Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 14. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 114

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Arbeiterführer-Prozesse.

Boise, Idaho, 14. Mai. Im Mordprozeß gegen Wm. D. Haywood vom Westlichen Grubenleuteverband, wegen angeblicher Verbindung mit der Ermordung des Ex-Gouverneurs Steunenberg, begann heute Clarence S. Darrow von Chicago im Namen der Vertheidigung mit der Prüfung der Geschworenenkandidaten.

J.L. Waggoner, welcher zugab, daß sein Urtheil durch Alles, was er über diesen Fall gehört, beeinflußt sei, wurde des Geschworenendienstes entbunden.

Gegen J. W. Smeed als Geschworenen erhob die Verfolgung Einwand, weil er sagte, er habe ein starkes Vorurtheil gegen sogenannte Umstandsbeweise. Dabei gab die Verfolgung zu, daß sie sich in großem Maße auf solche Umstandsbeweise stützen will. Richter Wood entschied, daß Smeed zurückzuweisen sei. Die Vertheidigung notirte einen Protest.

Allen Pride, ein junger verheiratheter Farmer, war der fünfte Geschworenenkandidat, welcher bedingungsweise angenommen wurde. (Jeder dieser Fünf mag noch peremptorisch zurückgewiesen werden.)

Ein Farmer Namens C. H. Frank, welcher sagte, er sei schwerhörig, wurde von der Vertheidigung beanstandet, aber der Richter erkannte die Beanstandung nicht an. Doch wurde Frank schließlich, auch mit Zustimmung des Verfolgungs-Anwalts, entschuldigt, nachdem er erklärt hatte, daß schon starkes Beweismaterial dazu gehöre, seine gefaßte Meinung umzustoßen.

Neuester Wetterrückfall.

Omaha, Nebr., 14. Mai. In verschiedenen Theilen des Staates Nebraska hat es gestern Nacht und heute stark geschneit. Die Hälfte des nördlichen Nebraska ist heute mit Schnee bedeckt, während das südöstliche Nebraska gehörige Regenschauer hat. Die Temperatur im Norden des Staates sank auf 28 Grad über Null, — also 4 Grad unter den Gefrierpunkt! Man erwartet allenthalben starken Nachtfrost; aber im Laufe des Mittwochs soll es wärmer werden. Uebrigens kam der Schnee und der Regen den Winterweizen zugute, welcher die Feuchtigkeit braucht.

Starke Regen- und Windstürme werden aus Missouri, Kansas und Oklahoma gemeldet.

20 Verletzte.

Cincinnati, 14. Mai. Bei einem Zusammenstoß auf der Cincinnati-Northern-Vorstadtstraßenbahn, eine Meile von Hamilton, wurden 20 Personen verletzt, jedoch keine tödtlich. Beide betreffenden Waggons wurden zertrümmert.

Brandstiftung vermuthet.

Marion, Jll., 14. Mai. Es trifft hier die Nachricht ein, daß das Dorf Goreville, südlich von hier, durch eine nächtliche Feuersbrunst heimgesucht wurde, die 16 Gebäude zerstörte und einen Schaden von $75,000 verursachte. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Man vermuthet, daß das Feuer von Brandstiftern angelegt wurde.

Ausland.

Auch in dritter Lesung.

Deutsch-amerik. Handelsprovisorium vom Reichstag gutgeheißen.

Berlin, 14. Mai. Der Reichstag nahm heute ohne weitere Debatte die vorläufige Handelsverständigung zwischen Deutschland und den Ver. Staaten in dritter Lesung an. Jetzt geht der Entwurf an den Kaiser zum Unterzeichnen.

Für Anarchistenthat gehalten.

Bombe explodirt im Polizeiquartier.—Richtet nur Sachschaden an.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Eine Bombe, die aus einem Stück dicker Gasröhre hergestellt war, wurde Nachts auf dem Kaminsims des Polizeihauptquartiers in Offenbach zur Explosion gebracht. Die Fensterscheiben wurden zerschmettert, und Gipsverkleidung stürzte von den Wänden und der Decke. Doch wurde Niemand verletzt.

Man vermuthet, daß ein Racheakt von Offenbacher Anarchisten vorliegt.

Bombe war für König bestimmt.

Paris, 14. Mai. Eine Depesche aus Rom an das „Journal de Paris“ meldet: Zu Pontela Goscuro, unweit Ferrara, explodirte gestern eine Bombe in der Nähe eines Karussels, und 3 Kinder wurden verwundet. Ein Mann Namens Antoni, der vermuthlich die Bombe herbeigebracht hatte, wurde verhaftet. 4 Minuten nach der Explosion war der Zug mit dem König in Pontela Goscuro fällig, und man glaubt allgemein, daß Antoni es auf den König selbst abgesehen hatte. Der Zug hielt unmittelbar außerhalb des Ortes. Wie man vermuthet, geschah dies mit besonderer Absicht, nachdem die Polizei Wind davon bekommen, daß etwas im Werke sei.

Wahlen in Oesterreich.

Arbeiter betheiligen sich trotz Regens lebhaft.

Wien, 14. Mai. Die ersten Reichsrathswahlen in Oesterreich unter dem neuen allgemeinen Stimmrecht gingen heute vor sich. Von überallher wird gemeldet, daß die Betheiligung eine sehr starke war. In Wien fanden sich die Arbeiter in großen Massen an den Stimmplätzen ein, obwohl es regnete.

Wie schon erwähnt, sind über 2000 Kandidaten für die 516 Sitze des Abgeordnetenhauses im Felde.

Wien, 14. Mai. Die thätigsten Parteien im Wahlfeldzug waren die Christlich-Sozialisten oder Antisemiten, und die Sozialisten. Diese Parteien kämpften mit besonderer Bitterkeit um die 30 Abgeordnetenhaussitze in Wien.

Menschenfresser in deutschem Schutzgebiet!

Berlin, 14. Mai. Ein Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“ berichtet aus dem südlichen Kamerun, daß die Maka, ein Negerstamm, welcher das Gebiet zwischen dem 7. und dem 6. Grad nördlicher Breite bewohnt, noch Menschenfresser sind und nicht nur Gefangene auffressen, sondern auch Verbrecher, die zum Tode verurtheilt wurden!

Der Korrespondent des obigen Blattes sah Menschenfleisch in den Märkten offen feilgeboten. Er fügt hinzu, daß bei diesem Stamme schon die kleinsten Vergehen mit dem Tode bestraft werden, damit man stets Menschenfleisch vorräthig haben kann!

Im Russenreich.

Moskau, 14. Mai. Madame Fromkina, welche am 14. März im Vorraum des Opernhauses dahier verhaftet wurde, damals einen selbstthätigen Revolver, mit vergifteten Kugeln geladen, bei sich hatte und muthmaßlich den General Rheinboot, den Präfekten von Moskau, zu tödten beabsichtigte, wurde später als eine entsprungene Terroristin erkannt, die wegen Attentats auf das Leben des Generals Nowitzky, Gendarmeriechefs von Kiew, nach Sibirien deportirt worden war. Gestern machte sie einen Versuch, den Inspektor des politischen Gefängnisses dahier zu ermorden, während derselbe sie untersuchte; sie verwundete ihn thatsächlich mit einem Revolver, welcher auf geheimnißvolle Weise in ihre Zelle geschmuggelt worden war.

St. Petersburg, 14. Mai. Die St. Petersburger Arbeiter feiern heute allgemein den russischen Mai durch einen Streik von eintägiger Dauer, und die meisten Fabriken schlossen ganz und gar, während andere um Mittag ihren Betrieb einstellten. Nur die Regierungswerke blieben offen; die betreffenden Angestellten hatten sich, nach Drohung mit allgemeiner Aussperrung entschlossen, bei der Arbeit zu bleiben und den Verdienst dieses Tages einem Fonds für müßige Arbeiter zuzuwenden.

Allgemein in den Provinzialstädten wurde der Tag ebenfalls durch Arbeitsruhe gefeiert. Truppen wurden für alle Fälle in möglichst wenig auffälliger Weise bereit gehalten; aber soweit bekannt, kamen nirgends auch nur die geringsten Ruhestörungen vor.

Polizei gegen Streiker.

Buenos Aires, Argentinien, 14. Mai. Die Lokale, in welchem die Streiker ihre Versammlungen dahier abzuhalten pflegten, sind von der Polizei geschlossen worden. Die neulichen Streikunruhen waren die Ursache. Jetzt hat ein Ausschuß der Streiker in einer Note an alle Arbeiterorganisationen denselben einen Generalstreik als Protest gegen diese Maßnahme empfohlen.

Legen die Arbeit nieder.

Panama, 14. Mai. Es wird berichtet, daß wirklich beinahe alle Dampfschaufler am Panama unter der Form einer Abdankung gestreikt haben. Viele davon fuhren schon heute nach New York ab. Und sie wollen nicht wiederkommen, wenn ihre Löhne nicht erhöht werden.

Lokalbericht.

Thun verwundet.

Bahnbeamte wollen von dem Zusammenstoß in Bellwood nichts gehört haben.

Etwa 20 Verletzte.

Gestern Abend stieß in Bellwood ein Zug der Aurora, Elgin & Chicago Electric Railway mit einem Güterwagen zusammen. Der Motorführer sprang rechtzeitig ab und rettete auf diese Weise sein Leben. Der vorderste Wagen wurde angeblich fast gänzlich zertrümmert. Etwa 20 Fahrgäste sollen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten haben. Die hiesigen Beamten der vorerwähnten Bahn, auch die in Wheaton, thaten sehr verwundert, als sie heute um nähere Auskunft ersucht wurden. Sie versicherten, von einem Zusammenstoß oder überhaupt einem Unfall auf der Linie nichts gehört zu haben.

Frl. Grace Conley aus Glen Ellyn befand sich in dem vordersten Wagen, als der Zusammenstoß erfolgte. Ihren Angaben gemäß wurde fast jeder der im Wagen befindlichen Fahrgäste, zumeist nur leicht, verletzt. Der Güterwagen sei gänzlich zersplittert worden. Holz und Eisentheile wären 100 Fuß weit umhergeschleudert worden.

Für immer verstummt.

Oskar Maurer nimmt sein Geheimniß mit ins Grab.

In seiner Wohnung Nr.5540 State Straße vergiftete sich heute der 39jährige Oskar Maurer, nachdem er folgende, an seine Frau gerichtete Zeilen geschrieben hatte: Liebe Mary! Ich muß mich tödten, kann Dir aber nicht sagen, weshalb. Ich habe ununterbrochen Trubel gehabt. Oskar.

Der Mann war Kellner im Auditorium-Hotel. Seine Frau machte folgende Angaben zur Sache. „Er kam gestern spät Abends heim und erzählte mir, daß er Trubel gehabt habe. Seine Backe war geschwollen. Er weigerte sich, mir mitzutheilen, was vorgefallen sei. Vor drei Jahren hat seine erste Frau Selbstmord begangen. Krank war mein Mann nicht; er schien aber stets in gedrückter Stimmung zu sein, als ob ein schweres Leid ihn bedrückе, über das er sich mit Niemandem aussprechen konnte.“

Der Lebensmüde hinterläßt außer der Wittwe vier Kinder im Alter von fünf bis vierzehn Jahren.

Stichhaltige Gründe.

In seinem Zimmer im Hotel Warner, 33. Straße und Cottage Grove Avenue, vergiftete sich am Samstag Abend Beauford L. Leeds, der im Hause Nr. 2130 Archer Ave. eine Chemikalienfabrik betrieb. Er hat sich hauptsächlich mit der Herstellung von Einbalsamirungs-Flüssigkeit befaßt. Die Leiche wurde erst gestern Abend gefunden. In einem der hinterlassenen Briefe führte der Lebensmüde folgende Gründe für seine That an:

1. Seit meiner Kindheit war mir das Leben verleidet.
2. Ich bin während meines ganzen Lebens durch verkrüppelte Füße am Fortkommen gehindert worden.
3. Seit zehn Jahren ist die eine Seite meines Körpers theilweise gelähmt gewesen.
4. Infolge eines Unfalls habe ich den Gebrauch meiner rechten Hand eingebüßt.
5. Ich habe an Neuralgie gelitten.
6. Ich hatte unter einer Folge finanzieller Nackenschläge zu leiden.

Persische Brotkrawalle.

Sind auf's Neue ausgebrochen!

Teheran, Persien, 14. Mai. Die Seltenheit von Lebensmitteln verursacht hier häufige Brotkrawalle, und viele Personen wurden neuerdings bei denselben verletzt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag und Abend, morgen möglicher Weise leichtes Schneegestöber; bedeutend kühler. Lebhafter bis starker Nordwestwind.

Illinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend, möglicher Weise auch morgen; bedeutend kühler. Lebhafter Nordwestwind.

Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen; bedeutend kühler. Lebhafter Südwind, später Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und morgen; bedeutend kühler. Lebhafter Südwind, später Nordwestwind.

Wisconsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Nachmittag und Abend; kühler heute Abend. Morgen schön im westlichen, wahrscheinlich Regen oder Schnee und kühler im östlichen Theil; heute Abend Frost im westlichen und mittleren Theil. Lebhafter Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 67 Grad, Mittags 12 Uhr 78 Grad.

„Kronprinz Bill“ Taft—Kriegssekretär und Reiseonkel.

Benebelt.

Thomas Dewey fand durch Sturz aus dem Fenster den Tod.

Ziegeldarre eingestürzt.

Ein Arbeiter unter den Trümmern verschüttet und lebensgefährlich verletzt.—Bei lebendigem Leibe geröstet. — Aus dem Fluß gefischt. — Ueberfahren.

Gestern Abend um elf Uhr begab sich der 45jährige Thomas Dewey, der ein Zimmer im dritten Stock der von James Peterson betriebenen Herberge Nr. 77 W. Adams Straße bewohnte, in angeblich angesäuseltem Zustande zur Ruhe. Heute Morgen um halb sechs wurde, unter seinem Fenster auf dem Hofe liegend, die zerschmetterte Leiche des Mannes gefunden. Er war augenscheinlich aus dem Fenster gefallen und auf der Stelle getödtet worden. Denn außer einen Schädelbruch hatte er schwere Quetschungen und innerliche Verletzungen erlitten. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Straße geschafft worden. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Beinahe skalpirt.

Die 21jährige Grace Lemont, Nr. 255 65. Str., beabsichtigte im Hause Nr. 30 W. Quincy Straße eine Fruchtdarre zu eröffnen. Gestern säuberte sie das Zimmer. Auf einer Leiter stehend, war sie im Begriff, ein Wandbrett abzustauben, als ihr Haar von der durch das Zimmer laufenden, zur Kraftübertragung dienenden Wellenleitung erfaßt und um die Welle gezogen wurde. Ihre gellenden Hilferufe brachten Leute zur Stelle, von denen sie aus ihrer Nothlage befreit wurde. Die Verunglückte hatte aber schwere Verletzungen erlitten. Sie war ohnmächtig, als man sie nach dem County-Hospital schaffte.

Ein Flammenopfer.

Die kleine Ruth Lacon spielte gestern unter der Aufsicht ihrer Mutter in Winthrop Harbor, nahe Waukegan, mit anderen Kindern, die dürres Gras auf der Wiese in Brand setzten. Ein heftiger Windstoß trieb die Flammen auf das Mädchen zu. Dessen Kleider fingen Feuer. Frau Lacon fiel, als sie die neben ihr stehende Tochter in feurige Lohe eingehüllt sah, in Ohnmacht. Ruth sprang wie wahnsinnig umher und schrie und wimmerte. Nur die Mutter hätte ihr helfen können. Die aber war, wie gesagt, bewußtlos zusammengebrochen. Bald wand sich auch die Kleine in Todesqualen. Sie wurde buchstäblich bei lebendigem Leibe geröstet.

Gab sein Opfer wieder.

Aus dem Fluß, hinter dem Hause Nr. 512 N. Water Straße, wurde gestern von Polizisten der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes gefischt. An dem Todten waren keine Spuren äußerer Gewalt wahrnehmbar. Wer der Verstorbene ist, ließ sich bisher nicht feststellen.

Vo sicht geboten.

Frau Walter E. Elfrink, Maywood, säuberte gestern ein Kleid mit Gasolin. Letzteres entzündete sich durch das Reiben, das Kleid brannte lichterloh, und Frau Elfrink erlitt schwere Brandwunden an den Händen. Das Feuer wurde von Nachbarn gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Die alte Geschichte.

Der siebenjährige Nathan Burnstein, Nr. 413 W. 13. Straße, versuchte gestern Nachmittag an West 13. Straße und Center Avenue sich auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu schwingen, glitt aus, fiel unter einen mit Brettern beladenen Lastwagen und wurde überfahren. Er hat einen Bruch des Nasenbeins und schwere Schädelwunden erlitten. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. T. J. Jaffee, Nr. 93 Johnson Str., der Kutscher des der Murray Lumber Company gehörigen Lastfuhrwerks, wurde verhaftet, weil er nach Ansicht des Polizisten Deach die Pferde nicht schnell genug zum Halten gebracht habe. Später wurde er gegen $200 Bürgschaft, die sein Arbeitgeber stellte, auf freien Fuß gesetzt.

Das Herz beschädigt.

Auf den Höfen der „Illinois Brick Company“, N. Western Avenue und Grace Straße, stürzte gestern Nachmittag eine Ziegeldarre ein. Unter den Trümmern wurde der 25jährige Paul Dillman, Nr. 413 Melrose Str., verschüttet. Seine Genossen schaufelten ihn heraus und veranlaßten seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital. Dort wurde festgestellt, daß ihm eine Rippe gebrochen wurde und daß durch letztere das Herz beschädigt worden ist.

In Nöthen.

George Parkinson, ein Sohn des verstorbenen „Dad“ Parkinson, der am Fuße der 55. Straße am See hauste, trieb gestern Nachmittag zwei Stunden lang in einer Gasolinbarkasse, deren Maschinerie plötzlich versagte, auf dem See umher, ehe er von der Lebensrettungsmannschaft erspäht und ans Ufer bugsirt wurde. Irgend welchen Schaden hat er nicht genommen.

Ließ sich einschüchtern.

Frau Walton sucht auf gerichtlichem Wege ihr Eigenthum wieder zu erlangen.

Im Gerichtshofe Richter McEwens begann heute Frau Fannie H. Walton, 4528 Champlain Ave., den Kampf um Wiedererlangung des Besitztitels zu ihrem Hause, den nach ihrer Angabe James H. Channon, Vizepräsident der Firma H. Channon & Co., durch Drohungen und Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt hatte. Sie gab an, daß sie Channon im Dezember letzten Jahres in Port Hope, Ont., getroffen habe, wo sie mit ihrem Gatten zu Besuch weilte. Channon habe ihr mitgetheilt, daß die Abrechnung ihres Gatten mit der Firma einen Fehlbetrag von mehreren tausend Dollars ergeben habe, und habe mit gerichtlicher Verfolgung gedroht, wenn sie ihm nicht ihr Haus überschreibe. Sie habe sich dadurch einschüchtern lassen und Channon ihr Eigenthum übertragen.

Nächtliches Abenteuer.

Henry Cordes nahm einen überrumpelten Einbrecher fest.

Kurz nach vier Uhr Morgens wurde der 30jährige Buchhalter Henry Cordes, Nr. 175 Lake View Ave., durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt. Er erhob sich leise, durchsuchte die Wohnung und fand schließlich im Erdgeschoß einen Kerl, der gerade im Begriffe war, einen Koffer zu packen. Cordes schlich sich sachte an den Dieb heran, der ganz in seine Arbeit vertieft war, und packte ihn von hinten. Der Bursche setzte sich zwar zur Wehr, wurde aber nach kurzem Kampfe überwältigt und der Polizei übergeben. In der Bezirkswache an Sheffield Ave. gab der Häftling an, Wm. J. Costelli zu heißen und 26 Jahre alt zu sein. Er ist geständig, den ihm zur Last gelegten Einbruch verübt zu haben.

Wird sich stellen.

Rechtsanwalt J. W. Loeb theilte heute mit, daß sein Klient Edwin J. Zimmer vorläufig nicht verhaftet werden wird, weil er krank ist, und daß er sich nach seiner Genesung selbst dem Gericht stellen wird. Richter Windes hatte gestern einen Verhaftsbefehl gegen Zimmer erlassen, weil dieser der Weisung des Richters nicht nachgekommen ist, $5,309 an J. H. Dalton zu zahlen. Zimmer hatte im Jahre 1902 Daltons Eigenthum verwaltet.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 436 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Lynch tritt zurück.

Legt die Leitung des Arbeitshauses am 1. Juni nieder.

Whitmans Ernennung sicher.

Mayor Busse ernennt eine Kommission von fünfzehn Mitgliedern, um Vorschläge zur Bekämpfung des Rauchübels zu machen. — Besichtigung von Theatern.

A. M. Lynch, der Leiter des Arbeitshauses, ist von seiner Stellung zurückgetreten, und der Ernennung John Whitmans, des Leiters des Countygefängnisses, zu seinem Nachfolger steht demgemäß nichts mehr im Wege. Herr Lynch unterbreitete sein Rücktrittsgesuch, das am 1. Juni in Kraft treten wird, den Inspektoren des Arbeitshauses, John J. Sloan, George Mason und S. Roger Touhy, denen die Ernennung seines Nachfolgers zusteht. Sie nahmen das Rücktrittsgesuch an. An der Ernennung John Whitmans ist nicht zu zweifeln, da Mayor Busse wiederholt erklärt hat, daß er den Leiter des Countygefängnisses zum Verwalter des Arbeitshauses ernannt sehen wolle und daß er, wenn die Inspektoren der Anstalt Whitman nicht ernennen würden, sie absetzen werde. Herr Lynch wurde im Sommer 1905 zu seiner jetzigen Stellung von Mayor Dunne ernannt, nachdem sein Vorgänger im Amte, John J. Sloan, freiwillig zurückgetreten war, um die Leitung eines Steinbruchs zu übernehmen. Vorher war er Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen.

Zur Bekämpfung des Rauchübels.

Mayor Busse ernannte heute eine Kommission von fünfzehn Mitgliedern, aus Mitgliedern seines Kabinets, Ingenieuren, Kohlenhändlern und gemeinnützig gesinnten Bürgern bestehend, die Mittel und Wege finden soll, um dem Rauchübel erfolgreich zu steuern. Die Kommission wird am nächsten Donnerstag Nachmittag 2 Uhr im Amtslokale des Mayors zusammentreten. Es ist die Absicht des Stadtoberhaupts, die gegenwärtige Art der Bekämpfung des Rauchübels, die einfach in strafrechtlicher Verfolgung der Verletzungen der Rauchordnung besteht, dahin zu ändern, daß Bestrafung erst erfolgen soll, wenn auf gütlichem Wege keine Abhilfe erzielt werden kann. Der Mayor ist der Ansicht, daß die Rauchinspektoren versuchen sollen, festzustellen, worauf das allzu starke Ausströmen von Rauch in den einzelnen Fällen zurückzuführen ist, und den Besitzern der betr. Anlagen Vorschläge machen sollen, wie sie ihre Anlagen abändern können. Kommen sie diesen Vorschriften nicht nach, dann sollen sie bestraft werden.

Zu Mitgliedern der Kommission ernannte Mayor Busse die folgenden Herren:

Korporationsanwalt E. J. Brundage, Oberbaukommissär J. J. Hanberg, Baukommissär Joseph Downey, Gesundheitskommissär Dr. W. A. Evans, Rauchinspektor John Schubert, Hilfskorporationsanwalt Frank Hamlin, Viktor Elting und T. E. Donnelley vom „City Club“, die Ingenieure A. Bement und Robert G. Kuß, den Architekten Wm. J. Holabird, Edward Butler, John G. Shedd, Präsident der Firma Marshall Field & Co., Frank S. Peabody von der Peabody Coal Co. und W. T. Delihant von der Standard Wash Coal Co.

Murray nimmt Urlaub.

P. J. Murray, gemeinhin als „Fish-Murray“ bekannt, während Mayor Dunnes Verwaltung Chef-Nahrungsmittelinspektor und der Führer der Dunnes'schen Elemente in der 32. Ward, suchte heute um einen sechsmonatigen Urlaub nach, der ihm auch vom Gesundheitskommissär Dr. Evans bewilligt wurde. Murray, dessen Stellung als Chef-Nahrungsmittelinspektor am 25. März abgeschafft wurde, ist seitdem wieder in seine frühere Stellung als Fleischinspektor zurückgetreten, die ihm ein Gehalt von $83 den Monat abwirft. Er beabsichtigt, ein eigenes Geschäft zu begründen, will sich aber seine Stellung als Fleischinspektor sichern.

Ueberwachung von Theatern.

Baukommissär Downey kündigte heute an, daß er künftig die Theater der Stadt alle sechs Monate eingehend inspiziren lassen werde, um Verletzungen der Bauordnung unmöglich zu machen. Außerdem wird er eine eingehende Besichtigung aller Gebäude des Geschäftsviertels vornehmen lassen, in denen mehr als 300 Personen untergebracht sind. Er wird damit einige seiner besten Inspektoren betrauen.

Protest-Versammlung.

Bürger der 6. Ward, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit, werden heute Abend in der Forum-Halle, 43. Str. und Calumet Ave., eine Versammlung abhalten, um ihre Entrüstung über das Vorgehen der Großgeschworenen und des Staatsanwaltes gegen den früheren Oberbaukommissär und Vorsitzenden der demokratischen Parteileitung, William O'Connell, Ausdruck zu geben. Die Versammlung ist von den Herren John B. Byrne, Vorsitzendem der „Civic Federation“, Richard Walsh von der Firma Walsh, Boyle & Co., und Mark Salomon einberufen worden.

Schlagball-Enthusiasten.

In ungefähr dreißig Kraftwagen begaben sich Mayor Busse, seine Kabinetsmitglieder, die Leiter der verschiedenen städtischen Verwaltungszweige und die Stadtväter Chicagos heute Mittag um 1 Uhr nach dem Ball-Parke der „White Sox“ an der 39. Straße, um dem feierlichen Hissen der Siegesflagge, welche die „White Sox“ im letzten Jahre errangen, beizuwohnen. Dank der Besonnenheit Ald. Foremans war der Nachmittag von den Stadtvätern zu einem gesetzlichen Feiertage erklärt worden, was die Schließung des Rathhauses zur Folge hatte. Auch der Countyrath wohnte der Feierlichkeit vollzählig bei. Mayor Busse wird mit Polizeichef Shippy das Ballspiel, das sich an das Hissen der Siegestrophäe anschließen wird, eröffnen.

Bestätigt.

Das Strafurtheil gegen den früheren Gerichtssekretär John A. Cooke.

Der Appellhof von Cook County, der sich aus den Richtern Baker, Freeman und Smith zusammensetzt, hat heute das Strafurtheil in Sachen des früheren Kreisgerichtskanzlei-Vorstehers John A. Cooke bestätigt, und dieser wird die ihm zudiktirte Zuchthausstrafe nun verbüßen und außerdem eine Geldbuße im Betrage von $2,000 erleiden müssen.

In dem Erkenntniß des Gerichtshofes heißt es, daß John A. Cooke in seiner Eigenschaft als Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei sich mit seinem Chef-Assistenten Bradley u. später mit dem Büroangestellten Seinwerth verschworen habe, um Gelder zu unterschlagen, welche in die Countykasse hätten abgeführt werden müssen, werde von der Vertheidigung nicht ernstlich bestritten. Diese beanstande das Urtheil lediglich aus technischen Gründen, indem sie geltend mache, es seien bei der Verhandlung der Anklage allerlei Rechtsirrthümer vorgekommen. Der Gerichtshof habe die Akten genau geprüft und nichts darin gefunden, was eine Umstoßung des Urtheils rechtfertigen könnte. Die Vertheidigung habe darauf hingewiesen, daß eine von der Staatsanwaltschaft zusammengestellte ausführliche Aufzählung von Strafthaten, welche dem Angeklagten zur Last gelegt wurden, die nur zur Information der Vertheidigung hätte dienen sollen, von einem Vertreter der Anklage in offener Gerichtssitzung verlesen und später sogar den Geschworenen, während diese sich in Berathung befanden, auf ihren Wunsch zur Einsicht überlassen worden sei. Bei den Geschworenen sei hierdurch wahrscheinlich der Eindruck erweckt worden, daß jene Aufstellung als Beweismaterial anzusehen wäre. Der Appellhof hält dafür, daß eine solche Gefahr ausgeschlossen gewesen ist. — Die Vertheidigung hatte ferner es für unzulässig erklärt, daß man gegen ihren Klienten den Kassirer der Bank als Zeugen hatte auftreten lassen, bei welcher Cooke die von ihm „gemachten“ Beträge von Zeit zu Zeit hinterlegte. Der Appellhof hält dafür, daß die Beibringung dieses Zeugen und die Vorlegung von Geschäftsbüchern der Bank, aus denen zu ersehen war, wie rasch die Vermögensverhältnisse Cooke's sich infolge seiner Unterschlagungen verbesserten, durchaus in der Ordnung gewesen ist.

John A. Cooke, der seit vielen Jahren in republikanischen Parteikreisen eine hervorragende Rolle gespielt und verschiedene einträgliche öffentliche Stellungen bekleidet hat, wurde in Anklagezustand versetzt, nachdem sich im April vorigen Jahres herausstellte, daß er, ebenso wie sein Amtsnachfolger Lynn, als Vorsteher der Kreisgerichtskanzlei die Unterschlagung gewerbsmäßig betrieben hatte. Er wurde im Juli prozessirt und schuldig befunden, nachdem gerüchtweise verlautet war, es wären Versuche gemacht worden, Mitglieder der Jury, die im Revere House untergebracht war, zu Gunsten des Angeklagten zu beeinflussen. Die Jury wurde nach dem Virginia Hotel umquartiert, und gegen den Wirth des Revere Hotels wurde Anklage erhoben, doch mußte dieser Herr wegen Mangels an Beweisen ehrenvoll freigesprochen werden. Cooke legte gegen seine Verurtheilung Berufung ein, und der Appellhof ordnete an, daß mit der Urtheilsvollstreckung bis zur endgiltigen Erledigung des Falles gewartet werden solle. Diese ist nun erfolgt — falls nämlich die Anwälte des Cooke diesen nicht bewegen, weiteres Geld zu opfern und es mit einem Appell an das Staats-Obergericht zu versuchen.

Unter dem Gesetz hat Cooke nun 10 Tage Zeit, beim Staats-Obergericht um eine Revision des Verfahrens und um Aufschiebung der Urtheils-Vollstreckung bis zur Beendigung dieser Revision einzukommen. Läßt er diese Frist ungenützt verstreichen, so wird das Strafurtheil rechtskräftig und die Strafe ist dann ohne weiteren Verzug anzutreten.

Leset die „Sonntagpost“.

Schwache, müde Frauen

Erfahren die Ursachen ihrer täglichen Beschwerden und beseitigen sie.

Wenn das Kreuz schmerzt und hämmert.
Wenn die Hausarbeit eine Qual ist.
Wenn die Nacht weder Ruhe noch Schlaf bringt.
Wenn Harnleiden eintreten.
Der Frauen Arbeit ist schwer.
Es gibt einen Weg, diesen Leiden zu entrinnen.
Doan's Nieren-Pillen heilen dieselben.
Sie heilten Frauen hier in Chicago.
Dies ist das Zeugniß einer Chicagoer Frau.

Frau Martha Ward von 267 Illinois Straße, Chicago Ill., sagt: Mehrere Jahre war mein Kreuz schwach und wund. Ich konnte mich kaum bücken oder vom Stuhl aufstehen. Ich hatte stechende Schmerzen in meinen Nieren. Die Nierenthätigkeit war unregelmäßig und verursachte viele Beschwerden. Ich gebrauchte viele Mittel, aber erlangte keine nachhaltige Besserung, bis ich Doan's Nieren-Pillen gebrauchte. Ich gebrauchte sie eine kurze Zeit und die Kreuzschmerzen waren verschwunden und die Nierenbeschwerden gehoben. Es war vor drei Jahren, als ich Doan's Nieren-Pillen gebrauchte, und da sie so große Hilfe brachten, empfehle ich sie auf's Wärmste. Heute (am 16. Jan. 1907) spreche ich mich noch anerkennender über Doan's Nieren-Pillen aus als damals, denn seit ich an Kreuzschmerzen litt, erwiesen sie sich in verschiedenen anderen Fällen als ein werthvolles Mittel, da sie immer die gewünschte Hilfe brachten."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

Verlorene Jugend.

Roman von **Paul Grabein.**

(8. Fortsetzung.)

„Vater, Alles, nur das nicht!" Und sie hob flehend die Hände zu dem Major. „Erspar' mir doch das wenigstens!" Aber des Vaters Miene blieb unerbittlich. Da flehte sie weiter: „Es ist ja keine Ueberspanntheit, Vater, sondern mein voller Ernst. Laß mich fort von hier — daß ich Dir aus den Augen komme und den Leuten. Dann wird das Gerede schon von selbst bald aufhören!"

Ein leises Zittern bebte in ihrer Stimme. Der Major sah sie an, wie sie, im Innersten gebrochen, blaß und gequält, ihn mit ihren todttraurigen Blicken anflehte.

„Und wie denkst Du Dir dieses Fortgehen?"

„Ich möchte Diakonisse werden, Vater. Wenn Du Deine Güte noch so weit führen wolltest — wenn Du es könntest — mich außerhalb in einem Diakonissenhause das Probejahr zu unterhalten, dann — nachher würde ich ja Deine Opferwilligkeit nicht mehr in Anspruch zu nehmen brauchen."

Der bescheidene, demüthige Ton, die hoffnungslose Entsagung in ihrer Stimme ließen in Drenck ein weicheres Empfinden aufsteigen. Etwas wie Mitleid mit ihrer zerstörten Jugend kam über ihn. Er räusperte sich ein paar Mal, kehrte sich von ihr ab, um ihr sein Gesicht nicht zu zeigen, und ging so eine Weile im Zimmer auf und ab. Dann blieb er plötzlich stehen, schüttelte den Kopf und drehte sich scharf auf dem Absatz zu ihr herum.

„Nein, nein! — Ist ja doch Alles Unsinn!" Und er kam näher zu der Tochter. „Das verlangt kein Mensch von Dir, daß Du Dich lebendig im Krankenhaus begraben sollst. Gewiß. Du hast gefehlt! Aber was der Mensch auch gefehlt hat, das kann er wieder gutmachen. Und das sollst Du — nichts weiter!"

Ursula sah fragend zu ihm auf, mit einem trostlosen, müden Ausdruck. Wie ging das wohl je wieder gutzumachen, was sie gethan hatte?

„Was soll ich thun, Vater?"

Der Major antwortete nicht gleich. Das „Wie" hatte er sich selbst noch nicht klargemacht. Nachdenkend strich er sich ein paar Mal durch den Schnurrbart; dann warf er entschlossen den Kopf auf.

„Nur nichts Uebereiltes und vor Allem nichts, was Dich vor der Welt noch mehr belasten kann! Also, Du bleibst selbstverständlich, bis auf Weiteres, hier im Hause. Das Spätere wird sich finden. Aber unsere nächsten Bekannten werden selbstverständlich jetzt erfahren, was sich hier zugetragen hat." Ursula fuhr abermals zusammen. „Jawohl!" bekräftigte Drenck mit Nachdruck. „Wer eine Schuld begangen hat, muß auch den Muth haben, sie offen zu bekennen!"

In dem blassen Antlitz der Tochter war eine lichte Röthe aufgeschossen.

„Gewiß, Vater. Meinen Antheil an der Schuld will ich auch keinen Augenblick zögern, einzugestehen. Aber ich kann mich nicht als die allein Schuldige hinstellen lassen. Ich, die er hier verlassen hat — ohnmächtig, schutzlos, dem öffentlichen Skandal preisgegeben, während er" —

Ihre Stimme erstickte in einem heraufdrängenden Schluchzen der Bitterkeit, aber sie preßte sich, dem Vater ihr Antlitz verbergend, das Taschentuch vor den Mund und biß die Zähne krampfhaft aufeinander.

Der Major sah, wie ihre ganze Gestalt zuckte, in dem Bestreben, Herr ihrer ausbrechenden Verzweiflung zu werden, und abermals ging ein weicheres Regen durch seine Seele. Fast schien es ihm in diesem Augenblick selber, als hätte Jörg unritterlich gehandelt, daß er die einst Geliebte hier allein zurückgelassen hatte, während er all dem Kampf mit der Gesellschaft, dem öffentlichen Eklat einfach aus dem Wege gegangen war — das hieß freilich, das leichtere Theil wählen!

Plötzlich fühlte Ursula eine Hand auf ihrer Schulter, und halblaut klangen ihr die Worte des Vaters im Ohr:

„Nun, nun — laß gut sein, Mädel. Geschehen ist geschehen! Man muß es ertragen lernen, und ich — komm, ich will Dir dabei helfen."

Das war wieder der alte väterliche Klang in seiner Stimme. Da warf sich Ursula dem Major wortlos an die Brust, aber ihre Hände, die ihn krampfhaft anpackten, ihr zuckender Körper verriethen ihm, wie seine Güte sie im Innersten erschüttert hatte.

VII. Kapitel.

Monate waren vergangen, der Winter war vorüber, und der erste Frühling war mit lachendem Sonnenschein und mit zartem Grün in's Land gezogen. Auch in die dumpfe Krankenstube sandte er seinen hellen, hoffnungsseligen Schein.

Fred saß im Lehnstuhl des Majors am offenen Fenster und blickte gedankenverloren hinaus in den Hof des Hauses, drunten auf das kleine Gärtchen. Ein winziges Fleckchen Grün zwischen den starren, kalten Steinmauern ringsum, aber doch selbst hier war die Zauberhand des Lenz zu spüren. An den paar Sträuchern flimmerte ein lichtgrünes Gespinst, und aus dem Starkasten an dem einzigen, noch kahl ragenden Baume klang munteres Zwitschern.

Mit tiefem, tiefem Athemzuge sog Fred Drenck die linde Sonnenluft ein. O, wie das that, diesen balsamischen Hauch zu schlürfen nach dem endlosen Krankenlager in dumpfer Karbolluft! Mit wohliger Erschlaffung lag er in den Stuhl zurückgelehnt und trank begierig den Frühlingshauch. Er war ermüdet von dem ersten Ausgang, den ihm der Arzt heute gestattet hatte. Nur eine halbe Stunde hatte er mit Hilfe des Majors drunten die Promenade ausgedehnt, dann hatte er schon wieder hinauf gemußt, so angestrengt hatte ihn die Geschichte.

Lächerlich, ihn, der früher einfach nicht klein zu kriegen gewesen war, der nach durchtobter Nacht, ohne das Bett gesehen zu haben, in den Sattel gestiegen war und seine zehn Stunden den übermüthigsten Gaul geklemmt hatte, ohne schlapp zu werden!

Das heißt, es war ja auch eine verdammt üble Chose gewesen, die er hier durchgemacht hatte. Teufel auch, er war dicht dran gewesen, abzustoppen! Und manchmal hatte er es wahrhaftig auch selbst gewünscht. Zehnmal lieber doch sechs Fuß unter der Erde liegen, als diese elende Schinderei in der Matratzengruft oder wohl gar ein ganzes Leben lang als siecher Lungenpfeifer sich herumzuschlagen! Nein, danke ergebenst!

Aber dann war es doch endlich besser geworden, und seit er nun wieder aus dem Bett war, im Lehnstuhl sitzen und dann gar im Zimmer herumgehen durfte, da war der alte Lebensmuth wieder zurückgekehrt. Und nun jetzt erst, wo er die Nase wieder hinausstecken konnte in's Freie, wie draußen die Sonne lachte und lockte, neue Jugendkraft in die schlaffen Glieder strahlend — holla, nun blos noch ein paar Wochen, da war er wieder ganz der alte, da ritt er wieder vor seinem Zuge: Schwadron — Galopp! daß der Kies stob. Ah, wie freute er sich wieder auf den Dienst nach diesem endlos langem Lahmliegen! Und auf die Kameraden — Herrschaft, das erste Liebesmahl! Na, das würde eine schöne Bügelei werden! Und auf die Mädel seiner Garnison, die rassige, schicke Komteß Palzow namentlich, seine Tennis- und Eisbahnpartnerin! Ob sie ihn wohl ein bischen entbehrt haben mochte?

Fred Drenck bemühte sich, sie sich vorzustellen — die schlanke, fast ein wenig eckige Figur, die aber eine wunderbare, elastische Schmiegsamkeit entwickeln konnte und eine Verve — famos, einfach Vollblut! Und dazu das pikante, hochmüthige Gesicht. Aber sonderbar, wie sehr er sich auch bemühte, er konnte das Bild nicht fest vor seinen Augen bannen. Die Linien zerflossen ihm vor den Augen und gingen in andere über — ein feines, blasses Antlitz mit schwermüthig-dunklen Augen, die einem so sanft und wohlig wie eine Mutterhand über's Gesicht glitten, und mit einem stillen Mund, aus dem aber so liebe, tröstende Worte kommen konnten: Ursula Drenck!

Fred stützte den Kopf in die Hand, sein Sinnen flog rückwärts. Kein Wunder am Ende, wenn dies Bild sich ihm immer wieder einstellte, hatte es doch monatelang leibhaftig, täglich, ja stündlich, vor ihm gestanden. Ja, wenn sie nicht gewesen wäre mit ihrer aufopfernden, sich schier selbst verzehrenden Pflege — wer weiß, ob er durchgekommen wäre! Der Doktor selbst hatte es ihm heut gesagt.

Wenn er jetzt die Gedanken rückwärts schickte, den ganzen trübseligen Lebensweg entlang, auf allen Stationen dieses Passionspfades fand er sie an seiner Seite, helfend, pflegend, tröstend. Und, wahrhaftig, er mußte es selbst eingestehen, wenn sie ihn nicht immer wieder hochgerissen hätte, er hätte schwerlich immer die nöthige Widerstandskraft gefunden, er wäre sicher zusammengebrochen oder hätte in einem Anfall von Hoffnungslosigkeit kurzerhand Schluß gemacht!

Ursel — das liebe, gute Mädel! Im Geist fühlte er wieder, wie so oft, ihre weichen, zarten Finger seine Stirn berühren, wenn sie ihm Kompressen auflegte. Noch nie hatte er eine so feine, sympathische Hand gekannt und so unglaublich weich — es war wirklich schon ein Vergnügen, sich leise von ihr berühren zu lassen. Und ebenso wohlig streichelten ihre sanften Blicke, wenn sie ihn, den Ungeduldigen, mit so rührendem Ausdruck schweigend baten. Da mußte ja jede Laune schleunigst verfliegen!

Eigentlich war sie doch viel, viel feiner als die kleine Palzow mit ihrem etwas gesucht aparten Wesen. Und ihr Seelengehalt? Sicher kein Vergleich. Die hätte ihn mal drei Monate pflegen sollen! Fred mußte herzhaft vor sich hinlachen. — Das wäre was für die gewesen!

Wie konnte nur ein Mann, der solch famoses Mädel wie die Ursel sich gewonnen, es blos fertig bringen, sie sich wieder zu verlieren! Freds Miene wurde wieder ernst. — Er hatte vom Onkel inzwischen Alles erfahren. — Der Wigand war doch wirklich ein total verrückter Kerl! Komplett verrückt! Das hätte ihm nicht passiren können. Wenn er solch ein liebes, süßes Geschöpfchen einmal sein eigen genannt hätte, das hätte ihm kein Teufel wieder abholen sollen!

Aber freilich, die Beiden hatten auch wirklich verdammt wenig zusammengepaßt. Für Ursel war's eigentlich ein Glück, daß Alles so gekommen, daß sie den steifleinenen Pedanten noch beizeiten losgeworden war. Pech nur, daß er, Fred, die Zeche so theuer hatte bezahlen müssen! Na, Kavaliersache! So was soll man sich hinterher nicht reuen lassen.

Er hatte es Ursel, dem armen Mädel, noch keinen Augenblick nachgetragen, daß er ihretwegen solch Schmerzenslager durchgemacht hatte. Im Grunde auch Wigand nicht. Der Mensch war ihm zwar durchaus unsympathisch, und sein Benehmen an dem Ballabend war im höchsten Grade herausfordernd gewesen. Aber nachdem er den Grund erfahren — Du lieber Gott, er hätte es wahrscheinlich im gleichen Falle auch nicht anders gemacht! Und daß er ihn angeschossen hatte? Schließlich ja doch ein Zufall! Es hätte auch umgekehrt kommen können. Er konnte ihn deswegen wirklich nicht hassen. Uebrigens hatte sich Wigand beim Austrag der ganzen Affäre auch absolut edel, durchaus tadellos benommen. Und sein Theil hatte er ja auch weg. Es mußte ihm doch Alles verdammt nahe gegangen sein — der Ausfall des Duells, der Verlust der Braut — daß er so in die Welt hinausgegangen war. Sie waren demnach eigentlich ja quitt miteinander.

Ob Ursel sich wohl die Sache sehr zu Herzen nehmen mochte? Gewiß, ihr ganzes verändertes Wesen, die Absicht, Diakonisse zu werden! Aber war das schließlich Alles nicht vielleicht doch mehr das drückende Bewußtsein des gesellschaftlichen Affronts? Im Grunde konnte sie Wigand mit seiner so absolut entgegengesetzten Natur doch wirklich nicht geliebt haben — im besten Falle ein Wahn, der nun aber gründlich gerissen war!

Aber dann sollte sie auch wahrhaftig nicht mehr so den Kopf hängen lassen und sich mit solch verrückten Gedanken tragen! Mein Gott, die Gesellschaft redete ja bald wieder von etwas Anderem, und eine Entlobung war ja schließlich doch auch kein Verbrechen! Na, und seinetwegen? Unsinn, nun, wo Alles wieder im besten Zuge war! Und Fred nahm sich vor, der Kousine bei nächster Gelegenheit das Alles mal ordentlich klarzumachen. Lustig sollte sie wieder sein, die Ursel, so ausgelassen wie zuvor.

Donnerwetter, hatte ihr das gestanden, dies Temperament! Gewiß, ihr Wesen jetzt war ja auch tadellos, allen Respekt, und für seine Krankenzeit hätte er sich nichts Besseres wünschen können. Aber nun, wo das Alles — Gott sei Dank — wieder vorbei war, nun wollte er auch sie wieder so haben wie früher! Und er wollte ihr dazu helfen; sie sollten die Rollen tauschen: Hatte sie ihn bisher hochgekriegt, nun wollte er ihr wieder in die Höh' helfen. Und Fred verlor sich weiter in diesen Gedanken. —

(Fortsetzung folgt.)

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie Ihr Euren heilen könnt

Frei!

Ich war seit vielen Jahren thatsächlich hilflos und bettlägerisch an einem doppelten Bruch. Ich trug unzählige Arten Bruchbänder und Vorrichtungen. Etliche derselben waren eine Folter, manche positiv gefährlich und keine hielten den Bruch an der richtigen Stelle. Aerzte sagten, ich könnte nicht vollständig geheilt werden, ausgenommen ich ließe mich operiren. Ich narrte sie alle und heilte mich selbst vollständig und nachhaltig durch eine einfache Methode welche ich entdeckte. Jeder kann sie anwenden und ich schicke die Kur gern frei per Post an alle, die schreiben. Füllt den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ich schicke die Kur umgehend per Post portofrei.

Freier Bruch-Kur-Koupon.

Kapt. W. A. Collings,
Box 637, Watertown, N. Y.

Werther Herr: Bitte schicken Sie mir Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruch.

Name..........
Adresse..........
....

2ap—1mal,di

— Schön gesagt. — Alter Gauner (der seinem Sohn erzählt hat, wie er der Polizei entwischt ist, schließt mit den Worten): „Siehst Du, mein Sohn, so dreht man dem Auge des Gesetzes eine Nase."

— Auch ein Nutzen.—„Finden Sie es nicht auch gut, Herr Hofrath, daß ein gebildetes junges Mädchen musizirt?" — „Gewiß, meine Gnädigste! Dann kann es seinem späteren Ehemanne einen Beweis seiner Liebe dadurch geben, daß es — aufhört!"

Lokalbericht.

Der Stahltrust.

Besorgt die Einrichtung öffentlicher Nutzbarkeiten in Gary selber.

Lob für Minwegen.

Seine Ernennung zum Mitgliede der Behörde für örtliche Verbesserungen wahrscheinlich. — Wäre nicht gut für den Bibliotheksbau. — Wieder an der Krippe.

In der Fabrikstadt Gary, welche jenseits der Staatsgrenze von Indiana vom Stahltrust aus dem Boden gestampft wird, wurden gestern Abend vom „Gemeinderath" die öffentlichen Gerechtsame vergeben, und zwar durchweg an Gesellschaften, die vom Stahltrust organisirt worden sind und kontrolirt werden, also thatsächlich an diesen selbst. Die ertheilten Gerechtsame schließen Privilegien für die Einrichtung einer Gasanstalt, elektrischen Beleuchtungsanlagen, von Straßenbahnen und von Wasserwerken ein. Präsident Buffington von der Illinois Steel Co. sprach nach Schluß der Sitzung den drei Mitgliedern des „Gemeinderathes" Dank und Anerkennung für ihr freundwilliges Entgegenkommen aus. Die Rathsherren sind John E. Sears, Millard Caldwell und Thomas Knotts, welch' letztgenannter ein Bruder von A. F. Knotts ist, dem früheren Mayor von Hammond, der bei der Besorgung von Landkäufen für Gary und dem Verkauf von Baustellen daselbst ein so glänzendes Geschäft gemacht hat. — Gary soll binnen wenigen Jahren 100,000 Einwohner zählen. Gegenwärtig hat es deren etwa 4000. Bei der kürzlich vorgenommenen Gemeinderathswahl wurden nur 60 Stimmen abgegeben.

Herr Buffington stellt in Aussicht, daß die Wasserwerks-Gesellschaft sofort mit der Bohrung artesischer Brunnen beginnen lassen und mit der vorläufigen Wasserversorgung schon in Monatsfrist anfangen werde. Die geplanten Wasserwerke werden aber erst nach Verlauf von drei Jahren fertig gestellt sein. Straßenbahnanlagen soll die neue Stadt schon im nächsten Jahre erhalten, Gas und elektrisches Licht vielleicht noch eher.

Empfiehlt Herrn Minwegen.

Präsident George A. Schilling von der Behörde für örtliche Verbesserungen hat gestern einen Brief an den Mayor geschrieben, worin er der Hoffnung Ausdruck gibt, das Gerücht werde sich bewahrheiten, daß zu seinem Nachfolger der Ex-Alderman Minwegen ernannt werden würde. Herr Minwegen war bereits einmal Mitglied der Behörde, und Herr Schilling hat bei dieser Gelegenheit die Sachkenntniß und die Pflichttreue des Herrn schätzen gelernt. Der Mayor deutete an, daß die von Herrn Schilling ausgesprochene Hoffnung sich wahrscheinlich erfüllen werde. Der Mayor würde indessen Herrn Minwegen nur zum Mitglied der Behörde ernennen können. Ihren Präsidenten wählt diese selber, und da die Mehrheit der neuen Mitglieder aus Republikanern bestehen wird, würde sie natürlich nicht den Demokraten Minwegen zum Vorsitzer küren.

Bibliotheksrath protestirt.

Präsident James F. Bowers vom städtischen Bibliotheksrath erhebt Einwand gegen Ausführung der vom „Commercial Club" gehegten Absicht, zu veranlassen, daß in der Michigan Ave., von Washington Straße nördlich, ein Viadukt angelegt wird als Zufahrt für die geplante Brücke zur Verbindung zwischen den Boulevard-Anlagen der Nord- und der Südseite. Herr Bowers gibt zu bedenken, daß eine derartige Anlage auch den architektonischen Eindruck verwischen würde, welchen der monumentale Bibliotheksbau jetzt wenigstens vom Osten her macht. — In der gestern vom Bibliotheksrath abgehaltenen Sitzung wurde gemeldet, daß nunmehr auch in dem Volkshause des Bessemer Park seitens der Bibliotheksverwaltung ein Lesesaal eingerichtet worden sei. Bibliothekar Hild legte eine Liste von 700 neuen Büchern vor, deren Anschaffung für die Bücherei ihm wünschenswerth dünkt. Die zum Ankauf erforderlichen Gelder wurden bewilligt.

Der glückliche Solon.

Auf ein vom Korporationsanwalt abgegebenes Gutachten hin hat die Zivildienst-Kommission gestern angeordnet, daß Frank Solon, der frühere Superintendent der Straßenreinigung, wieder in dieser Eigenschaft auf der städtischen Lohnliste geführt werden solle. Solon wurde vor Jahr und Tag auf Betreiben des damaligen Ober-Baukommissärs Patterson wegen Mißbrauchs seiner Stellung zu parteipolitischen Zwecken prozessirt, schuldig befunden und durch Amtsentsetzung gemaßregelt. Er hat neuerdings gegen seine Absetzung gerichtlich anzukämpfen begonnen und auch im Kreisgericht ein Urtheil zu seinen Gunsten erwirkt. Gegen dieses Urtheil ist aber von der Zivildienst-Kommission (in ihrer früheren Zusammensetzung) Berufung eingelegt worden, und die Entscheidung des Appellhofes steht noch aus. — Solon, ein demokratischer Maschinenpolitiker aus der 2. Ward, hatte seine Maßregelung der Dunne'schen Verwaltung zur Last gelegt und soll bei der jüngsten Stadtwahl diese nach Kräften bekämpft haben.

Die Kunst-Kommission.

Die städtische Kunst-Kommission hat sich gestern reorganisirt durch Erwählung der nachgenannten Herren zu Beamten: Ralph Clarkson, Präsident; Lorado Taft, Vize-Präsident; Hobart C. Chatfield-Taylor, zweiter Vize-Präsident; James W. Pattison, Schriftführer; Charles L. Hutchinson, Schatzmeister. — Es wurde in der Sitzung zur Sprache gebracht, daß es sich für die Stadt empfehlen würde, das Plakatwesen durch Besteuerung zu reguliren. In europäischen Großstädten geschehe das längst, und in New York sei man im Begriff, das System einzuführen. Dort sei vorgeschlagen, für die Anbringung von Reklameplakaten eine Lizensgebühr von 12 Cents den Quadratfuß zu berechnen, für Anzeigen, die für die Dauer bestimmt und in Oelfarben gemalt sind, nur 8 Cents den Quadratfuß. Durch diesen Preisunterschied werde mit der Zeit eine wesentliche Verbesserung im Aussehen der Plakatzäune bewirkt werden. — Es wurde in Anregung gebracht, einen Fonds von $3000 zu sammeln, um den Sitzungssaal des Jugendgerichtes in passender Weise künstlerisch ausschmücken lassen zu können.

Müssen wandern.

Chef Shippy hat gestern weitere Versetzungen vorgenommen, und zwar wurden dadurch sechs Sergeanten, 10 Schutzleute und drei auf Probe angestellte Polizisten betroffen. Die versetzten Sergeanten sind: Andrew J. Lavin (Bruder des früheren Polizeiinspektors Lavin), von der Bezirkswache an Deering Straße zurück nach der in Hyde Park; Wm. H. O'Brien, 50. Straße, nach Grand Crossing; Thomas Farrell, Grand Crossing, nach den Viehhöfen; John J. McCann, 22. Straße, nach Deering Str.; Mortimer Cuzzen, Cottage Grove Ave., nach Stanton Ave.; Patrick Kilty, Central, nach South Englewood.

Keine Beweise erbracht.

Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten brachte gestern seine Untersuchung der Anklagen zum Abschluß, daß Mitglieder des Lehrpersonals sich während der verflossenen Kampagne in unzulässiger Weise parteipolitisch bethätigt hätten. Vernommen wurden siebenzehn Lehrerinnen der Sexton-Schule, aber keine von diesen wußte etwas von Sammlungen, die in jener Schule bei den Lehrerinnen für den Dunne'schen Wahlfonds vorgenommen worden sein sollen. Frau Erin C. Miller, von der die Anklage ausgegangen war, konnte selber nur angeben, daß ihre Kollegin Frau Agnes Smith ihr gegenüber gesprächsweise geäußert hatte, daß sowohl die demokratische wie die republikanische Kampagneleitung eine Menge Geld für Agitationszwecke verausgäbe. Der Schulvorsteher Ray, welcher ebenfalls als Zeuge vernommen wurde, gab an, er habe ein Rundschreiben, das von der Teachers' Federation ausgegangen war, in der Schule herumliegen sehen und nehme an, daß dieses Wahlaufrufe und Aufforderungen zu Beisteuern enthalten hätte. Herr Ray gab auf Befragen zu, daß er selber ein eifriger politischer Parteigänger republikanischer Richtung ist.

Wieder im Amte.

Gesundheitskommissär Dr. Evans stellte gestern Herrn Charles B. Ball wieder als Chefinspektor des städtischen Sanitätsbüro an, der sofort seine Amtspflichten übernahm. Er erklärte, daß er keine Aenderungen beabsichtige, aber mit Dr. Evans über die Vermehrung seiner Gehilfen Rücksprache nehmen werde.

Kind beinahe eine einzige Wunde

Durch Haut-Krankheit, von der Geburt bis sechs Jahre alt — Der Vater verausgabte ein Vermögen an ihr ohne Erfolg — Ein alter Doktor rieth uns Cuticura, wodurch sie in zwei Monaten geheilt wurde, und machte die

Haut weich wie die eines Babys und ohne eine Narbe.

„Ich habe eine Base in Rockingham Co., die mit einer Haut-Krankheit behaftet war von ihrer Geburt bis sie sechs Jahre alt war. Ihr Vater hatte ein Vermögen für ihre Heilung geopfert, und keine Behandlung half ihr. Der alte Dr. G—— machte ihm den Vorschlag, die Cuticura Heilmittel zu probiren, was er auch that. Als er mit dem Gebrauch derselben anfing, war das Kind fast ganz mit Schorf bedeckt. Er hatte ungefähr zwei Monate gebraucht, und das Kind war gesund. Ich war da, als sie Ihre Cuticura Heilmittel zu gebrauchen begannen. Ich blieb eine Woche und kehrte nach Hause zurück, blieb zwei Wochen zu Hause, kehrte dann zurück und blieb weitere zwei Wochen bei ihnen, und als ich dann nach Hause zurückkehrte, konnte ich kaum glauben, daß sie dasselbe Kind war. Ihre Haut war so weich wie die eines Baby's, ohne eine Narbe auf derselben. Ich habe sie seit siebzehn Jahren nicht gesehen, aber ich habe von ihr gehört, und wie ich kürzlich hörte, war sie gesund. Bei dieser Gelegenheit wurde ich mit Cuticura bekannt. Ich hoffe, dies mag Euch in der Zukunft zum Vortheil gereichen. Frau W. B. Ingle, Burlington, N. C., 16. Juni 1905."

Erweichungsmittel der Welt

ist Cuticura Salbe.

Für Rötheln, Eczemas, Jucken, Entzündung, Schuppen und Risse, für rothe, rauhe und fettige Gesichtsfarbe, für Röthein, Jucken und Wundreiben beim Baby und für alle Zwecke bei der Toilette, Bad und in der Kinderstube ist Cuticura Salbe, mit Zuhilfenahme von Cuticura Seife, unschätzbar.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife, (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Buch über Haut und Kopfhaut.

Ein „Blick" hier hinein heute

Bringt eine gute Stelle morgen!

Ganz gleich ob Ihr Beschäftigung habt oder nicht —
Ihr wollt Euch verbessern —
Ihr wollt die beste Stelle die offen ist —
Ihr wollt die Stelle die am besten bezahlt wird —
solche Stellen werden jeden Tag ausgeboten in den

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

wo ihr „das Beste an offenen Stellen" findet —
wo die besten Leute anzeigen —
wo die gebotenen Stellen Euch mit den besten Leuten in Berührung bringen.

Gebt 2 Cents aus und verbessert Eure Stelle, indem Ihr die Verlangt Seiten leset in

Der größten Zeitung der Welt.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

National Lead Co. kauft Land neben ihrer Anlage.

Die National Lead Company hat von mehreren Besitzern 25 Grundstücke mit Häusern für $95,000 gekauft. Das Land liegt unmittelbar neben der Anlage der Gesellschaft in Johnson Str., zwischen 16. und 18. Straße, so daß der Gesellschaft jetzt das ganze von 16., 18., Johnson und Brown Straße begrenzte Geviert gehört. Die Anlage soll mit einem Kostenaufwande von $150,000 vergrößert werden.

In Verbindung mit den großen Ankäufen der Western Indiana-Bahn im South Canal Str.-Distrikt hat John C. Fetzer von Edward H. Peters 50 bei 125 Fuß in 23. Place, 123 Fuß östlich von Canal Str., und anderes Eigenthum übernommen, ferner von Josef B. Fleming 52 bei 125 Fuß an der Nordostecke von 23. Place und Canal Str. und 18 andere Grundstücke zwischen 23. und 24. Str., Canal Str. und Stewart Ave.

Herr Petus hat von Henry Hafer 173 bei 125 Fuß in 24. Str., 100 Fuß östlich von Canal Str., Nordfr., und sieben andere Grundstücke zwischen 23. Place, 24. Str., Canal Str. und Stewart Ave. gekauft. Vom Kaufpreise lieh Herr Petus $205,000 von der Chicago Title & Trust Co. auf 5 Jahre zu 5 Prozent.

George N. Neise hat an Henry W. Schlueter Eigenthum in Hampden Court, 150 Fuß südlich von Wrightwood Ave., 50 bei 149 Fuß, Ostfront, für $29,000 verkauft.

James B. Waller hat von Auguste B. Haegstedt das Eigenthum an der Nordostecke von Evanston Ave. und Crescent Place, 64 bei 100 Fuß, mit Backsteingebäude, für $21,450 gekauft. Es ist mit $11,000 belastet.

Ermine Rees hat an James H. Johnson und Andere die Miethshäuser 1312—14 Byron Str., 56 bei 124 Fuß, für $23,000 verkauft. Das Eigenthum ist mit $12,000 belastet.

Harvey T. Weeks jr. hat von D. Frank Hastings von Iowa und Anderen 77 bei 194 Fuß in Wabash Ave., 235 Fuß nördlich von 29. Str., Westfront, zu einem nicht genannten Preise gekauft.

Antonie Maas und ihr Gatte Isaak haben an Hermann Großmann den achten Antheil an dem Eigenthum 178 State Str., 20 bei 120 Fuß, übertragen. Die Revisionsbehörde hat den Werth des Eigenthums auf $192,695 geschätzt.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Ein deutscher Ueberſee-Verein.

Der „Abendpost" geht, mit der Bitte um Veröffentlichung, von Hans Berthold, Berlin, die nachstehende Mittheilung zu:

Bei den letzten Reichstagswahlen haben Tausende Deutscher über See sich darnach gesehnt, mithelfen zu können im Vaterlande. Einem Theil von ihnen war es möglich: den im „Wahlverein alter Afrikaner" organisirten Kolonisten, die insgesammt 2007 Versammlungen gesprochen haben. Ueberall hieß es, sie sollten wiederkommen. Denn überall ist das Interesse an dem „größeren Deutschland" erwacht und man freut sich an den lebendigen Schilderungen derer, die „dagewesen" sind.

Nach den Wahlen, nach gethaner Arbeit, löste sich der Afrikanerverein wieder auf. Aber er soll auf breitester Grundlage als „Deutscher Ueberſee-Verband", der sich über alle Erdtheile erstreckt, wieder erstehen, ein gemeinsames Band um Inlanddeutsche und Ueberseedeutsche schlingen, den Volksgenossen draußen als Mittler dienen und denen daheim immer mehr Verständniß für unsere Arbeit in fremden Zonen ermöglichen.

Als Organ unserer Ueberseher — der ordentlichen Mitglieder — soll der Verband ihre Vertretung übernehmen, wo und wie es sich als nöthig herausstellt: gegenüber fremden Regierungen, vor deutschen Parlamenten, in der inländischen und ausländischen Presse. Kostspielige „Farmer-Abordnungen" werden sich dann erübrigen lassen. In Berlin und später auch in anderen deutschen Hauptplätzen wird der Ueberſee'r ein behagliches Klubheim vorfinden und, besonders wenn er in harter Arbeit draußen europascheu geworden ist, den Anschluß an die heimische gute Gesellschaft für sich ermöglicht sehen. Ist er imstande, in kleinerem oder größerem Kreise Vorträge über seine Erlebnisse in der Ferne zu halten, so erhält er dafür Honorar und kann mit Rücksicht darauf vielleicht häufiger, als er es sonst thäte, die alte Heimath aufsuchen.

Den Inlanddeutschen aber — den außerordentlichen Mitgliedern — sollen solche Vorträge nicht nur in geschlossenem Verein, sondern in öffentlichen Versammlungen gehalten werden, bis auch der letzte deutsche Bauer und Arbeiter seine Freude an dem „größeren Deutschland" hat und in Gedanen heimisch wird auf dem ganzen Erdenrund, wie der stolze Brite. Wir wollen hinein ins Volk, wir wollen nicht exklusiv sein. Dann aber sollen auch unsere Mitglieder selbst mit eigenen Augen sich in der Welt umsehen können. Alljährlich sollen eine Anzahl Reisen unter sie ausgeloost werden, die in ferne Länder führen, Reisen von wenigen Wochen bis zu mehreren Monaten, von einigen hundert bis zu mehreren tausend Mark. Als einzige Gegenleistung übernehmen die Reisestipendiaten die Verpflichtung, nachher von ihren Beobachtungen zu erzählen.

Als ordentliche Mitglieder werden deutsche Ueberſee'r aufgenommen, ferner Deutsche, die im Auslande geboren und erzogen sind oder jahrelang ihrem Berufe dort nachgegangen sind, Offiziere und Beamte, die über See thätig waren, schließlich Forschungsreisende. Sie zahlen den für englische Klubbegriffe geringen Jahresbeitrag von 60 Mark. Außerordentliches Mitglied aber kann jeder erwachsene Inlanddeutsche mit 3 Mark jährlichen Beitrages werden.

Der Organisator des „Wahlvereins alter Afrikaner", Adolf Stein, dem wir auch diese Anregung verdanken, für die die Zeit längst reif war, nimmt Anmeldungen für den „Deutschen Ueberſee-Verband" entgegen. Sie sind durch Postkarte an ihn (Berlin S. W., Wilhelmstr. 6) zu richten. Nach den bisherigen unter der Hand gesammelten Erklärungen zu schließen, glauben wir schon in diesem Spätsommer unsere ersten Reisen ausgeben zu können. Im Winter soll dann die Arbeit beginnen. Hinaus in die Welt — hinein ins Volk!

Karl Schlettwein, Farmer, Swakopmund; Konrad Jourdan, Kaufmann, New York; Martin Ostwald, Pfarrer, Tokyo.

Scharlachfieber.

Im Waisenhause der bischöflichen Methodistenkirche in Lake Bluff sind acht Kinder am Scharlachfieber erkrankt und einige andere an der Diphtheritis. Die Anstalt, in der sich 150 Kinder befinden, ist unter Quarantäne gestellt worden. Alle Methodisten-Gemeinden Chicagos werden finanzielle Hilfe leisten.

— Bequem. — Freundin: „Was schreibst Du denn so eifrig, Elise?" — Hausfrau: „Eine Gardinenpredigt für meinen Gatten! Ich werde doch nicht aufbleiben, bis es ihm beliebt heimzukommen!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Illinoiser deutsche Katholiken.

Effingham, Jll., 14. Mai. Der hier tagende deutsche katholische Vereinsbund von Jllinois wird seine nächste Konvention in Rock Jsland abhalten. Die geschäftlichen Verhandlungen erreichten heute ihren Abschluß.

Hr. Wm. Rauen von Chicago, der Präsident des Bundes, erstattete einen, im Ganzen sehr befriedigenden Jahresbericht. Hr. August Rohrbacher, Präsident des Chicagoer Distriktsverbandes, berichtete über die Fortschritte dieses Verbandes in Chicago. Jm Namen des Legislaturausschusses berichtete Professor J. N. Freund, daß in der abgelaufenen Tagung der Jllinoiser Legislatur keine den Katholiken ungünstige Gesetze erlassen wurden.

Begrüßungstelegramme trafen von den katholischen Vereinsbünden Indianas und Missouris ein und wurden entsprechend beantwortet.

Es wurden die üblichen Grundsatzbeschlüsse gefaßt, welche zu den Tagesfragen Stellung nehmen, sich gegen den Sozialismus, aber für Besserung der Arbeiterlage erklären, die laxen Ehescheidungsgesetze verdammen, für Hochhaltung der deutschen Sprache unter Nicht-Vernachlässigung der englischen eintreten, und vor allem Andern Gehorsam für den Papst Pius und den Erzbischof und die Bischöfe des Staates betonen.

Staat Kansas verliert!

Washington, D. K., 13. Mai. Der vielbesprochene Antrag des Staates Kansas auf einen Einhaltsbefehl, welcher dem Staat Kolorado untersagen soll, die Gewässer des Arkansasflusses zu Berieselungszwecken abzulenken oder Koloradoer Bürgern solches zu gestatten, wurde vom Bundesobergericht schließlich abgewiesen.

Ausland.

Soldatenschinder bestraft.

Aber wieder sehr milde. — Berufung im Puttkamerfall. — Eröffnung des Kurhauses in Wiesbaden. — Wölfling will wieder Erzherzog werden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Mai. In Schleswig wurde der Unteroffizier Peters vom 84. Infanterie-Regiment für 365 nachgewiesene Fälle von Soldatenmißhandlungen zu sechs Monaten Gefängniß und zur Degradation verurtheilt. Auch diese Strafe wird, wie die erst kürzlich gemeldeten Verurtheilungen ähnlicher Militär-Rowdies, von vielen Blättern als viel zu milde bezeichnet.

Der Weltkurort Wiesbaden hatte einen großen Tag. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta wohnten, wie sie schon längere Zeit gesagt hatten, mit einer Anzahl anderer Fürstlichkeiten der Eröffnung des neuen Kurhauses bei, die auf's Glanzvollste verlief. Die ganze Stadt prangte im herrlichsten Festschmuck und die Ovationen, die dem Herrscherpaar von der Bevölkerung dargebracht wurden, waren begeistert. Die Feier begann mit einem Galakonzert, dem auch die Spitzen der Stadt- und Bade-Verwaltung beiwohnten. An die Eröffnung schließt sich die Reihe der Kaiser-Festspiele, die im Hoftheater mit einem, von Josef Lauff zu diesem Zweck verfaßten Festspiel begannen. Das Festspiel behandelt die Geschichte Wiesbadens und seiner Quellen. Gespielt werden ferner an den nächsten Abenden die Opern „Armida" von Gluck; „Oberon" von Weber; „Samson und Dalila" von Saint-Saëns. Auch Hebbels „Herodes und Mariamne" mit Frau Willig als Marianne soll gegeben werden.

Wie von amtlicher Seite verlautet, hat die Reichsregierung in dem Falle des Gouverneurs von Kamerun, Jesko v. Puttkamer, der zu einem Verweis und 1000 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, Berufung eingelegt. Puttkamer wird auch nicht, wie es erst hieß, „des guten Eindrucks wegen" auf einige Monate nach Afrika zurückkehren, sondern alsbald durch den Geheimen Legationsrath Dr. Seitz ersetzt werden.

In der Tagung des deutschen Flottenvereins zu Köln gab es doch heftige Debatten wegen des Eingreifens des Generalmajors v. Keim in die letzte Wahlkampagne u. s. w. Aber alle betreffenden Anträge wurden abgelehnt; es wurde indeß ein Antrag angenommen, der allgemeinhin besagt, dieser Verband stehe jede Agitation für oder gegen eine politische Partei fern. Die anfänglich befürchtete Spaltung wurde vermieden.

Wien, 14. Mai. Wie man hört, wird Leopold Wölfling, früherer Erzherzog Leopold Ferdinand, nach erlangter Scheidung von seiner Gattin sich um Wiederaufnahme in die Kaiserfamilie bemühen. Der Erzherzog hatte auf sämmtliche Titel und Würden bei seiner Hochzeit mit der früheren Kellnerin und Koupletsängerin verzichten müssen. Er wartet in Nizza die Beendigung des Ehescheidungsprozesses ab. Allgemeine Anerkennung findet das Benehmen der Frau. Sie hat keinerlei finanzielle Ansprüche geltend gemacht. Ehekontraktlich sind ihr allerdings 18,000 Kronen jährlich für den Fall des Ablebens ihres bisherigen Gatten zugesichert. Eine weitere Entschädigung erwartet sie augenscheinlich nicht. Die Trübung des Eheverhältnisses entstand, als sich Frau Wölfling einer „Naturmenschen-Kolonie" anschloß. Sie ist in ihrer Bedürfnißlosigkeit dahin gelangt, daß sie mit 2 Franken täglich auskommt.

Krieg gegen Opium in China!

Schanghai, 14. Mai. Sämmtliche Opiumhöhlen in Futschau sind geschlossen worden. Vornehmere und gebildetere Klassen sollen mit dieser Maßnahme sehr zufrieden sein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Auch die New Yorker Getreidebörse hatte gestern einen sehr erregten Tag infolge des Steigens der Preise.

— Durch Kompromiß sind Streik und Aussperrung der Stein- und Backsteinmaurer in Philadelphia zu Ende.

— Immer mehr Waggons, trotz des Streiks, läßt die San Franzisko'er Straßenbahn laufen. Neue Ruhestörungen ereigneten sich nicht.

— W. C. Wallace, Kassirer des Postamtes in Columbus, O., und früher Stadtrathpräsident, erschoß sich. Später stellte sich ein Manko in der Kasse heraus.

— Im Prozeß gegen den Arbeiterführer Haywood zu Boise, Idaho, ließ der Richter 24 Geschworenenkandidaten auf deren Entschuldigungen laufen. Es stehen im Ganzen noch 76 Kandidaten zur Verfügung.

— Die Koronersgeschworenen, welche das Bahnunglück nördlich von Santa Barbara, Kal., untersuchten, das 30 oder mehr Menschenleben kostete, gaben in ihrem Wahrspruch der Southern Bahn die Schuld.

— Wm. E. Corey, Präsident des Stahl-„Trust", hat sich in New York zu ungewöhnlicher Stunde, um 1.24 Uhr heute früh, mit der früheren Schauspielerin Mabelle Gilman im „Hotel Gotham" trauen lassen.

— Im Falle des 4jährigen Söhnchens von Dr. Marvin zu Dover, Del., dessen Leiche — nach längerem Verschwinden des Knaben — in einem Sumpfland gefunden wurde, erklärten die Koronersgeschworenen, der Tod sei nicht infolge eines Verbrechens, sondern von Witterungsunbilden eingetreten.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 1, Philadelphia 9; St. Louis 5, Washington 4; Cleveland 1, New York 7; Detroit 14, Boston 1. „National League" — Philadelphia 2, Chicago 5; Boston 11, Pittsburg 14; Brooklyn 2, St. Louis 3; New York 11, Cincinnati 0.

Ausland.

— In Montreal, Kanada, streiken die meisten Schiffsverlader.

— Die Streikunruhen in Ludwigshafen, Baiern, fanden Wiederholungen im Kleinen.

— Das französisch-japanische Uebereinkommen wird in Tokio mit großer Freude begrüßt.

— Ein Landrutsch oberhalb des Schweizer Dorfes Kemsbach zerstörte eine Anzahl Häuser. 3 Todte.

— Bei den heutigen Wahlen in Oesterreich sind über 2000 Kandidaten für die 516 Abgeordnetensitze im Felde.

— Es heißt, Frankreich wolle weitere militärische Schritte in Marokko thun, da die Besetzung Udschas keine Wirkung hatte.

— Versunken ist das ganze türkische Hügeldorf Mustajbahin, wahrscheinlich infolge einer vulkanischen Störung. Mehrere Bewohner kamen um.

— König Alfonso eröffnete den spanischen Landtag. Er erwähnte freudig die Geburt eines Thronerben und versprach Reformen und Neubau der Flotte.

Brot-Dyspepsie.

Das verdauende Element ausgeschieden.

Brot-Dyspepsia ist sehr häufig. Es beeinträchtigt die Eingeweide, weil Weißbrot fast ganz aus Stärke besteht und Stärke in den Eingeweiden verdaut wird und nicht in dem eigentlichen Magen. Dicht unter der Schale des Weizenkorns hat die Natur einen sonderbaren Stoff gelegt, der sich in Diastase verwandelt, wenn er dem Speichel und den pankreatischen Säften der menschlichen Eingeweide ausgesetzt wird.

Diese Diastase ist absolut nöthig zur Verdauung von Stärke, um sie in Traubenzucker zu verwandeln, was die nächste Form ist; aber der Theil des Weizenkorns ergibt dunkles Mehl und der moderne Müller kann dunkles Mehl nicht gut verkaufen, deßhalb wird der werthvolle natürliche Verdauungsstoff ausgeschieden und der menschliche Körper muß ohne seine Hilfe fertig zu werden suchen.

Kein Wunder, daß Blinddarmentzündung, Peritonitis, Verstopfung und alle Arten von Leiden existiren, wenn wir dem Naturgesetz widerstreben. Die Nahrungsmittel-Fachleute, die Grape-Nuts herstellten, kannten diese Thatsache, und verwandten in ihrem Versuche die ganzen Weizen- und Gerstenkörner, alle Theile einschließend, unterwarfen sie einer Feuchtigkeit und langanhaltenden Wärme, so daß genügend Zeit vorhanden war und auch die richtigen Umstände bestanden die Diastase außerhalb des menschlichen Körpers zu entwickeln.

Auf diese Weise wird der stärkehaltige Theil in Trauben-Zucker in völlig natürlicher Weise verwandelt, ohne die Anwendung von Chemikalien oder sonstigen Mitteln. Die kleinen glänzenden Krystalle des Trauben-Zuckers kann man an den Grape-Nuts-Körnern sehen. Diese Nahrung ist daher in natürlicher Weise zubereitet und ihr Genuß an Stelle von Brot wird bald die Leiden beseitigen, die durch den Genuß von zu vieler stärkehaltiger Nahrung verursacht wurden, und die Leiden sind sehr häufig. Die Folgen von Grape-Nuts-Essen und das Aufgeben von Weißbrot zeigen sich nach 10 Tagen oder zwei Wochen sehr deutlich. Der Esser nimmt schnell zu an Kraft und körperlicher und geistiger Gesundheit. „Es hat seinen Grund"

Finanzielles.

Sicherheit.

Diese Bank veröffentlicht ein Büchlein mit Angaben wie Geld sicher angelegt werden kann. Sprecht vor oder schreibt nach einem Geld-Anlage-Büchlein. Portofrei.

Royal Trust Co.—Bank

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

— Marquis Ito, residirender japanischer General in Korea, soll in einer Note die japanische Regierung eindringlich vor zu selbstsüchtiger Politik gewarnt haben.

— Handelsminister Kossuth brachte im ungar. Reichsrath eine Vorlage ein betreffs Entlassung jedes Angestellten der Staatsbahnen, der an einem Streik theilnimmt oder sich irgendwie widersetzlich zeigt. Gründung von Gewerkschaften Solcher soll nur mit Erlaubniß der Behörden statthaft sein.

— Das russ. Parlamentshaus nahm einen Antrag der Verfassungsdemokraten an, welcher besagt, Generalgouverneur Hörschelmann von Moskau habe mit der erwähnten Erzwingung eines neuen Prozesses für 4 Männer und deren Hinrichtung seine Befugnisse überschritten. Ein weitergehender Antrag der Sozialisten und Sozialrevolutionäre wurde abgelehnt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen; Finland von Antwerpen; Minnehaha von London; La Gascogne von Havre.
An Nantucket, Mass., vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York; Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Pannonia, von New York nach Fiume, über Neapel.
Genua: Romanic von Boston.

Lokalbericht.

Von Flammen umtobt.

Ein Wächter rettete mit eigener Lebensgefahr sieben Personen.

Kleiner Held.

In dem Aetzraum der Columbian Engraving Company, im zweiten Stock des sechsstöckigen Gebäudes Nr. 331 Dearborn Str., wurde gestern Abend durch eine Explosion Feuer verursacht. Es wurde von dem Nachtwächter Frank McGinnis entdeckt. Letzterer alarmirte die Feuerwehr und fuhr dann mittels Fahrstuhls nach dem 6. Stock, wo er dort beschäftigte Arbeiter warnte. Zwei Fahrten hatte er schon gemacht und seiner Ansicht nach sämmtliche gefährdete Leute in Sicherheit gebracht, als Maurice Clarke, Schreiber in der Harrison Straße-Abtheilung des Stadtgerichts, und ein Freund, Namens H. C. Ward, mit dem er in einem über der Straße gelegenen Lokal gespeist hatte, athemlos auf ihn zustürzten und ihm mittheilten, daß noch vier Männer an einem Fenster des 6. Stocks ständen und um Hilfe riefen. Ohne Zögern setzte McGinnis den Fahrstuhl wieder in Bewegung. Durch Flammen und Rauch ging die Fahrt. Der wackere Wächter hatte aber die Genugthuung, noch sieben Personen zu retten. Er und die Geretteten hatten schwer unter dem Qualm gelitten.

Das Feuer blieb auf den 2. und 3. Stock beschränkt. Es verursachte etwa $50,000 Schaden.

Ein Prachtjunge.

Der 5jährige Vinzent C. Schreurs löschte gestern eigenhändig einen Brand in der elterlichen Wohnung Nr. 2735 Lincoln Straße und rettete durch seine Besonnenheit und sein energisches Handeln die Habe des Vaters und das Haus vor vielleicht gänzlicher Vernichtung. Er hatte sich mit der Mutter im photographischen Atelier des Vaters John A. Schreurs im Hause Nr. 1287 W. Ravenswood Park aufgehalten. Gegen Mittag erhielt er die Erlaubniß, heimzugehen und sich durch einen aus Brot und kalten Aufschnitt bestehenden Imbiß zu stärken. Als er die gute Stube betrat, standen die Fenstervorhänge in Flammen. Es gelang ihm, einen der brennenden Vorhänge herunterzureißen und die Flammen auszutreten. Die beiden anderen Vorhänge spotteten seiner Anstrengungen. Da lief er nach der Küche, holte Wasser und tränkte die Seitenwände neben den Fenstern so gründlich, daß das Feuer erlosch. Dann begab er sich wieder zu den Eltern. Er wagte gar nicht, ihnen reinen Wein einzuschenken, sondern bat nur die Mutter, schnell heimzukommen. Sie erfüllte seinen Wunsch, sah die Bescheerung und erfuhr von ihm, wie er den Brand gelöscht hatte. Die Dielen, die Fensterrahmen und das Piano waren durch das Feuer beschädigt worden.

Die Weizenpreise.

An der Getreidebörse wurden sie heute weiter in die Höhe getrieben.

Nachrichten aus dem Südwesten, daß dort die Weizensaat durch Ungeziefer stark beschädigt werde, und aus dem Nordwesten, daß dort die Ernteaussichten ebenfalls recht ungünstige seien, verursachten heute an der Getreidebörse ein weiteres Emporschnellen der Preise. Bei Eröffnung des Geschäftes wurde allerdings für Mai-Weizen auch nur der gestrige Schlußpreis: 93c, geboten, Juliweizen aber stieg von 95⅞ rasch auf 98¼ und dann auf 97½ Cts. Die Bären wehrten sich wie Verzweifelte und setzten einen zeitweiligen Rückgang auf 96 durch, bald aber ging der Preis wieder auf 97 in die Höhe. Ein neuer Ansturm der Bären verursachte dann einen Rückgang bis auf 94⅝, worauf das Steigen von Neuem einsetzte. September-Weizen hatte gestern beim Geschäftsschluß auf 97⅝ gestanden. Heute stieg er gleich nach Eröffnung der Börse auf 98½ und dann für kurze Zeit sogar auf 99¼, aber auch hier brachten zeitweilig die Bären einen Preissturz zuwege.

Teutonia-Männerchor.

Prächtige Feier seines 40. Geburtstages in Schoenhofens Halle.

Etwa hundert Mitglieder des Teutonia-Männerchors mit ihren Damen und einige eingeladene Gäste feierten gestern Abend im großen Saale von Schönhofens Halle das 40jährige Bestehen des Vereins, der am 13. Mai 1867 gegründet worden ist. Nach einem längeren Promenaden-Konzert eines vortrefflichen Orchesters ließ die Festgesellschaft sich an zwei reich geschmückten langen Tafeln zum festlichen Mahle nieder, das mit dem Vortrage des Liedes „Das ist der Tag des Herrn" durch die aktiven Sänger unter Leitung des Altmeisters Gustav Ehrhorn stimmungsvoll und mit künstlerischer Vollendung eingeleitet wurde. Die Begrüßungsrede hielt der Vereinspräsident, Herr Adolf Gill, indem er dabei einen kurzen Blick auf die Geschichte des Vereins warf. Der Teutonia-Männerchor hat in einer Versammlung das Licht der Welt erblickt, die auf Herrn Ehrhorns Einladung von einigen bekannten Deutschen in der Halle an Noble Str. und Chicago Ave., dem Schulhause der jetzigen Pastor Lambrechtschen Gemeinde, abgehalten wurde. Von den damals Anwesenden — Gustav Ehrhorn, Eduard G. Uihlein, Leonhard Lendy, Wm. Hamel, Robert Gerstenhauer, Chas. E. Meyer, Fritz Toll, Chas. Markus, Leopold Groß, Chas. Groß, Ed. Gattermann, Matth. Nelles, Henry Hoff und Peter Suerth — die Herrn Ehrhorn zum Dirigenten erwählten, gehören die Herren Ehrhorn, Uihlein, Gerstenhauer, Hamel und Lendy noch jetzt dem Verein an. Drei von ihnen nahmen an der gestrigen Feier theil und wurden auf Anregung des Präsidenten mit einem donnernden Hoch geehrt.

In ihrem Namen ergriff Herr Ehrhorn das Wort zum Vortrage eines kleinen Gedichts, in dem er den Verein mit einem Baume verglich, der aus kleinen Anfängen erwachsen und groß und stark geworden ist. Spruchmeister des Abends war Herr Georg Landau, der in einer Ansprache auf die Erfolge des Vereins auf musikalischem Gebiete und auf dem der Wohlthätigkeit hinwies und als Beispiele für die letztere Bethätigung Johnstown und San Franzisko erwähnte. Dann überreichte er Herrn Ehrhorn, der ja gleichzeitig sein 40jähriges Jubiläum als Vereinsdirigent feierte, in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein in dessen Namen ein werthvolles Geschenk. Herr Ehrhorn dankte mit bewegten Worten.

Das Lob der Damen stimmte später Her H. Wolterding in gewandter Rede an, Herr A. M. Weinhardt feierte das Deutsche Lied, und Herr Fritz Müller erfreute die Anwesenden mit dem Vortrage eines Frühlingsliedes und des „Hüttlein am Rhein".

Expräsident Löschnack huldigte der „Teutonia" und ihren Gründern, und Herr Karl Richter stellte dem Verein eine glänzende Zukunft in Aussicht. Als letzter Redner sprach Kickham Scanlan sehr launig in englischer Sprache. Zwischendurch wurde natürlich den ausgezeichneten Speisen und Getränken zugesprochen und ein von Chas. F. Pich verfaßtes Gedicht wurde zur Melodie „Stimmet an die Jubelchöre" vom Verein gesungen.

Die jetzigen Beamten des Vereins sind: Präsident, Ad. Gill; Vize-Präsident, L. Lendy; Sekretär, A. Weinhardt; Schatzmeister, H. Hoefer; Finanz-Sekretär, Carl Linnemeyer; Archivar, E. Schwerike; Dirigent, Gustav Ehrhorn.

Arbeitet mit Hochdruck.

Stadtrichter Fake erledigte gestern nicht weniger als 119 Fälle.

Das Arbeitspensum des Stadtrichters Fake wurde gestern dadurch, daß sein Amtsgenosse Going ins Kriminalgericht zur Vertretung von Richter Newcomer gerufen wurde, mehr als verdoppelt. Aber der Richter zeigte sich seiner Aufgabe gewachsen, indem er im Harrison Str.-Stadtgericht zwischen 9:30 und 6 Uhr 119 Fälle erledigte. Er verhängte Geldstrafen im Gesammtbetrage von $755, die von den Angeklagten zu zahlenden Kosten belaufen sich auf $250. Freigesprochen wurden 47 Angeklagte, drei verlangten Juryprozesse, und achtzehn Fälle wurden vertagt. Außerdem brachte Richter Fake die Versöhnung von drei Ehepaaren zu Stande, nahm sechs Männern das Versprechen ab, in den nächsten fünf Jahren keine geistigen Getränke zu genießen, und wies drei Ehemänner an, ein ordentliches Leben zu führen und für ihre Familien zu sorgen.

Kunst und Wissenschaft.

Der am 26. März in Dresden mit Hinterlassung eines Vermögens von $90,000 gestorbene Viktor Weißker hat seiner jetzt im Hyde Park Hotel wohnenden Gattin Luise die Hälfte des Nachlasses bedingungslos vermacht, die andere Hälfte wird im Falle der Wiederverheirathung der Wittwe oder nach ihrem Tode theils dem Chicagoer Kunstinstitut, theils der Universität Chicago zufallen. Das Kunstinstitut soll $22,000 erhalten, die Zinsen dieses Kapitals sollen alle zwei Jahre dem begabtesten und würdigsten von der Anstalt abgehenden Schüler zum Zweck einer Studienreise ins Ausland zur Verfügung gestellt werden. Nach fünfzig Jahren kann die Anstalt dieses Stipendum, das den Namen des Erblassers tragen soll, abschaffen und das Geld zum Ankauf von Kunstwerken verwenden.

Ein Kapital von $25,000 ist unter denselben Bedingungen der Universität Chicago vermacht, die Zinsen sollen zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Studenten dienen. Dem Uhlichschen Waisenhause und dem Deutschen Hospital hat Herr Weißker je $2000 hinterlassen.

Rheumatismus

in 24 Stunden gelindert, oder Geld zurückerstattet.

Wenn Ihr Rheumatismus, Gicht, Hüftgicht oder ein steifes Kreuz habt, versucht „Smiths Potassium Compound". Geld zurückerstattet, wenn die erste 50c Flasche nicht befriedigt. Es beseitigt die Schmerzen, beseitigt die Ursache und wenn dies geschehen ist, braucht Ihr keine Entstellungen zu befürchten. Rheumatismus kann einen Herkules überwältigen, deshalb nehmt Euch vor diesem schrecklichen Leiden in Acht. Wenn Euer eigener Apotheker Euch nicht mit „Smiths Potassium Compound" versorgen kann, findet Ihr es zum Verkauf bei:

Buck & Rayner, State und Madison Str.
Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.
Central Drug Co., Washington u State Str.
D. R. Dyche & Co., State und Randolph.
Ashland Drug Co., Clark und Randolph Str.
Huttinger Drug & Trust Co., Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Geo. E. Wisshack, Madison und Halsted Str.
John V. Lee Drug House, Harrison u. Halsted Str.

3m4,dosonli

Auf den Herbst verschoben.

Die Verhandlung über die Einsprüche gegen Fetzers Bericht.

Vor Richter McEwen kamen heute die Einwände zur Sprache, die gegen den Schlußbericht von John C. Fetzer, dem Masseverwalter der Milwaukee Ave.-Staatsbank, erhoben worden sind. Die Verhandlung über diese Einwände mußte bis zum Herbst, Ende Oktober oder Anfang November, verschoben werden, einmal, weil zur Ausarbeitung einer genauen Darstellung aller Handlungen des Masseverwalters Monate erforderlich sind, und dann, weil der Anwalt Fetzers, Weißenbach, eine Europareise macht und erst im Herbst zurückkehrt. Rechtsanwalt W. J. Pease als Vertreter einiger der Protesterheber, hatte gegen die Hinausschiebung des Verhörs nichts einzuwenden, wohl aber gegen die Auszahlung von Geldern an Herrn Fetzer oder seine Anwälte. Diese und Fetzer erklärten sich bereit, zu warten. Dem Richter wurde eine beschworene Erklärung überreicht, daß Anwalt Pease ohne Vollmacht für die „Zgoda Publishing Co." und die Polnische Bibliothek, einen Zweig des polnischen Nationalverbandes, auftrete. Der Richter wurde um die Erlaubniß zur Zurückziehung dieser Namen vom Gesuch gebeten. Die Angelegenheit wird bei der Verhandlung zur Sprache kommen.

„Mann über Bord!"

Kapitän eines Dampfers war aber in einem Irrthum befangen.

Der Frachtdampfer „Colligan", Eigenthümer T. T. Moffet, stieß heute Mittag mit den Stützen der Wells Str.-Brücke zusammen und brachte, als er dem Widerlager zuschwenkte, die Leiche eines Ertrunkenen an die Oberfläche. Der Kapitän schrie, sobald er des vermeintlich Verunglückten ansichtig wurde: „Mann über Bord!" Kaum war der Ruf verhallt, als auch schon Harry Du Barry, der, im Hause Nr. 178 S. Water Straße beschäftigt, sich auf dem Dampfer befand, ins Wasser sprang, ein Seil um den Hals des Todten schlang und letzteren ans Ufer brachte. Der Leiche fehlten die Beine. Die waren dem Todten wohl von dem Dampfer fortgerissen worden. Die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 37 Wabash Ave. geschafft worden.

Großfeuer in Crawford.

Das ganze Vorstädtchen schien eine Zeit lang dem Untergang geweiht.

Feuer, das sechs Wohnhäuser völlig zerstörte und acht andere stark beschädigte, brach heute Mittag in dem Vorstädtchen Crawford aus und drohte eine Zeit lang die ganze Ortschaft in Asche zu legen. Nach zweistündigem Kampf gelang es der Feuerwehr, deren Arbeit durch den starken Wind bedeutend erschwert wurde, die Flammen zu unterdrücken. Das Feuer entstand im Hause von Frau Anna Walters, 44. Ave., nahe Ogden Ave., und griff rasch auf sieben andere Wohnhäuser im selben Häuserrevier über.

Der Wind trieb glühende Funken auf Häuser an Hawley Ave., die ebenfalls in Brand geriethen.

Das Haus der Frau Walters und fünf andere Häuser fielen den Flammen zum Opfer, während es der Feuerwehr und einer Eimerbrigade gelang, die anderen Gebäude zu retten.

Es bleibt bei der Strafe.

Aufrecht erhalten hat heute der Appellhof den im Oktober des Jahres 1905 vom Richter Holdom, auf Betreiben der Druckereifirma Barnes & Co., gegen die Typographical Union Nr. 16 erlassenen dauernden Einhaltsbefehl. Die von genanntem Richter wegen Nichtbeachtung des Befehles gefällten Strafurtheile — sie lauten auf $1000 Geldbuße gegen die Union, auf je 30 Tage Gefängnißhaft gegen Präsident Wright und Organisator Bassette, sowie auf $100, bezw. $50 Geldbuße gegen diese Beiden — werden bestätigt. Zur Begründung dieses Erkenntnisses erklärt Richter Freeman, daß in dem Einhaltsbefehl zwar Handlungen verboten seien, die an sich nicht ungesetzlich sind, daß aber diese Handlungen im vorliegenden Falle ungesetzlich sein würden, bezw. gewesen sind, weil dadurch auf Barnes & Co. ein rechtswidriger Zwang ausgeübt werden sollte, der nämlich, sich in ihrem Geschäftsbetriebe nach den Vorschriften des Gewerkverbandes zu richten.

* Der polnische Arbeiter Karl Rusnow, 9722 Avenue N, South Chicago, ging heute Morgen auf dem Wege zur Arbeit auf den Geleisen der Lake Shore-Bahn und bemerkte einen herannahenden Zug erst, als dieser ihm dicht auf den Fersen war. Er fand seinen Tod unter den Rädern. Rusnow war 34 Jahre alt. Seine Leiche wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft im Hause 10104 Avenue N gebracht.

Der heimliche Gast.

Schergen wechselten mehrere Schüsse mit einem Einbrecher.

Faule Ausrede.

Der Häftling wollte angeblich in der Wirthschaft nur nachsehen, ob er einen Schnaps bekommen könne. — Schlimm für Dr. Lucy Hagenow. — Eine förmliche Schlacht.

Nachdem er eine Anzahl Schüsse mit George McBride, dem Häuptling einer Privatwachtdienst-Agentur, und dem städtischen Polizisten O'Mara gewechselt hatte, wurde heute früh nach längerer Hatz der 25jährige Julius Bender verhaftet. Er wird bezichtigt, einen Einbruch in die von A. Rentz betriebene Wirthschaft Nr. 75 Dearborn Straße verübt, den Kassenapparat gesprengt und Kleingeld im Gesammtbetrage von $18 gestohlen zu haben. McBride sah ihn, als er um vier Uhr Morgens aus der Wirthschaft trat, und rief ihn an. Als Bender der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, sondern mit langen Sätzen davoneilte, sandte McBride ihm zwei Schüsse nach. Letztere brachten den Polizisten O'Mara zur Stelle. Er nahm die Verfolgung des Ausreißers auf. Letzterer machte plötzlich Kehrt, zog sein Schießeisen und eröffnete Feuer auf die Verfolger. Diese knallten gleichfalls lustig drauf los. Irgend welches Unheil wurde durch die Schüsse nicht angerichtet. An State und Lake Straße stolperte Bender und fiel. Ehe er sich wieder aufrichten konnte, wurde er von den Schergen gepackt und nach kurzem Kampfe dingfest gemacht. In der Hauptwache unterzog man ihn einer Leibesvisitation. Die Polizei fand $18 in Dimes und Nickels in seiner Tasche, sowie Einbrecherwerkzeug. Es wurde dann festgestellt, daß ein Einbruch in die vorerwähnte Wirthschaft verübt worden war und daß der Dieb den Kassenapparat geplündert hatte.

Bender stellte entrüstet in Abrede, den Einbruch verübt zu haben. Er behauptete mit dreister Stirne, daß er nur feststellen wollte, ob er noch einen Schnaps in dem Lokal bekommen könnte. Da habe ihn McBride erspäht und mir nichts, dir nichts, auf ihn Feuer eröffnet. Der Häftling will erst vor wenigen Tagen aus New York hier eingetroffen sein.

Gestörte Grabesruh.

Am 6. Mai starb in der Privatentbindungsanstalt von Dr. Lucy M. Hagenow, Nr. 480 N. Clark Straße, die 27jährige Frau Anna Horvatich, Nr. 4816 Justine Straße. Dr. Alois C. Rasmussen, der angebliche „Theilhaber" von Dr. Hagenow, stellte einen Todtenschein aus, dem gemäß Bronchitis und Lungenentzündung den Tod herbeigeführt hatten. Die Verstorbene wurde am 8. Mai auf dem St. Marien-Friedhof zu Evergreen Park bestattet. Nach dem Begräbniß erfuhr John Sneller der Jüngere, Nr. 591 95. Str., ein Bruder der Frau Horvatich, von dem Wittwer, daß seine Schwester, als sie am 2. Mai die Dr. Hagenow aufsuchte, nicht krank gewesen sei. Er setzte sich mit dem Koroner Hoffman in Verbindung. Der Koroner erwirkte von Richter Kavanagh die Erlaubniß, die Leiche auszugraben. Das geschah gestern Nachmittag im Beisein mehrerer Aerzte und Polizisten. Die Aerzte stellten fest, daß Frau Horvatich einer verbrecherischen Operation erlegen ist. Der Koroner ordnete sofort die Verhaftung der Dr. Hagenow und des Dr. Rasmussen an. Letzterer wurde Abends um 10 Uhr dingfest gemacht. Die Dr. Hagenow war nicht zu finden. Sie hatte sich schon häufig unter ähnlichen Anklagen zu verantworten. Zur Zeit harrt sie, gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, ihrer Prozessirung unter der Anklage, vor mehreren Monaten durch eine verbrecherische Operation den Tod einer gewissen Lola Madison aus Salt Lake City herbeigeführt zu haben.

Weiß nicht, wie ihm geschah.

Dr. August Daverre aus Brooklyn wurde gestern Abend an Anthony und Commercial Ave. von einem Polizisten der Bezirkswache zu South Chicago in Schutzhaft genommen. Der Mann war ziellos in den Straßen umhergeirrt. Er gab an, daß er Frau und Kind habe. Vor länger als Monatsfrist habe er sein Sprechzimmer in New York verlassen, um sich nach seiner in Brooklyn gelegenen Wohnung zu begeben. Was er seither getrieben habe, dessen könne er sich nicht entsinnen. Es sei ihm ein Räthsel, wie er nach Chicago gekommen sei. Betreffs seiner Wohnungsnummer oder der Nummer seines Sprechzimmers könne er keine Auskunft geben; sein Gedächtniß lasse ihn vollständig im Stich. Er hatte Papiere bei sich, aus denen hervorzugehen scheint, daß er wirklich ein Dr. Daverre ist. Aber auch sie gaben keinen Aufschluß über seine Adresse.

Im Schlafe überfallen.

Auf den Höfen der Chicago, Indiana & Southern Railway Company zu Gibson, vier Meilen östlich von Hammond gelegen, sind 60 italienische und ebensoviel polnische Arbeiter beschäftigt, die in gesonderten Lagern nächtigen. Am Sonntag hatten sich die Leute, denen angeblich Schnaps von mehreren Flüsterkneipen geliefert wurde, betrunken. Es kam zu Streitigkeiten und Prügeleien, die aber ohne ernstliche Folgen blieben. Gestern zu früher Morgenstunde wurden die schlafenden Polen in ihrem Lager von den noch schnapstollen Italienern überfallen. Letztere fielen, mit Knüppeln und Schaufeln bewaffnet, über die Schläfer her und richteten mehrere der Leute fürchterlich zu, ehe die Genossen der Mißhandelten erwachten und ihnen zu Hilfe eilten. Es entspann sich ein Kampf, der bis zum Morgengrauen währte. Als er eingestellt wurde, deckten viele Verwundete das „Schlachtfeld". Ein zufällig des Weges kommender Telegraphist hörte ihr Wimmern und alarmirte mittels „Riot-Calls" die Polizei zu Hammond. Als eine Abtheilung Schergen unter dem Befehl des Kapitäns Austegan eintraf, waren die Verwundeten fortgeschleppt und versteckt worden. Es wurden vom Kapitän Austegan Ambulanzen und Verstärkung erbeten. Diese waren bald zur Stelle. Vier schwer verwundete Arbeiter wurden in einem Güterwagen gefunden. Sie fanden Aufnahme im St. Margareten-Hospital zu Hammond. Etwa 20 Leidensgenossen waren aber so sorgfältig versteckt worden, daß die Polizei sich vergeblich bemühte, die Leute aufzustöbern. Als der Theilnahme am Kampf verdächtig wurden Joe Smith, Tony Patrick, Simon Mundo und Joe Copsic verhaftet und im Zwinger zu Hammond unter der auf Körperverletzung lautenden Anklage gebucht. Sie weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Gegen Inhaber der Flüsterkneipen, die angeblich den Leuten Schnaps geliefert haben, sind Haftbefehle erwirkt worden.

Messerstich sein Lohn.

George Ackerman, Nr. 2831 N. Hoyne Avenue, nahm sich gestern Abend ritterlich eines jungen Mädchens an, das an Chicago Ave. und Sedgwick Straße in aufdringlicher Weise von einem Schürzenjäger belästigt wurde. Letzterer brachte ihm einen Messerstich in die linke Wange bei. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Der angebliche Thäter wurde verhaftet. Er entpuppte sich als John Carlson, Nr. 49 Sedgwick Straße.

Klappte zusammen.

Gegen drei Uhr Morgens taumelte der 45jährige Thomas Flanigan in das Continental-Hotel, Wabash Ave. und Madison Str., wo er als Hausknecht beschäftigt ist, und nahm auf einem Stuhle Platz. Man hielt ihn für betrunken. Als er aber nach wenigen Minuten auf die Dielen rollte, sah man sich ihn genauer an und stellte fest, daß er einen Messerstich in den Rücken erlitten hatte. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives behaupten, daß der Mann thatsächlich betrunken war. Ihrer Ansicht nach wurde ihm der Messerstich im Verlaufe einer Wirthshausprügelei beigebracht. Der Verwundete war bisher nicht vernehmungsfähig.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Sommerhitze.

Morgen mag es zur Abwechselung wieder ein bischen schneien.

Mit einem Schlage wurde Chicago gestern in Hochsommer-Temperatur versetzt. Es war der bis jetzt heißeste Tag des Jahres, der Wettermann hoch oben auf dem Bundesgebäude stellte um 3 Uhr Nachmittags 83 Grad als höchsten Thermometerstand des Tages fest. Unten in den Straßen der inneren Stadt stieg die Temperatur bis zu 90 Grad. In der Nacht wurde es kühler, und das Wetteramt stellt für heute Abend bedeutend kühlere Witterung, für morgen sogar „mögliches" Schneegestöber in Aussicht.

Ein dummer Streich.

Vier Schüler der Oak Park-Hochschule wurden heute von ihren Vätern zur Oak Park-Bezirkswache gebracht, weil sie am Sonntag Abend den 17jährigen Oliver Berg, 6222 Randolph Str., Oak Park, einen Mitschüler, auf der Straße überfallen und ihm den Kopf theilweise kahl geschoren hatten. Berg war mit seiner 16jähr. Schwester auf dem Heimwege. Die vier Missethäter sind Edgar Coombs, 212 N. Harvey Ave.; Paxton Lyttle, 442 N. Grove Ave.; Allen Holbrook, 245 Home Ave., und Warren Jonston, 524 Marion Str in Oak Park. Man ließ sie mit einer Verwarnung laufen.

Unter Mordanklage.

Dr. Alois C. Rasmussen, der, wie an anderer Stelle eingehend berichtet, im Verein mit der Hebamme Lucy Hagenow den Tod von Frau Anna Horvatich, 4816 Justine Str., durch eine verbotene Operation verschuldet haben soll, wurde heute nach zweistündigem Verhör durch Koroner Hoffmann, Hilfs-Polizeichef Schuettler und Vertretern der Staatsanwaltschaft auf der Chicago Ave.-Bezirkswache des Mordes angeklagt. Frau Hagenow, deren „Sanatorium" sich im Hause 480 N. Clark Str. befindet, ist von der Polizei noch nicht gefunden worden, sie steht wegen des Todes einer anderen Frau unter $10,000 Bürgschaft. Dr. Rasmussen stellt jede Schuld in Abrede. Der Inquest soll morgen Vormittag um 10 Uhr auf der Chicago Ave.-Bezirkswache stattfinden.

— Seine Ansicht. — „Du, Vater, Akkordzithern sind wohl solche, die in Akkord gearbeitet sind, nicht im Tagelohn?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe-Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die einzige Möglichkeit.

Das zeitweilige Zollabkommen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ist vom deutschen Reichstage zwar in zweiter Lesung genehmigt, aber keineswegs mit Begeisterung aufgenommen worden. In alle Reden mischte der eine Klang sich ein, daß die Abmachung einseitig die Ver. Staaten begünstigt und sobald wie nur irgend möglich gekündigt werden sollte. Die Konservativen und Nationalliberalen erklärten ebenso wie die Klerikalen, daß sie das „modus vivendi“ nur gutheißen würden, weil die Regierung bestimmt versichert hätte, es würde zu einem dauernden Handelsvertrage mit der großen Republik führen. Wenn aber ein solcher in angemessener Frist nicht zu erlangen sein sollte, so dürfe die deutsche Regierung nicht abermals nachgeben oder sich wiederum hinziehen lassen. Vielmehr solle sie alsdann den Reichstag von der Erfolglosigkeit ihrer Bemühungen verständigen, und dieser werde schon alles Weitere besorgen. Im Nothfalle will also die überwiegende Mehrheit des Reichstages zur Wiedervergeltung und zum Handelskriege übergehen. Den Hohn der amerikanischen „Stand Patters“, die sich offen damit brüsten, daß die Ver. Staaten eine „uneinnehmbare Stellung“ besitzen und sich auf Zugeständnisse nicht einzulassen brauchen, kann sich auf die Dauer selbst die sanftmüthigste und friedlichste Nation nicht gefallen lassen.

Solange aber die „Stand Patters“ im Bundessenat herrschen, wird das vorläufige Abkommen nicht in einen Handelsvertrag übergehen. Die Hochzollblätter sind sogar schon erbost darüber, daß die Administration auf eigene Verantwortung die schlimmsten Zollplackereien gemildert hat. Vollends in Wuth sind sie gerathen, seit auch Frankreich die Forderung erhoben hat, hinsichtlich der Behandlung seiner Güter mit Deutschland auf gleichen Fuß gestellt zu werden. Sie zetern über den „Verrath“, den der Präsident an der heiligen Raubzollsache geübt haben soll und kündigen an, daß er in der nächsten Tagung des Kongresses werde Rede und Antwort stehen müssen. Es ist also leicht vorauszusagen, wie sich die Vertreter der Trusts im Senate zu etwanigen Gegenseitigkeitsvorschlägen der Regierung verhalten werden.

Als äußerst geschickter Politiker dürfte jedoch der Präsident die unvernünftige Halsstarrigkeit der Hochzöllner für seine Zwecke ausnützen. Er führt bekanntlich einen erbitterten Kampf gegen den „konservativen“ Flügel seiner Partei, an dessen Spitze sich der Senator Foraker von Ohio gestellt hat. Foraker hat soeben bekannt gemacht, daß er auf die Vermittelungs- und Aussöhnungsversuche des Bosses Cox von Cincinnati nicht eingehen will, und sein Amtsbruder Dick hat das geplante „Liebesmahl“ bereits aufgegeben, weil sich nach seiner Angabe die „Harmonie“ doch nicht herbeiführen läßt. Der Präsident wird also unzweifelhaft Anstrengungen machen, einerseits seinem Präsidentschaftskandidaten Taft die Unterstützung der republikanischen Staatskonvention von Ohio zu verschaffen und andererseits die Wiederwahl Forakers zu verhindern. Da das schwere Aufgaben sind, wird er sich nach Bundesgenossen umsehen müssen, die er namentlich im Lager der republikanischen „Tarifreformer“ finden dürfte. Diese sind ohne Zweifel bedeutend zahlreicher, als die „radikalen“ Republikaner, die mit Herrn Roosevelt in dem Wunsche übereinstimmen, der Bundesregierung weit größere Gewalten zu übertragen, als sie bisher ausgeübt hat. Nicht ohne Grund hat ein so schlauer Fuchs wie der alte Cannon kürzlich die „Staatenrechte“ vertheidigt. Es war ihm offenbar darum zu thun, den Präsidenten an seiner verwundbarsten Stelle zu treffen. Herr Roosevelt aber, der sich schon so oft als höchst gewandter Fechter erwiesen hat, wird sich auch gegen diesen Hieb zu decken verstehen und von der Vertheidigung zum Angriffe übergehen. Er wird voraussichtlich dieselbe Frage aufwerfen, die schon sein Vorgänger McKinley in der letzten seiner Reden behandelt hat, d. h. er wird für Handelsverträge nach dem Grundsatze gegenseitiger Zugeständnisse eintreten. Für diese Politik wird er wahrscheinlich auch lebhaftere und allgemeinere Zustimmung finden, als für die immerhin etwas gewagten Eingriffe in die Bundesverfassung. Es kann ihm nur angenehm sein, wenn die „Konservativen“ sich in eine starre Opposition gegen jegliche Verbesserung oder Milderung des Zolltarifes hineindrängen lassen, und er ist nicht der Mann, der eine gute Gelegenheit versäumt.

Ob der Präsident den Sieg innerhalb der eigenen Partei erringen wird, ist selbstverständlich noch ungewiß, aber sicher ist es, daß Handelsverträge mit Deutschland und anderen Mächten nur zustande kommen werden, wenn er die „Konservativen“ zerschmettert. Schon aus diesem Grunde ist ihm Erfolg zu wünschen.

Das alte Lied.

Angesichts der Thatsache, daß die Gesetzgebung von Illinois soeben dafür Sorge trug, die Desertionen unter der Mannschaft in Fort Sheridan in Zukunft noch zahlreicher zu machen als sie ohnehin schon waren und auch der neu zu errichtenden Marine-Station bei Lake Bluff von vornherein einen großen Fahnenflucht-Rekord zu sichern, ist es recht interessant, zu hören, was aus Washington über die Zahl der Desertionen, die Ursachen dieser Erscheinung und die schweren Sorgen, die sie dem Präsidenten und Kriegs- und Marinesekretären macht, gemeldet wird.

Die Soll-Stärke der Bundesarmee wurde (einschließlich der Unteroffiziere) auf rund 66,000 Mann angesetzt, es gelingt aber nicht, sie auf dieser Höhe zu erhalten. Im Jahre 1906 wurden für die Armee 23,983 Mann angeworben, davon waren 15,134 neue Rekruten und 8849 alte Mannschaften, die nach Ablauf ihrer ersten (dreijährigen) Dienstzeit auf's Neue Handgeld nahmen. Eine so starke Anwerbung jedes Jahr würde genügen, die Armee auf ihrer Sollstärke zu halten, wenn nicht der starke Abgang durch Fahnenflucht wäre. Für das Jahr 1906 stellte sich dieser auf 6258 Mann — es bleibt also nur ein Nettogewinn von 17,725 Mann, was, da bei der dreijährigen Dienstzeit jedes Jahr rund 22,000 ausscheiden, einen Fehlbetrag von 4275 Mann ergibt. Ebenso schlimm oder noch schlimmer ist es bei der Flotte. Die Stärke der Flottenmannschaft ist auf 30,100 Köpfe angesetzt, die des Marinekorps auf 6900. Auch für die Flotte wurde an vielen Punkten im Lande eifrig rekrutirt und letztes Jahr gelang es, 13,418 Leute anzuwerben, von diesen waren aber nur 2218 alte Mannschaften, die übrigen rohe Rekruten. Der Abgang durch „Fahnenflucht“ stellte sich auf 3998 Mann, so daß nur ein Gewinn von 9420 Köpfe verblieb, während der jährliche Zuwachs sich im Durchschnitt auf mehr als 12,000 Mann stellen muß, soll die vorgeschriebene Mannschaftsstärke aufrecht erhalten werden. Das Flotten-Departement gibt unumwunden zu, daß es ihm nicht möglich ist, die nöthigen Mannschaften anzuwerben und zu behalten und zur Zeit fehlt es der Flotte an mehr als 4000 Mann. Es würde nicht möglich sein, allen zur Zeit fertigen Kriegsschiffen die volle Mannschaftsstärke zu geben; es sind noch keine Mannschaften „in Sicht“ für die demnächst fertig werdenden Neubauten und von einer Reserve kann selbstverständlich gar keine Rede sein — kein Wunder, daß die Lage unbefriedigend ist für Herrn Roosevelt, der gern mit dem großen Knüppel spielt, wenn er auch nicht daran denkt, ihn ernsthaft zu benutzen.

Zu der zahlenmäßigen Unzulänglichkeit der Mannschaften kommt noch, daß sie nur unzulänglich disziplinirt und ausgebildet sind. Wie wir gesehen haben, ließen sich im vergangenen Jahre nur 2218 Leute aufs Neue anwerben. Zumeist wahrscheinlich Maate und Unteroffiziere. Das zeigt, daß höchstens zwanzig Prozent unserer Flottenmannschaften, die längere Ausbildung und Uebung haben, die für den guten neuzeitlichen Flottendienst nothwendig erscheint, während die große Masse — 80 Prozent — im Durchschnitt nur auf ein Dienstjahr hinweisen kann, also sammt und sonders eigentlich nur Rekruten sind.

* * *

Die Ursachen der Abneigung gegen den Heeres- und Flottendienst (die allerdings sehr stark sein muß, wenn es in einem Lande von rund 80,000,000 Bevölkerung nicht möglich ist, insgesammt 100,000 Mann im Dienst zu halten), bezw. der zahlreichen Fahnenflucht sind, so heißt es in der betreffenden Mittheilung aus Washington, für beide Dienstzweige dieselben: geringe Bezahlung, viel Arbeit, schlechte (hochmüthige) Behandlung seitens der Offiziere und der — Temperenzzwang.

Die Löhnung im Heer ist: Unteroffiziere erhalten von $15 bis $75 den Monat, Gemeine $13 den Monat mit 20 Prozent Zulage für den Dienst in unsern „Besitzungen“; dazu kommen noch etwas Meilengelder und der sorgsame Mann kann sich auch noch von den Bekleidungsgeldern etwas sparen — immerhin ist der Sold angesichts der im Zivilleben bezahlten Löhne gering. In der Flotte erhalten die sogenannten „Warrant officers“, Bootsmaate, Feuerwerker, Zimmerleute, Segelmacher, Apotheker und Ober-Maschinisten von $1200 bis $1800. Unteroffiziere jeder Art (einschließlich aller Maschinisten, Oeler, Elektriker, Unterfeuerwerker, Handwerker usw.) von $360 bis $840 das Jahr; Vollmatrosen $24, Leichtmatrosen $19, Heizer $35 und $30, Kohlenzieher $22, Rekruten (die erste Zeit) $16; Lehrlinge $15, (zweite Klasse) und $9 (3. Klasse) monatlich. Die Beköstigung ist in beiden Dienstzweigen gut — auch die Mannschaften zeigen sich mit der Qualität durchgehend zufrieden, nur daß sie nicht genug bekommen, wird hier und dort von Soldaten gesagt. Der Dienst scheint den Leuten streng und beschwerlich, besonders über die „zahlreichen“ Manöver in der Flotte und Uebungsmärsche in der Armee wird, wie es scheint, heftig geklagt, doch sehr mit Unrecht, sofern man einen europäischen Maßstab anlegt. Dasselbe gilt wohl für die Behandlung. Es wird gesagt, daß die Offiziere sich für ganz andere Wesen zu halten scheinen als die Mannschaften, obgleich sie doch zumeist ganz denselben Gesellschaftsschichten entsprangen wie diese. Mehr oder weniger gilt das ja für alle Heere und anderswo findet man es selbstverständlich und nothwendig — wenn es hierzulande so auffällt und den Mannschaften so unleidlich erscheint, so hat das eben seinen Grund darin, daß es Klassenunterschiede im bürgerlichen Leben gar nicht gibt und die Offiziere hierzulande gar keine Rolle spielen.

* * *

Der Präsident und die Kriegs- und Flottensekretäre wollen nun, so heißt es, dahin wirken, daß der Sold der Mannschaften erhöht und die Ration vergrößert wird, auch sollen sie beabsichtigen, den Dienst so weit wie möglich zu erleichtern und den Offizieren rücksichtsvolle Behandlung der Mannschaften zur Aufgabe zu machen, doch scheint man sich von all' dem in Washington nicht viel zu versprechen, denn das Hauptgewicht wird doch auf den letzten Punkt gelegt: der Dienst soll den Leuten möglichst angenehm gemacht werden, indem für angenehme Unterhaltung Sorge getragen werden soll und — jetzt kommt man auf des Pudels Kern! — ernsthaft versucht werden soll, den Kongreß dazu zu bringen, den Ausschank von leichtem Wein und Bier in den Kantinen zu gestatten. Denn der Temperenzzwang in der Armee und Flotte sei der Hauptgrund der Unzufriedenheit und mehr als alles Andere verantwortlich für die Desertionen, bezw. die Abneigung gegen das Verbleiben im Dienst nach Ablauf der ersten Dienstzeit, also den Verlust der mit so großen Kosten ausgebildeten Mannschaften.

Es ist eben doch immer das alte Lied; nur in verschärfter Tonart: Dem Lande entstehen ungeheure Kosten. Armee und Flotte werden verkrüppelt. Das Vaterland wird in ernste Gefahr gebracht — sofern man an eine Kriegsmöglichkeit glaubt—: alles dem Temperenzwahn zu Liebe, bezw. auf das Gebot des Unterrocks, hinter dem sich ein Haufen Fanatiker versteckt. —

Eine taube Nuß.

Wer an dem neuen Chicagoer Freibriefe sich erbauen und ergötzen und dessen wahren Werth erkennen will, der hat nicht nöthig, sich durch das ganze 150seitige Machwerk durchzuarbeiten, er braucht sich nur den berühmten Artikel 5 daraus vorzunehmen, den vielumstrittenen „Homerule“-Artikel. Das ist wirklich eine Perle, ein Juwel, ein wahres Kabinetstück menschlichen Scharfsinns und Witzes.

Wie der Artikel ursprünglich lautete, war allerdings nicht viel Staat zu machen damit. Der dümmste Kerl konnte ihn verstehen, so grad' und einfach war er. Die gesetzgebende Gewalt der Stadt sollte sich erstrecken „auf alle Angelegenheiten örtlicher Gesetzgebung und munizipaler Verwaltung, die ihr von der Legislatur verfassungsmäßiger Weise übertragen werden können, unterworfen den Bestimmungen dieses Freibriefes und allen allgemeinen Gesetzen des Staates, die nicht durch diesen Freibrief geändert oder beiseite gesetzt sind.“ Daran war nichts Unklares, nichts Dunkles, nichts was tiefsinnige Forschung erheischte. Alles was verfassungsmäßiger Weise der Stadt an gesetzgeberischen Machtvollkommenheiten übertragen werden konnte, das war ihr übertragen. „Alles“—ohne Ausnahme und ohne Einschränkung. Und die Stadt war in der Ausübung dieser Machtvollkommenheiten keiner Beschränkung unterworfen, außer denen, die in dem Freibriefe selber vorgesehen sind, oder enthalten sind in den allgemeinen Gesetzen, so weit solche nicht im Widerspruch stehen zu dem Freibriefe, nicht durch den Freibrief geändert oder beiseite gesetzt sind. Mit einem Worte: was in dem Freibriefe stand, das galt. Der Freibrief war ein Freibrief!

Wie die klipp und klare, bündige Bestimmung gedreht und gewunden, gedehnt und gestreckt, auf Stelzen und Schrauben gestellt worden ist, sie den ländlichen Gesetzgebern annehmbar zu machen, ist geradezu wunderbarlich. Fast jedes Wort ein Räthsel, jeder Satz eine Vexiraufgabe, daran ein Dutzend Philadelphier Lawyers sich die Köpfe zerbrechen können.

Der Stadtrath als Träger der allgemeinen städtischen Regierungsgewalt soll „die korporativen Machtbefugnisse der Stadt ausüben“ und soll „betraut sein mit den Machtvollkommenheiten örtlicher Gesetzgebung, hinreichend zu einem System örtlicher munizipaler Verwaltung unterworfen den allgemeinen Gesetzen des Staates.“ — An Stelle „aller“ Machtvollkommenheiten, deren Uebertragung die Verfassung gestattet, treten die Machtvollkommenheiten „hinreichend—nur eben hinreichend!—zu „einem“ System örtlicher munizipaler Verwaltung, und unterworfen—nicht den Bestimmungen des Freibriefes, sondern—den allgemeinen Gesetzen des Staates, die von der Legislatur beliebig geändert werden können. Was „hinreichend“ ist und was nicht, hat darnach selbstverständlich nicht die Stadt Chicago, sondern die Legislatur in Springfield zu entscheiden; und in der Legislatur entscheidet die ländliche Mehrheit der Legislatur, die mit Recht sagen mag, daß zu „einem“ System örtlicher munizipaler Verwaltung sogar noch bedeutend weniger Machtvollkommenheiten „hinreichen“, als deren die Stadt Chicago schon bisher gehabt hat kraft des alten Freibriefes. Aber streiten darüber, was wirklich hinreichend ist und was nicht, und was somit die Stadt Chicago thun darf und was nicht, läßt sich bis an's Ende der Tage....

* * *

Die Macht und Oberherrschaft der Legislatur noch weiter zu bekräftigen, folgt nach einer unwesentlichen Einschaltung die zusätzliche Erklärung, daß die gesetzgebende Macht des Stadtrathes „allen bestehenden Gesetzen des Staates“ unterworfen ist, die durch den Freibrief nicht unwirksam gemacht sind“ — und unterworfen „allen allgemeinen Gesetzen“, die instünftig von der Legislatur erlassen werden „gemäß und unterworfen der Verfassung“. Also das gerade Gegentheil des ursprünglichen Artikels; das Gegentheil dessen, was der städtische Freibrief-Konvent zu fordern für nothwendig gefunden. Der ursprüngliche Artikel gab der Stadt alle Gewalten, die ihr „von der Legislatur verfassungsmäßiger Weise übertragen werden können.“ Der jetzige gibt ihr, was die Legislatur zu übertragen für gut befinden mag. Der ursprüngliche Artikel gewährleistete alle Gewalten, deren Uebertragung erlaubt ist durch die Verfassung. Der jetzige gewährleistet nur die, deren Verweigerung verboten ist durch die Verfassung:—also auch wieder weniger, als die Stadt jetzt schon hat, und was überhaupt kein Freibrief zu gewährleisten braucht, weil es die Verfassung bereits gewährleistet.

Nachdem solchermaßen der neue Artikel alles weggenommen hat, was der alte geben sollte, bringt er noch folgende Verklausulirung: „Kein instünftig zu erlassendes Gesetz, das Bezug hat auf die Verwaltung von Angelegenheiten der Städte im Staate oder von Städten, welche eine gewisse Einwohnerzahl und darüber haben, oder die Bildung neuer Munizipal-Korporationen in irgend welchem Theile des Staates gestattet, soll in Abwesenheit einer ausdrücklichen, gegentheiligen Absichtserklärung der Legislatur angesehen werden als anwendbar auf die Stadt Chicago oder als wirksam innerhalb der Stadt Chicago.“ — Mit welchem ungeheuerlichen Schwulst von Worten nicht mehr und nicht weniger gesagt ist, als daß die allgemeinen Gesetze, mit denen die Legislatur in städtische Verwaltungsangelegenheiten eingreift, für die Stadt Chicago nicht gelten sollen, wenn—die Legislatur nicht will, daß sie für sie gelten.

„Und darum Räuber und Mörder!“ Darum jahrelang gemüht und gearbeitet, die Verfassung zu ändern. Darum ein weiteres Jahr auf die Einsetzung des Freibriefkonvents und seine Berathungen verwendet. Darum Dutzende von Bürgerausschüssen eingesetzt und Hunderte von Sitzungen gehalten. Darum Abordnung über Abordnung nach Springfield wallfahrten geschickt. Darum gebeten und gebettelt bei der ländlichen Gesetzgeberschaft und förmlich auf den Knieen vor ihr gerutscht! — Die Stadt hat die lebendige Frucht der Selbstregierung verlangt, was sie erhalten hat, ist eine taube Nuß.

Lokalbericht.

Vielleicht.

Legislatur mag in der Tiefwasserweg-Angelegenheit etwas thun.

Gouverneur an der Arbeit.

Er ist mit der Prüfung der von der Legislatur angenommenen Vorlagen beschäftigt. — Festes Gehalt für den Grundbuchamts-Vorsteher.-Shurtleff und Berry.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, 13. Mai 1907.

Als die Legislatur sich am Sonntag Morgen bis zum Mittwoch vertagte und die „Tiefwasserweg-Vorlagen“ als besonderes Geschäft auf die Tagesordnung der Schlußsitzung stellte, da wurde diese Bestimmung vielfach für eine leere Form gehalten. Zusammenkommen muß die Legislatur noch einmal, weil der Generalstaatsanwalt das Rechtsgutachten abgegeben hat, sie dürfe sich nicht eher endgiltig vertagen, als bis alle von ihr angenommenen Vorlagen, in gehörige Form gebracht, dem Gouverneur zugegangen sind. Man glaubte, daß, um dieser Bestimmung zu genügen, sich je ein Bäckerdutzend von Senatoren und Abgeordneten in Springfield einfinden und nach Entgegennahme der Meldung, daß die Ablieferung der Vorlagen an den Gouverneur erfolgt sei, die Vertagung beantragt werden würde mit dem Hinweis darauf, daß zur Erledigung irgendwelcher Geschäfte keine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern zur Stelle sei.

Jetzt hat aber die Sache einen anderen Anschein gewonnen. Die gestern in Chicago stattgehabte gemeinsame Konferenz der zuständigen Haus- und Senats-Ausschüsse, an welcher auch Gegner, sowie Befürworter der Tiefwasserweg-Pläne theilgenommen haben, mag zu einem Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten führen, welche über diesen Gegenstand bisher geherrscht haben und noch herrschen. Die Chicagoer Abwasser-Behörde hat den Abwasser-Kanal von Lockport bis zum Joliet'er See nur in einer Breite von höchstens 270 Fuß verlängern wollen. Die Joliet'er waren der Ansicht, daß das Kanalbett auf dieser Strecke mindestens 400 Fuß würde breit sein müssen, um als Fahrstraße dienen zu können. Man hat sich bemüht, ihnen diese Wahnvorstellung auszureden, und es scheint, daß dieses gelungen ist. Soviel an Gouverneur Deneen liegt, wird's geschehen, um den fraglichen Vorlagen zur Annahme zu verhelfen.

Der Gouverneur sehr beschäftigt.

Gouverneur Deneen hat mit der Sichtung der Hunderte von Vorlagen begonnen, die ihm von der Legislatur zur Unterschrift zugegangen sind. Unterzeichnet hat er heute nur eine davon, und zwar die, welche dem Grundbuchamtsvorsteher von Cook County ein festes Jahresgehalt von $9000 aussetzt, ihm aber vorschreibt, alle Gebühren, die an ihn gezahlt werden, an die Countykasse abzuliefern. Dann hat der Gouverneur sich an die Prüfung der Vorlage zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschungen gemacht. Er ist mit Hilfe des Chemikers T. J. Bryan und des Hilfs-Kommissärs Schuknecht vom Nahrungsmittel-Inspektorat festzustellen bestrebt, ob die Fassung der vom Vize-Gouverneur Sherman und vom Sprecher des Abgeordnetenhauses unterzeichneten Reinschrift der Vorlage auch genau die gleiche ist, wie die, welche der Entwurf bei seiner Annahme durch Senat und Haus gehabt hat.

Ein Veto zu erwarten.

Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der Gouverneur die Vorlage, zu vetiren, durch welche die Bezüge der Legislatur-Mitglieder von $1000 auf $2000 für die Tagung erhöht werden soll. Die Maßnahme sieht auch für den Gouverneur selbst und die meisten anderen höheren Staatsbeamten wesentliche Gehaltsaufbesserungen vor, doch können diese verfassungsmäßig nicht den gegenwärtigen Inhabern dieser Aemter zu statten kommen. Das aber ist nicht der Grund der angeblichen Veto-Absicht des Herrn Deneen. Dieser will vielmehr durch das Veto den Gesetzgebern sein Mißfallen darüber ausdrücken, daß sie die von ihm empfohlene Bestimmung nicht angenommen haben, welche es ihnen für die Zukunft untersagen sollte, von Eisenbahn- und sonstigen Verkehrs-Gesellschaften Freipässe anzunehmen.

Deneen und Busse.

Während der Tagung der Legislatur ist es von Woche zu Woche mehr offenbar geworden, daß zwischen dem Gouverneur Deneen und Mayor Busse von Chicago durchaus kein gutes Einvernehmen herrscht. Man konnte das besonders bei den Berathungen über die Chicagoer Charter-Vorlage beobachten. Die als Busse-Leute bekannten Mitglieder beider Häuser der Legislatur machten sich bei der Neueintheilung der Stadt Chicago in Wards ein förmliches Vergnügen daraus, die politischen Interessen des Gouverneurs und seines Freundes West möglichst außer Acht zu lassen. Auch dagegen, daß durch die Bestimmungen des neuen Charters die städtische Zivildienst-Ordnung wesentlich geschwächt und für städtische Primärwahlen wieder die alten anrüchigen Bestimmungen für maßgebend erklärt werden sollen, ließ der Gouverneur durch seine Vertrauensleute in der Legislatur vergeblich ankämpfen.

Zwei Anwärter.

Für die im kommenden Jahr zu vergebende republikanische Gouverneurs-Kandidatur hat die ablaufende Tagung der Legislatur zwei Anwärter gezeitigt. Es sind das der Sprecher des Abgeordnetenhauses, Herr Shurtleff, und Senator Berry, welcher einerseits als Vorsitzer des Ausschusses zur Erwägung der Chicagoer Chartervorlage sich gegen die Herren vom republikanischen Parteiausschuß für Cook County sehr liebenswürdig gezeigt hat, andererseits durch sein Eintreten für eine, wenn auch sehr abgeschwächte Local Option-Vorlage sich Anspruch auf die Erkenntlichkeit der muckerischen Elemente erworben zu haben geglaubt. Die Durchbringung der Local Option-Vorlage hat sich auch Sprecher Shurtleff sehr angelegen sein lassen; ebenso darf auch dieser von sich behaupten, daß er die Charter-Vorlage wirksam gefördert habe.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franken......	19.33
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kronen....	26.70
Rußland: 100 Rubel........	51.35

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Sofia Raupp

im Alter von 59 Jahren und 11 Monaten nach 15tägigem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, vom Trauerhause, 240 Vine Str., um 8 Uhr 30 Min., nach der St. Michaels-Kirche und von da mit der Northwestern-Eisenbahn nach Buffalo Grove, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Raupp, Gatte.
Barbara Raupp, Ottilia Marker, Rosina Krotth, Lizzie Raupp, Andreas Raupp, Kinder.
Frank Krotth, Karl Marker, Schwiegersöhne.
Maria Raupp, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Therese Fleißner

am Montag, den 13. Mai, 11 Uhr 30 Minuten Nachts, im Alter von 28 Jahren und 1 Monat nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 15. Mai, Mittags, vom Trauerhause, 595 N. Hoyne Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Raymond Fleißner, Gatte.
Raymond jun., Sohn.
George Fleißner, Schwager
Anna und John Takacs, Schwester u. Schwager.
Francis und Robert Günther, Schwägerin und Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Gertrude von der Lippen

nach schwerem Leiden am 12. Mai im Alter von 60 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause aus, 159 Mohawk Str., nach dem Rosehill Friedhof. Einsegnungsfeierlichkeiten finden in der Rosehill Friedhof-Kapelle statt.

Albert, Sohn.
Augustine (Frau James Crangle), Tochter.
Fred, Gertrude, Alice und Winifred, Enkelkinder. modi

Todes-Anzeige.

Beethoven Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Helene Witt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai 1907, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 968 N. Kedzie Ave., aus nach Graceland. Die Beamten versammeln sich punkt ein Uhr in der Vereinhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

C. Schuknecht, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin,
732 West Madison Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Maria Rosa Kauen

Montag, den 13. Mai im zarten Alter von 6 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 615 Edgewater Place, nach der St. Heinrichs-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias und Elisabeth Kauen, Eltern.
dimi Alphonsus J. Kauen, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank J. Roeßl

am Sonntag, den 12. Mai, im Alter von 28 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, um halb neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, Nr. 649 Wrightwood Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton und Katharina Rosenberger, Eltern.
Charlie Roeßl, Bruder.
Emma Roeßl, Schwägerin.
Walter und Charlie, Neffen.
New Ulm, Minn., „Volksblatt“ gefl. kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Johann Schuldt

im Alter von 71 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden am 12. Mai, 12:30 Vorm., sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt Mittwoch den 15. Mai, 12:30 Vorm., vom Trauerhause, 489 N. Marshfield Ave., nach der St. Johanneskirche, Cornelia Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Schuldt, Sohn.
Maria Großkopf, Tochter.
Albertina Schuldt, Schwiegertochter.
Louis W. Großkopf, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln. mdi

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, da unser geliebter Bruder und Schwager

Peter H. Scherner

im Alter von 25 Jahren, 6 Monaten und 17 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai 1907, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 409 W. 42. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Zahren, Schwester.
Peter Zahren, Schwager.
mdi Bertha Zahren, Nichte.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fritz Brennecke

im Alter von 41 Jahren und 11 Monaten am 12. Mai gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 15. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 216 Orchard Str., nach dem Montrose Friedhof. Mitglied der Vorwärts Loge 1278, K. & L. of H. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Brennecke, Gattin.
Willie, Fred, Edward, Kinder.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Olga Wedig

im Alter von fünf Jahren und 4 Monaten am Montag, den 13. Mai, nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, vom Trauerhause, 232 Ost North Ave., um 2 Uhr Nachm., nach Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Emil und Lisbeth Wedig.

Todes-Anzeige.

Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helene Witt

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 968 N. Kedzie Ave., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margaretha Doescher, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Verein Freundschaft.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Helene Witt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai 1907, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 968 N. Kedzie Ave., aus nach Graceland. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachm. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Schmidt, Präsidentin.
Chr. Schwabe, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Gustav Wiegmann,

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5215 Justine Str., nach der Friedenskirche, Ecke 52. und Justine Str., von dort nach dem Mt. Greenwood Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Gustav und Martha Wiegmann, Eltern.
Alma, Elda und Clara, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Charles Winkler

am 10. Mai im Alter von 50 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Mai 1907, vom Trauerhause, 2005 N. Oakley Ave., um halb 10 Uhr, nach der St. Benedictus-Kirche, Irving Park Boul., Ecke N. Leavitt Str., und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis, Henry und Anna Maria Winkler, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Helene Witt geb. Kirchner

am 12. Mai im Grace-Hospital gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 968 N. Kedzie Ave., am Mittwoch, den 15. Mai, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. modi

Zur Erinnerung.

In tiefer Trauer gedenken wir heute meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Emma Müller geb. Kopf,

welche heute vor einem Jahre, am 14. Mai 1906, selig entschlafen ist. Gewidmet von ihrem trauernden Gatten:

Hartmann Müller.
Charley Müller, Adolf Müller, Söhne.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,didosa*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. —Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1488.
1—31mai,tgl

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlung zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof, Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $30 und aufw. zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12mai,1m

Gestorben: William Bocke, 520 La Salle Ave., geliebter Gatte von Frau Wahl-Bocke, am Herzschlag, Montag, den 13. Mai, im Alter von 68 Jahren; Vater von Frau Franz Bopp und Frau Frieda Doal in San Franzisko, Frau Thomas Bird und Frau John C. McMunn, Fred Bocke und William Bocke in Chicago. Beerdigungsanzeige später. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Drewes

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 308 Cuyler Ave., nach Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Drewes, geb. Madaus, Gattin.
Fredrick Drewes, Vater.
Frau L. Metz, Frau Hager, William,
dimi Otto, Mrs. Hesse, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 3:30 Uhr starb nach langem schweren Leiden unser innig geliebte Mutter, Schwester und Schwägerin

Anna Heß, geb. Jensen,

Beerdigung vom Sterbehause, 587 W. North Ave., am Mittwoch, 15. Mai, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. In Wehmuth:

Fritz, Hans, Eduard, Emma, Alfred, Friedrich und Theodore Jensen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unser Vater

Heinrich Johann Freese

sanft im Herrn entschlafen ist.

Meta Freese, Gattin, nebst Kindern.
Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Doris Coeln, in der Wohnung ihrer Tochter, 178 N. Wood Str., geliebte Mutter von Henry Coeln und Frau Lizzie Classen. Beerdigung am Donnerstag, 16. Mai, um 9:30 Uhr Vorm., nach Waldheim. dimi

Gestorben: Marie Kniessel, am 13. Mai, geliebte Gattin von dem verst. William Kniessel und Mutter von Bertha E., Frau Alfred J. Struden, Frau Wm. Christmann. Beerdigung Donnerstag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 240 W. North Ave., nach Rosehill Friedhof. dmi

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Emelia Ottilia Reichenberger,

besonders dem achtbaren Concordia Frauen-Verein für die zahlreichen Blumenspenden und schnelle Unterstützung, sowie meinen Gesangbrüdern der Liedertafel Freiheit und Genossen E. Bueler und R. Saltiel für die trostreichen Worte am Sarge meiner theuren Gattin.

John Reichenberger, nebst Tochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten unseren innigen Dank für die liebevolle Theilnahme und den schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines Gatten und unseres guten Vaters und Schwagers

John Hugger

Ganz besondern Dank der Brauer und Mälzer Union Nr. 18 sowie Onkel Joe Kestler für die schönen, trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen.

Anna Hugger, Gattin, nebst Kindern.
Lillie Kestler, Schwägerin.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes

Frankie Trausch

betheiligt haben, sowie dem Luxemburger Bruderbund, Sektion Nr. 17, dem Luxemburger Schwesterbund der Westseite und allen Schulkindern und allen insgesammt für die reichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Christina Trausch, Eltern.
Nicolaus, John, Joseph Trausch, Brüder.

Leichte Lektüre.
Romane, Novellen, Jugendschriften in größter Auswahl und zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

White City
63RD STREET AND SOUTH PARK AVE. CHICAGO
Uebertrifft alles Dagewesene!
Jetzt offen
Mundy's Arena
dressirter wilder Thiere.
200—Löwen, Tiger, Leoparden usw.—200
Brooke und seine Kapelle
Großer freier Zirkus
Täglich 1 Nachm. bis 12 Nachts. Eintritt 10c.
Nehmt irgend eine südlich fahrende Car.

Großes Pfingstfest-Piknik
veranstaltet vom
1. deutschen Spiritualisten-Verein
in Jeskrams Grove, Hillside, Ill., beim Oak Ridge Friedhof, am Sonntag, den 19. Mai 1907. — Tickets im Vorverkauf 15c, im Grove 25c. Man nehme die Aurora-Elgin elektrische Bahn bis Bellewood, dann zum Grove. Züge fahren alle 15 Minuten. Zum Benefiz des Altenheims. Marie Gartelman.
didosa

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.
Täglich offen von 12 bis 12. — Thavin' große Militärkapelle zweim. tägl. Tägl. Ballon-Auffahrten. Roller-Skating.—Eintritt 10c. Wochentags, ausg. Sonnt. od. Feiertage, 1—6 Nm., 5c.
13mai,1m

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.

A. DE THIER,
Bau-Kontraktor
2442 W. Cornelia Str., nahe 49. Ave.,
liefert Pläne und Spezifikationen zur vollen Zufriedenheit. Geld vorgeschossen zu 5½%.
4m,fadido,1m

— Deutsches —
Piano- und Musik-Geschäft
Jetzt 259 Wabash Ave.
Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g.
HENRY DETMER
Telephon Harrison 265.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher.* **getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.**

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Der Schiffahrts-Kanal.

Der Stadtrath will das Projekt fördern.

Neunerausschuß ernannt.

Soll zusammen mit Chicagos Vertretern im Kongreß die Bewilligung der nöthigen Mittel zu erlangen suchen. — Lizensirung von Wahrsagern.

Das Projekt des Baues einer tiefen Wasserstraße zwischen den großen Inlandseen und dem Mississippi, welches gegenwärtig die Legislatur beschäftigt, kam auch in der gestrigen Sitzung des Stadtraths zur Sprache, und auf Antrag Ald. Badenochs wurde Mayor Busse beauftragt, einen Neunerausschuß, aus Mitgliedern des Stadtraths bestehend, zu ernennen, der sich mit Chicagos Vertretern im Kongreß in Verbindung setzen und die Bewilligung der nöthigen Mittel von der Bundesregierung durchsetzen soll. Das Stadtoberhaupt ernannte infolge dessen die Aldermen Badenoch, Snow, McCormick, Williston, Foell, Jacobs, Powers, Maypole und Siewert zu Mitgliedern des Ausschusses. Ald. Badenoch wird sich heute Abend mit mehreren Mitgliedern des Ausschusses nach Springfield begeben, um den Sitzungen der Legislatur, der das Projekt ebenfalls vorliegt, beizuwohnen. Er hatte ursprünglich beantragt, daß der Finanzausschuß angewiesen werde, die nöthigen Mittel für Anstellung eines Schreibers für den Ausschuß zu bewilligen, verstand sich aber, als diese Bestimmung auf Widerstand stieß, dazu, sie zu streichen. In der abgeänderten Form ging der Antrag ohne Widerstand durch.

Mayor ernennt T. P. Boyle.

Im Uebrigen erledigte der Stadtrath nur eine Reihe von Routinegeschäften. Mayor Busse legte die Ernennung von Thomas P. Boyle zum Mitglied der Pensionsbehörde der Polizei vor, die genehmigt wurde. Ein Antrag Ald. Foremans, daß der Hilfsoberbaukommissär vom Mayor ernannt und vom Stadtrath bestätigt werde, ging ohne Widerstand durch. Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag Ald. Pringles, daß öffentliche Verbesserungen nicht im Herbste begonnen werden sollen, wenn sie vor Einbruch des Winters nicht beendet werden können und die Arbeit unterbrochen werden muß für längere Zeit.

Auf Antrag Ald. Bennetts wurden $15,000 bewilligt für ein Volksbad in der 9. Ward, das den Namen C. R. Crane-Bad erhalten soll und an der Union und 13. Straße erbaut werden wird. Für Pflasterung der Wallace Ave., zwischen Archer Ave. und der 19. Straße, wurden $100,000 bewilligt.

Die „Chicago Womens Outdoor Art League" ersuchte um Genehmigung, an der Halsted Str. und Blue Island Ave. und an der Halsted Str., Grand Ave. und Milwaukee Ave. Brunnen für Mensch und Vieh aufstellen zu dürfen, die vom Stadtrath ertheilt wurde.

Lizensirung von Wahrsagern.

Ald. Considine brachte einen Antrag ein, der die Lizensirung von Wahrsagern und Kartenlegern, die ihr Geschäft gegen Bezahlung ausüben, vorschreibt. Er wurde an den Justizausschuß verwiesen. An den gleichen Ausschuß ging ein Antrag Ald. Stewarts, daß der Oberbaukommissär eine Ordinanz vorbereite, welche zwischen dem 1. Mai und dem 1. November das Straßenkehren ohne vorheriges Sprenkeln verbietet.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurde eine Eingabe der Grundeigenthumsbehörde des Calumet-Bezirks, der South Side Suburban Railway Co. die Erlaubniß zum Bau einer Straßenbahn von Riverdale nach der 63. Straße zu gestatten. Ein Antrag Ald. Fisher's, daß der Bau offener Schuppen zur Unterbringung von Kohle und Holz an Bahngeleisen und schiffbaren Gewässern auch innerhalb der Feuergrenzen gestattet werde, wurde dem Ausschuß für Bauangelegenheiten überwiesen.

Ald. Snow legte gegen die Ordinanz, welche der Chicago Terminal und Transfer-Bahn das Recht zum Hochlegen ihrer Geleise gibt, Protest ein, da sie eine Bestimmung enthalte, welche der Gesellschaft das Recht gebe, Rangirgeleise und Seitengeleise zu legen, ohne erst die Genehmigung des Stadtraths einholen zu müssen. Er verlangte, daß die Maßregel wieder an den Ausschuß für Geleiseerhöhung zurückverwiesen werde, was auch geschah.

Um den Angestellten des Rathhauses Gelegenheit zu geben, heute dem Schlagballspiel beizuwohnen, zu dem auch der Stadtrath und der Mayor geladen sind, wurde auf Antrag Ald. Foremans für heute Nachmittag die Schließung des Rathhauses angeordnet.

Heim der demokratischen Partei.

William L. O'Connell und John P. Tansey, Vorsitzender und Sekretär des demokratischen County-Zentralausschusses, welche mit der Ausarbeitung von Plänen für das geplante Heim der Partei betraut sind, werden voraussichtlich heute über den Gegenstand konferiren. Sie sind vom Vollstreckungsausschuß der Partei beauftragt, Pläne für die Aufbringung der nöthigen Mittel und für das neue Gebäude vorzubereiten und Verhandlungen für den Ankauf, bezw. Pachtung eines geeigneten Grundstücks einzuleiten. Wie Herr Tansey einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, wird das neue Heim der Partei nicht im Geschäftsviertel gebaut werden, sondern jedenfalls auf der Westseite in der Gegend der Halsted Straße und Madison Str. Die Mittel für den Bau werden durch Ausgabe von Pfandbriefen und Antheilscheinen aufgebracht werden. Das neue Gebäude wird nach der Angabe Herrn Tanseys nicht ausschließlich für Parteizwecke verwandt werden, sondern im Erdgeschoß Läden enthalten, deren Ertrag die Zinsen auf das Grundkapital bezahlen würde. Im zweiten Stockwerke sollen die Büroräume der Parteileitung untergebracht werden, während das dritte Stockwerk eine große Halle enthalten wird, die zur Abhaltung von Parteikonventen dienen soll und sonst zur Abhaltung von Festlichkeiten vermiethet werden kann.

Das Goethe-Denkmal.

Die Angelegenheit von einem Ausschuß in die Hand genommen.

Gemäß einem kürzlich gefaßten Beschluß des Schwabenvereins hat dessen Präsident, Herr Eugen Niederegger, einen aus Mitgliedern und anderen deutschen Herren bestehenden Ausschuß zur Betreibung der Angelegenheit des Goethe-Denkmals ernannt, und gestern Abend hat die erste Sitzung dieses Ausschusses in der Nordseite-Turnhalle stattgefunden. Zu Beamten gewählt wurden: Präsident, Eugen Niederegger; Sekretär, Franz Demmler; Schatzmeister, Chas. Wacker; Vizepräsidenten: Nordseite, Otto C. Schneider; Westseite, Richter Max Eberhardt; Südseite, Prof. Starr Willard Cutting; Vorsitzer des Preß-Ausschusses, Fritz Glogauer.

Der Ausschuß nahm nach eingehender Erörterung das Anerbieten der Lincoln-Parkbehörde an, das Denkmal am Center Str.-Eingang zum Park aufzustellen, wohin bekanntlich auch das Schillerdenkmal von seinem jetzigen Standorte übergeführt werden soll. Der Vorsitzer wird die nächste Sitzung in's Bismarck-Hotel einberufen.

Das Grandjury-System

Wie es beseitigt, bezw. abgeändert werden soll.

Healy's Befürchtungen grundlos.

Der Staatsanwalt würde unter dem neuen System keineswegs ganz freie Hand haben.— Das Schankverbot in Hyde Park, Lake usw.— Verbesserungs-Arbeiten.

Der Abgeordnete McGoorty, welcher in der Legislatur die Annahme der Vorlage durchgesetzt hat, welche die thatsächliche Abschaffung des jetzigen Grandjury-Systems in der Strafrechtspflege bezwecken soll, und der Anwalt Joseph B. David, der sich eifrig im Interesse dieser Vorlage bemüht hat, sind der Ansicht, daß Staatsanwalt Healy, der gegen die Maßnahme Stellung nimmt, sich mit dieser noch nicht vertraut gemacht hat. Andernfalls, meinen sie, würde er nicht versuchen, den Gouverneur zur Vetirung der Vorlage zu veranlassen. Mit dem alten Grandjury-System gebrochen haben bereits die Staaten Wiskonsin, Michigan, Konnektikut, Kolorado, Wyoming, Louisiana, Missouri, Kansas und Nebraska. In keinem von diesen Staaten denkt man an eine Rückkehr zu dem alten System. Nach den Bestimmungen der Illinoiser Vorlage würde übrigens die Grandjury regelmäßig einmal im Jahre zusammentreten und feststellen, ob Mißstände vorhanden sind, die ein Einschreiten ihrerseits rechtfertigen könnten. Machen sich zu anderen Zeiten solche Mißstände bemerkbar, so steht es dem Staatsanwalt frei, auf Einberufung einer Sonder-Grandjury zu beantragen. In Wiskonsin, wo regelmäßige Grandjury-Sitzungen überhaupt nicht stattfinden, hat man ebenfalls das System der Sonder-Grandjury, doch ist z. B. in Milwaukee im Verlaufe der letzten zwanzig Jahre die Einberufung einer Sonder-Grandjury nur drei Mal für nöthig erachtet worden: einmal nach einem großen Bankkrach, die anderen Male zwecks Untersuchung von Gerüchten über die in zahlreichen öffentlichen Aemtern herrschende Korruption.

Hat nicht freie Hand.

Staatsanwalt Healy war, als er sich neulich abfällig über den beabsichtigten Systemwechsel äußerte, der Ansicht, daß die Bestimmungen der Vorlage dem Staatsanwalt in Bezug auf die Einleitung, bezw. Nichteinleitung von Strafverfahren vollständig freie Hand ließen. Dem ist aber nicht so. Ist gegen eine Person Anzeige erstattet, und sieht der Staatsanwalt (binnen zwanzig Tagen) sich zum Vorgehen nicht bemüßigt, so kann der Beschwerdeführer sich an einen der Kriminalrichter wenden und eine Untersuchung der Angelegenheit verlangen. Stellt sich dabei heraus, daß das Strafverfahren am Platze ist, so hat der Richter dem Staatsanwalt eine entsprechende Weisung zu ertheilen, und leistet der Staatsanwalt dieser Weisung nicht Folge, so hat der Richter für den betr. Fall einen öffentlichen Ankläger zu ernennen.—Auch steht es nicht im Belieben des Staatsanwalts, ein einmal eingeleitetes Strafverfahren eigenmächtig einzustellen. Er bedarf dazu der Einwilligung des Gerichtshofes.—Anklagen, die eine Verurtheilung zu Todes- oder Zuchthausstrafe nach sich ziehen könnten, darf der Staatsanwalt nicht erheben, ohne der verdächtigen Person, oder den betr. Personen, eine gerichtliche Voruntersuchung haben zu Theil werden zu lassen. Gegen Personen, die nach einer Voruntersuchung dem Kriminalgericht überwiesen werden, hat der Staatsanwalt binnen 30 Tagen Anklage zu erheben, sofern die Betreffenden sich nicht gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befinden, innerhalb von sechzig Tagen, sofern sie Bürgschaft gestellt haben. Läßt der Staatsanwalt diese Fristen ungenützt verstreichen, so ist das Verfahren überhaupt niederzuschlagen.

Erweiterte Machtbefugniß.

Im Zusammenhang mit der gegen das Grandjury-System gerichteten Vorlage steht eine andere, durch welche das Stadtgericht für zuständig in allen Straffachen erklärt werden soll, die auf eine vom Staatsanwalt erhobene Anklage hin anhängig gemacht werden. Durch diese Bestimmung würde eine wesentliche Entlastung des Kriminalgerichts bedingt und eine entsprechende Beschleunigung im Gange der Strafrechtspflege bewirkt werden.

Die Mucker jubiliren.

Große Freude ist in den Kreisen der „Law and Order Leagues" durch die kurz vor Thoresschluß von der Legislatur getroffene Bestimmung hervorgerufen worden, daß „die Veröffentlichung" der Schankverbote, die in Hyde Park, Lake und anderen jetzt zur Stadt gehörenden Bezirken vor deren Angliederung an Chicago erlassen worden sind, als ausreichender Beweis für das Bestehen solcher Verbote erachtet werden soll. Bisher war es oft schwierig und mit vielen Umständen verknüpft, das Bestehen der Verbote nachzuweisen und die Bestrafung von Uebertretern herbeizuführen. Das Verdienst, die Annahme des neuen Gesetzes veranlaßt zu haben, nehmen die Abgeordneten Ton und Apmadoc in Anspruch.

Straßenbahn-Verbesserungen.

Die Ingenieurs-Kommission, welche die Verbesserungsarbeiten an den Straßenbahnanlagen leiten und beaufsichtigen soll, hielt gestern eine wichtige Sitzung ab. Es wurde auf Empfehlung des Vorsitzers Arnold beschlossen, daß mit der Einrichtung von neuen Bahnbetten auf der Südseite gleichzeitig an drei verschiedenen Plätzen begonnen werden soll, nämlich: an der Root Str.-Linie bei der Wallace Straße; an der South Chicago Ave.-Linie bei Grand Crossing; an der Indiana Ave.-Linie bei der 51. Str. — Von der Wallace Str. aus wird nach der State Str. zu gearbeitet werden, von Grand Crossing aus nach der Cottage Grove Ave. zu und dann in dieser nördlich; von der 51. Str. aus nach der 39. Str. zu. Vorsitzer Arnold wurde ermächtigt, die Pläne für die Bahnbetten auszuarbeiten und Bestimmungen hinsichtlich des zu verwendenden Materials zu treffen.

Die amerikanische Gewohnheit.

Einer von je dreien leidet.

Von den 75,000,000 Leuten in den Ver. Staaten leiden angenommener Maßen 25,000,000 oder einer von je drei theilweise an einem erschütterten Nerven-System. Amerika verbraucht die größte Menge Kaffee in der Welt. Könnt Ihr den richtigen Schluß aus diesen Thatsachen ziehen."

Mancher wird ausrufen, „Unsinn". Es ist für eine gedankenlose Person leicht, zu einem Schlusse zu gelangen, den ein Philosoph erst sorgfältig erwägen würde, ehe er ihn ausspricht. Denkt an die Mitglieder Eurer eigenen Familie. Wie viele von ihnen sind voll und ganz gesund in jeder Hinsicht? Wie viele Eurer Freunde sind völlig gesund? Haltet Nachfrage unter ihnen und Ihr werdet mit Erstaunen erfahren, daß der Durchschnitt der Kranken zu den Gesunden ein zu drei im Ganzen richtig ist. Gesundheit beruht in erster Linie auf ein völlig ruhiges Nerven-System und der größte Feind dieses Nerven-Systems ist, soweit bekannt, der Kaffee. Das wirksame Element darin ist der Kaffeine, der ein wirklicher Nerven-Zerstörer ist. Die Wirkung besteht zuerst in einem Angriffe auf den Magen, dann auf den Pneumogastric Nerv, der hinter dem Magen liegt und direkt mit dem Gehirn verbunden ist.

Der schlechte Zustand theilt sich vom Gehirn aus allen Theilen des Körpers mit, bei manchen zeigt es sich als Muthlosigkeit (ein bekannter Nerven-Zustand); bei anderen bleibt die Wirkung verborgen, aber die Arbeit schreitet vorwärts, bis die Anhäufung der Kräfte ein organisches Leiden erzeugt. Vielleicht werden die Nieren angegriffen und die englische Krankheit stellt sich ein, oder die Augen werden schwach, oder Katarrh, Magenleiden, Herzklopfen und Herzschlag zeigen sich (was sich unter Amerikanern mehr und mehr bemerklich macht).

Irgendwo, darauf könnt Ihr Euch verlassen, zeigt sich die Wirkung in Gestalt von Krankheit. Sie mag so hartnäckig werden, daß sie nicht abgeschüttelt werden kann. Es ist schwer, einen Mann oder eine Frau zu überreden, den Kaffee aufzugeben, wenn sie sich daran gewöhnt haben, aber wenn solche Leute Postum Food Kaffee trinken, bessert sich ihr Befinden bald, denn der Nährtrunk, wenn richtig hergestellt, besitzt die Farbe und das schöne schmackhafte Aroma von Old Government Java Kaffee der milderen und theureren Sorten.

Die Arbeit der Erneuerung beginnt sofort, denn die zerrüttende Macht des Kaffees ist ausgeschieden und an seine Stelle ist die starke aufbauende Kraft des Postums getreten, die sofort mit der Erneuerung des zerrütteten und zarten grauen Stoffes in den Nerven-Zentren und im Gehirn beginnen. Dies ist einfach altmodischer Menschenverstand, den jede denkende Person anwenden kann, thatsächlich haben hunderttausende von Kopfarbeitern in Amerika diese Thatsache erkannt und genießen Postum Food Kaffee zu ihrer Besserung und Linderung. „Es hat seinen Grund". Leset „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Wilhelm Bocke gestorben.

Hervorragender Deutsch-Amerikaner erliegt einem Herzschlage.

Einer der bestbekannten Deutsch-Amerikaner Chicagos ist gestern mit Wilhelm Bocke aus dem Leben geschieden. Ein Herzschlag hat einer Laufbahn ein Ende gemacht, die in Bezug auf die Liebe zum Geburtslande und alles, was deutsch ist, und die Anhänglichkeit an das angenommene Heimathland vorbildlich für alle Amerikaner deutscher Abstammung gewesen ist. Ein anscheinend nicht bedeutendes Halsleiden, von dem er vor einem Jahre befallen wurde, zwang Herrn Bocke am letzten Donnerstag, im Bett zu bleiben. Nach einer gestern Morgen eingetretenen Besserung im Befinden stellte sich am Nachmittag plötzlich ein Rückfall ein, und am Abend kam der Tod.

Wilhelm Bocke wurde am 4. April 1839 in Minden, Westfalen, als der Sohn eines höheren Regierungsbeamten geboren. Nach dem Tode des Vaters als 17jähriger Jüngling allein dastehend, ging Bocke nach New York und bald darauf im Jahre 1851 nach Chicago. Seine erste Beschäftigung war die eines Zeitungsträgers der „Illinois Staatszeitung", aber das Streben des tüchtigen jungen Mannes war auf Höheres gerichtet, er studirte in seinen Mußestunden die Rechtswissenschaften. Dabei kam ihm der Umstand zu Statten, daß er mit Professor Henry Booth bekannt wurde, der damals einer der besten Rechtsberather in Chicago war und sich des hochbegabten jungen Mannes annahm.

Nach Verlauf einiger Jahre erhielt Herr Bocke eine Anstellung als Kollektor bei der Grundeigenthumsfirma Ogden, Fleetwood & Co., aber bald brach der Bürgerkrieg aus, und begeistert für die Sache des Nordens eilte Bocke zu den Fahnen. Nachdem er im Feuer vieler Schlachten gestanden, schied er als Hauptmann aus der Armee, kehrte nach Chicago zurück und trat wieder in den Dienst der Zeitung, die er einst ausgetragen hatte, diesmal aber als Lokalredakteur. Später nahm er eine Anstellung bei der städtischen Polizei an. Vorher hatte er seine juristische Ausbildung vollendet und bereits im Jahre 1867 seine Prüfung als Rechtsanwalt bestanden. Im Jahre 1869 wendete er sich der Ausübung dieses Berufes zu. Im Jahre 1870 in die Staatslegislatur gewählt, machte er sich beim Erlaß des „Burnt Record Act", der durch das große Feuer in Chicago nothwendig wurde, einen Namen und nahm an der Extrasitzung von 1872 theil.

Im Jahre 1873 ging Herr Bocke eine Theilhaberschaft mit General Joseph B. Leake ein, die bis zum Jahre 1880 dauerte. In diesem Jahre wurde Bocke Rechtsberather des deutschen Konsulats in Chicago, eine Eigenschaft, in der er bis zu seinem Tode thätig gewesen ist. Im Jahre 1892 wurde der jetzige Staatsanwalt John J. Healy sein Theilhaber, dieses Geschäftsverhältniß bestand bis zum Jahre 1902 unter dem Namen Bocke & Healy. Aus seiner Thätigkeit in der Legislatur ist noch die von ihm eingebrachte, das Versicherungswesen betreffende Vorlage zu erwähnen, die ihm allgemeine Anerkennung eintrug. In den Jahren 1877 bis 1880 war Herr Bocke auch Mitglied des Schulrathes.

Der nun Dahingeschiedene hat sich nicht nur als Rechtsanwalt, sondern auch als Schriftsteller ausgezeichnet. Er hat treffliche Uebersetzungen deutscher Gedichte ins Englische besorgt und ist auch sonst in der deutschen und englischen Presse schriftstellerisch thätig gewesen. Er ist der Verfasser eines größeren Werkes über amerikanische Rechtspflege mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse Fremdgeborener, ein Werk, das von Fachleuten hochgeschätzt wird.

Auch mit dem deutschen Vereinswesen ist Bocke's Name eng verknüpft, er ist Präsident der Deutschen Historischen Gesellschaft gewesen, und wo immer es galt, für deutsche oder wohlthätige Bestrebungen einzutreten, wurde auch sein Name genannt. Für seine Verdienste um das Deutschthum im Auslande wurden ihm der Kronenorden dritter, der Rothe Adlerorden vierter Klasse und ein badischer Orden verliehen. Herr Bocke war u. A. Mitglied des University Klubs, und des Germania Männerchors und des Militärvereins „Loyal Legion." Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder: Frau Franz Bopp, Gattin des deutschen Konsuls in San Franzisko; Frau D. B. Doak, gleichfalls in San Franzisko, Frau J. C. McMynn, Frau T. A. Bird und Frederick Bocke in Chicago und William Bocke in Oklahoma.

Die Wiener Sänger.

Sie fahren morgen früh 5:40 Uhr ohne Aufenthalt durch Chicago.

Die Wiener Sänger, welche bekanntlich morgen Gäste der Stadt Milwaukee sind und dort am Nachmittag ein Konzert geben werden, treffen um 5:40 Uhr morgen früh mit der Michigan Zentral-Bahn von Buffalo ein, werden hier aber keinen Aufenthalt haben. Der Sonderzug, den sie benutzen, wird sofort auf das Geleise der Northwestern-Bahn rangirt und dann die Weiterreise nach der Rahmstadt angetreten werden, wo die Wiener um 8:05 Uhr am Seeuferbahnhof eintreffen werden. Dort werden sie mit Musik feierlich empfangen. Der Sonderzug, welcher die Chicagoer nach Milwaukee bringt, geht Punkt 10 Uhr morgen Vormittag vom Northwestern-Bahnhof ab.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Zweiundvierzig Stücke Küchen-Utensilien-Set zu $7.50

Die nachstehende Liste von Artikeln in Royal Stahl Granite Waaren gibt ein Bild von einem idealen Set für die Küche. Wir führen einen speziellen Preis an, $7.50, für die zweiundvierzig Stücke, zu dem Zweck, ein regeres Interesse für unsere neue fünfte Floor-Abtheilung von Haushaltungswaaren zu erwecken.

1 Kessel, 75c; 1 Kaffeekanne, 50c; 1 Berliner Saucenpfanne, 30c; 1 Berliner Kessel, 45c; 1 Geschirrschüssel, 45c; 1 Bratpfanne, 35c; 2 Brot-Pfannen, 50c; 1 Pudding-Pfanne, 18c; 1 Muffin-Pfanne, 20c; 1 Löffel, 7c; 1 Einmachkessel, 22c; 1 Saucenpfanne, 25c; 1 schwere Blech-Reibeisen, 5c; 1 Eierschlager, 5c; 1 Kartoffel-Stampfer, 5c; 1 Küchen-Gabel, 5c; 1 Kuchen-Schneider, 12c; 1 Sieb, 10c; 2 Pie-Pfannen, 10c; 2 Kuchen-Pfannen, 12c; 1 Durchschlag, 20c; 1 Teig-Pfanne, 65c; 1 Kuchen-Wender, 5c; 1 Mehl-Sieb, 10c; 1 Trichter, 15c; 1 Tasse, 10c; 2 Pudding-Pfannen, 40c; 2 Kuchen-Bleche, 25c; 1 Draht Sink Strainer, 20c; 1 Geschirr-Abtropfer, 12c; 1 dekorirten Thee-, Kaffee- und Zucker-Behälter, 15c; 1 hölzernen Löffel, 5c; 1 Roll-Holz, 10c; irdene Misch-Bowlen, von jedem eine, 12c und 45c. Das ganze Set von 42 Stücken, speziell für $7.50.

Laundry Set zu $5.00

Das spezielle Laundry Set umfaßt die nachstehenden nothwendigen Artikel wohlbekannter Güte. Wir führen die regulären Verkaufspreise an:

1 zusammenlegbare Bank für zwei Waschzuber, $1.50; 1 Wäsche-Wringer, $2.45; 1 hölzernen Eimer, 18c; 1 galvanisirten Waschzuber, 85c; 1 Waschbrett, 25c; 1 Wäsche-Leine, 20c; 1 Bügelbrett, 40c; 1 Kiste mit 5 Dutzend Wäsche-Klammern, 5c. — Das ganze Set speziell für $5.00.

Fünfter Floor, südliches Zimmer.

Importirte weiße emaillirte Waaren zu einer Ersparniß

Diese eleganten importirten emaillirten Waaren haben einen doppelten Ueberzug reiner weißer Emaille, blau gerändert. Die Waare selbst ist aus schwerem Stahl gemacht. Eine ganz weiße Waare von anerkannter Güte, und wir setzen die folgenden anziehenden Preise für die nachgenannten Artikel an:

Tiefe Misch-Schüsseln	Längliche Pudding-Teller
9½zöllige — 25c	9½zöllige — 18c
10½zöllige — 30c	10½zöllige — 20c
11½zöllige — 35c	11zöllige — 22c
13½zöllige — 40c	11½zöllige — 25c

Bowlen	Waschschüssel	Verschiedenes
6½zöllige — 13c	11zöll., Stück 20c	Milchpfannen — 9½zöllige, 20c
7½zöllige — 16c	11½zöllige — 22c	Tassen—10c bis 20c
8zöll., Stück 20c	12½zöllige — 25c	
	„Pie"-Teller — 10c.	

Die besten Facons der Saison sind in diesen Muster-Oxfords enthalten

Wir zeigen eine Facon.

Dies ist eine Gelegenheit, sich elegante Oxfords zu einem Preise zu sichern, der ungewöhnlich niedrig ist.

Wir legen zum Verkauf auf die vollständige Partie von Muster Oxfords eines prominenten Fabrikanten von eleganten Männerschuhen. Eine Verschiedenheit von Moden und Ledersorten in den beliebtesten Moden und Mustern der Saison wird gezeigt. Größen 6, 6½, 7 und 7½. Um eine schnelle und leichte Auswahl zu ermöglichen, haben wir das ganze Lager in zwei Partien eingetheilt und sie markirt zu, das

Paar $1.65 und $1.95

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 Knaben für Waarenlager und andere Arbeiten im Store, sowie Jungen auf den Wagen für alle Stadttheile. Sofort zu erfragen beim Superintendenten auf dem 4. Floor, südl.
Siegel, Cooper & Co. dimidofr

Verlangt: Porter. 199 Fifth Ave.

Verlangt: Schlosser. 63—71 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Junge, der die Cakebäckerei erlernen will. 433 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter, starker Mann für Fabrikarbeit, stetige Stellung. Verheiratheter Mann vorgezogen. Nachzufragen bei der Sanford Mfg. Co., Ecke Congreß und Peoria Str.

Verlangt: Porter. 813 Blue Island Ave., Saloon. dimi

Verlangt: Junge, der die Cakebäckerei erlernen will. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. Guter Lohn. 113 S. Canal Str., Ecke Monroe Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes Tagarbeit. — 1789 W. Chicago Ave.

Verlangt: Drumsander, erfahren. Stetige Arbeit. 492 W. 21. Str., 3. Flat. dimido

Verlangt: Große Jungens, über 16 Jahre alt. Lohn $7. Stetige Arbeit. Nachzufragen Meyercord Fabrik, West Lake Str. und 54. Str. dmdofr

Verlangt: Maurer-Handlanger. Stetige Arbeit. Frisch Eingewanderte vorgezogen. Wm. Kruse, Beecher, Jll.

Verlangt: Junger, geweckter Mann für Lunchcounter und Porterarbeit, muß Erfahrung haben und englisch sprechen, guter Lohn. Pernoit' Buffet, 9116 Commercial Ave.

Verlangt: Jüdischer Bartender, muß Porterarbeit machen. Vorzusprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. M. Aschermann, 814 N. California Ave. dimi

Verlangt: Junge. 182 Dearborn Str., Zimmer 10.

Verlangt: Ein kräftiger Junge über 14 Jahre für Nachmittagsarbeit beim Circulator, Abendpost-Office. Vorzusprechen nach 1 Uhr Nachmittags. dimi

Verlangt: Eingewanderter, lediger Mann für Arbeit in den Grünhäusern und Gemüsefarm. Anzufragen 863 Süd Clark Str., Store.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 257 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann am Tisch aufwarten und Lunch zu schneiden. 325 State Straße. dimi

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. 6342 Loomis Straße.

Verlangt: Jungen von über 16 Jahren für Bündel einzuwickeln; gute Gelegenheit zum Emporkommen.
Wieboldts'
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Arbeiter für Lumberyard. 495 Illinois Straße. dimido

Verlangt: Mann für Milchwagen zu fahren, muß englisch sprechen. Anzufragen 1027 Harrison Straße. dimido

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur, dauernde Arbeit. Sofort anzufragen, 1210 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Stenographist, der deutsch lesen und schreiben kann. Angabe der Einzelheiten unter Adr.: D. 367 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für drei Pferde zu besorgen und Bäckerwagen zu fahren. $7 die Woche und

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten. $7 die Woche, Kost und Logis. 137 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied und Schmiedehelfer, stetige Arbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Guter Cakesbäcker und ein guter Brotbäcker. Vorzusprechen heute oder morgen, 4 Wells Straße.

Verlangt: Bäcker für Brot und Rolls. $18 die Woche. 1117 W. 69. Straße.

Verlangt: Aufgeweckter junger Mann in Store. Muß englisch sprechen. $12 die Woche. 765 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 2815 Evanston Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge für Milchgeschäft. 25 Penn Str.

Verlangt: Junger Butcher für Store-Arbeit. 893 Ogden Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Junge an Brot zu arbeiten. 2830 Archer Avenue. modi

Verlangt: Carpenters, Arbeiter für Gießerei, Maschinenwerkstätten und Car Shops. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 425 Milwaukee Ave., Employment Office. 8mai,1w

Verlangt: Mädchen in der Schuhfabrik zu arbeiten. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. somodi

Verlangt: Knaben in der Schuhfabrik zu arbeiten. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. somodi

Verlangt: Schlächter, der Kälber abziehen und Fleisch pöckeln versteht. Guter Lohn. Rose, 431 State Straße. somodi

Verlangt: Sofort Weber. Desgleichen Zuschneider an Fluff Rugs. Whitmer & Co., 804 W. 63. Str. 9mai1wX

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. — 1202 Southport Ave.

Verlangt: Guter Junge in Sign-Geschäft. 680 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Huf- und Wagenschmied. J. H. Steelting, Milwaukee Ave., Niles, Jll. 14mai,1wX

Verlangt: Junger Mann, in Bäckerei kleine Route zu fahren und Pferde zu besorgen, und ein Junge mit Erfahrung an Brot. 1100 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Selbstständiger Brotbäcker, der allein arbeiten kann. 1556 N. Robey Str., nahe Clybourn.

Verlangt: Janitor, muß etwas englisch sprechen, $50 und Zimmer; junger Mann für Lagerraum, Köche, Waiters und Gehilfen, Porters, Haus- und Stalleute, Handwerker irgendwelcher Art, Farmarbeiter, Mann für Dairy, $35. 122 LaSalle Str., Z. 5.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 1005 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann für Packraum und Lager. Stetige Arbeit und gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Adr.: U. 750 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, der Lust hat auf der Farm zu arbeiten; guter Lohn und gute Behandlung. Näheres bei Theo. Kirrling, Harvard, Illinois. R. F. D. 3. dimido

Verlangt: Frisch eingewanderter Deutscher als Saloonporter, muß ehrlich und nüchtern sein. 6656 Halsted Straße.

Verlangt: Guter Vorbügler an Röcken. 358 West 20. Straße.

Verlangt: Wurstmacher, der auch Shop tenden kann. 907 Clybourn Avenue.

Verlangt: Saloon-Lunchman, der Porterarbeit versteht. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. 51 W. Madison Straße.

Verlangt: Junger Mann, welcher Holz finishen versteht. 88 Franklin Straße, 3. Floor.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 713 Racine Ave.

Verlangt: Starker Junge, englisch sprechend, mit etwas Erfahrung im Butchershop bevorzugt, gute Gelegenheit zum lernen. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 136 Center Str.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes. Nachzufragen Mittwoch Vormittag um neun Uhr. 1217 Wilson Ave.

Verlangt: Ein Barbier. Guter Lohn, stetige Arbeit. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Barbier. Guter Lohn. 6605 S. May Str.

Verlangt: Carpenter. Unionleute. Nachzufragen bei S. M. Cummings, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann, leichte Arbeit. Treiber f. leichten Wagen. 122 LaSalle Str., Z. 5.

Verlangt: Ein junger Mann, 16—18 Jahre. 334 Larrabee Str.

Verlangt: Aelter Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein Mann um Saloon reinzumachen. 106 E. North Ave. dimido

Verlangt: 5 gute „Hustlers", die deutsch und englisch sprechen, für ein gut zahlendes Geschäft, nur Kommission. Männer, die bei Versicherungen arbeiteten, bevorzugt. Sprecht vor bei Mr. Feinl, 550, 125 La Salle Str., nach 1 Uhr Nachm. dimi

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Alter Mann oder Junge mit leichtem eigenem Ablieferungswagen und Pferd, vorläufig an einem Tage, später an mehreren Tagen der Woche eine Fahrt zu machen. Ganz leichte angenehme Beschäftigung. Näheres im Store, 401 North Ave.

Verlangt: Ein guter Painter. Dauernde Arbeit. 542 Ogden Ave.

Verlangt: Deutsch-polnischer Mann, welcher Sand schaufeln und mit Pferden umgehen kann. Nachzufragen: C. A. Schmidt, Lawrence Ave. und See.

Verlangt: Barbier, stetiger Job. 989 31. Str.

Verlangt: Painterhelfer, die auf Leiter arbeiten können. Roman Medicus, 719 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schneider in Färberei. 626 N. Clark Str.

Verlangt: Chandeliermacher oder junger Schlosser, welcher Lust hat sich auf Beleuchtungssachen einzuarbeiten. 694 Wells Str., hinten.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 16 E. Chicago Ave. modi

Verlangt: Guter Mann der etwas Bartenden kann. 4008 Ashland Ave., neues Brick-Gebäude. modi

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, einer mit Erfahrung vorgezogen. 1134 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Jungens im Alter von 16 Jahren, um das Zigarrenmachen zu erlernen. Lohn während der Lehrzeit. Kommt mit den Eltern. 1346 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Carriage Blacksmith, Helfer und Painters. Stetige Arbeit während des ganzen Jahres. 1937 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Anzeigen-Agent für deutsche Wochenzeitung. Man adressire: D. 345, Abendpost. modi

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher, welcher versteht am Counter zu bedienen und für allgemeine Arbeit, muß auch etwas englisch sprechen können. Stetiger Platz für den richtigen Mann. 473 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Guter Junge im Store. 247 Ost North Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Drygoods-Verkäufer. 247 Ost North Avenue. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

— $25 bis $50 wöchentlich. —

Verlangt: Tüchtige redegewandte Deutsche, und sprachkundige Kaufleute, können Ihre Kenntnisse bei uns verwerthen und sehr viel Geld verdienen beim Verkauf von Antheilscheinen der Chicago—New York Elektrischen R. R.; über 15,000 Kundschaft und Adressen an Hand. Kommen Sie morgens 9—12, 2—4 Nachm. 184 La Salle Str., 4. Floor, Room 830 Hancock Co. German Dept. 13mailwX

Verlangt: Fensterwäscher, sofort. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor. 8.30 Vm.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Verlangt: Jungen von über 16 Jahren für Orders im Grocery-Department zu nehmen, müssen etwas Erfahrung haben.
Wieboldts',
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtige Arbeiter, gute Gelegenheit zum Emporkommen, brauchen nicht englisch zu sprechen. Bonnet-Rance Stove Co., Chicago Heights, Ills. 14mailwX

Verlangt: Ein erster Klasse Tinner, einer der bewandert ist an galvanisirtem Eisen zu arbeiten, bevorzugt. Matthews Gas Machine Co., 40 Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Eisenbahn- u. Farmarbeiter, gute Plätze, guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 14mailw

Verlangt: Laufbursche, muß sauber und geweckt sein. Bringt Empfehlungen. Independent Peerleß Pattern Co., 173—175 Fifth Ave.

Verlangt: Butcher, der mit Eishaus-Arbeit bekannt ist. 988 West Lake Straße.

Verlangt: Ein Porter, einer der auch am Tisch aufwarten kann. 728 Fulton, Ecke Robey Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 587 N. California Avenue, nahe Division Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Bar zu tenden. — 1487 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Painten versteht, um einfache Arbeit zu thun. 1807 Nord Seeley Avenue.

Verlangt: Ehrlicher, junger Mann als Clerk für Fisch- und Delikatessenstore, muß am Platze schlafen und essen. R. Bollendorf, 1068 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Porter mittleren Alters, der etwas bartenden kann. 2157 Milwaukee Ave. A. E. von Eichler.

Verlangt: Ein stetiger Mann für Schaufelarbeit, stadtbekannt. 916 Dunning Str. dimi

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 66 West Jackson Blvd.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. 1634 Armitage Avenue. modi

Verlangt: Guter Carpenter für Reparaturarbeit. 12 Throop Straße. modimi

Verlangt: Erfahrener Packer im Shipping Department von Wholesale Candyhaus. Muß Empfehlungen haben. Bunte Brothers, 141 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Rock- und Hosenmacher. Sommer, 4248 Wentworth Avenue. modi

Verlangt: Helfer für Hardware und Furniture Store. 2937 Archer Ave. modi

Verlangt: Aelterer lediger Hausmann. Muß ehrlich und nüchtern sein und gute Zeugnisse haben. 1817 Wrightwood Ave., nahe N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, etwas englisch sprechend, für Wisconsin. $50. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters auf Farm in Wiskonsin, ein gutes Heim für die rechten Leute. Schreibt oder sprecht vor 2275 N. Whipple Str. Thompson. dimi

Verlangt: Ehepaare, Fabrikarbeiter, Maschinisten, Tischler, Lagerhausarbeiter. $2.25 den Tag; Porter. Zimmer 3, 159 Washington Straße.

Verlangt: Ehepaar, anständig, für Sommerplatz. $50 den Monat. Nachzufragen bei John Schuler, 316 43. Place.

Verlangt: Mann oder Frau, Zimmer zu reinigen. 16 Wisconsin Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetigen Platz in Hotel oder Saloon. 99 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Porter (29), ledig, nüchtern, ehrlich, kann aufwarten, Lunch schneiden und Bar tenden (kein Mixer), sucht stetige Stelle. Adr.: S. 883 Abendpost.

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann, spricht vollkommen deutsch, ungarisch, italienisch, versteht kroatisch und englisch, sucht in großem Hotel oder Store eine Anstellung. Adr. D. 371 Abendpost. dimi

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht dauernde Beschäftigung. Adr. D. 380 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. Frank Bisenka, 76 Ruble Str. dimi

Gesucht: Guter Huf- und Wagenschmiedhelfer sucht Stelle. 98 West 19. Place.

Gesucht: Ein zweiter Hand Bäcker sucht Arbeit. Adr.: D. 373 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein junger Butcher und Wurstmacher sucht Stelle. Mathias Schup, Nr. 22 Boston Avenue, 3. Floor.

Gesucht: Zwei deutsche Männer suchen Stelle als Stallmänner oder Farmarbeiter. Kifer. 618 West Ohio Straße.

Gesucht: Zwei Schreiner mit Werkzeug und Bank suchen Arbeit. R. Martesik, 97 W. 19. Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit, versteht drei Sprachen. Werks, 3530 Paulina Straße.

Gesucht: Junger Butcher, schon längere Zeit im Lande, sucht Stelle im Store. Adr.: D. 368 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Stelle, event. in Car Shop oder Kontraktor. Adr. D. 369 Abdpost.

Gesucht: Stelle als Porter oder Bartender. D., 280 Blackhawk Straße.

Gesucht: Junger Bartender wünscht stetige Stelle, versteht Lunch kochen und tenden. L., 130 Mohawk Straße.

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Bitte nachzufragen 962 Belleplaine Avenue.

Gesucht: Gemüsegärtner, der allezeit in Baumschulen und Handels-Gärtnereien thätig war, kann auch Pferd besorgen, sucht Stelle. Adr.: D. 355 Abdpost. dimido

Gesucht: Ein tüchtiger Tischler und Carpenter, 5 Jahre im Lande, spricht etwas englisch, hat vollständiges Werkzeug und Bank, wünscht einen stetigen Platz als Haustischler oder Carpenter in einer Fabrik oder sonstwo. Adr.: D. 359 Abendpost.

Gesucht: Ein mit allen Saloonarbeiten vertrauter Mann sucht stetigen Platz, Country vorgezogen. — Adr.: D. 377 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht irgendwelche Garten- oder Farmarbeit. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Bar-Porter sucht Stelle. Hat Empfehlungen. 146 Weed Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Platz in Molkerei. 976 N. Albany Ave.

Gesucht: Erfahrener Korbmacher sucht stetige Stelle. 53 Burling Str. Weldin.

Gesucht: Ein Müller mit 12jähriger Erfahrung sucht Stelle in Mühle oder ähnl. Geschäft. Versteht Steine zu schärfen. 1744 N. Leavitt Str. dido

Gesucht: Gärtner sucht Stellung in Privathaus, bei der Woche oder per Monat. Gute Empfehlungen. H. B., 920 S. Ashland Ave.

Gesucht: Bartender, verheirathet, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr. D. 349 Abendpost.

Gesucht: Barkeeper, ledig, tüchtig, wünscht Stellung. Adr.: D. 363 Abendpost. dimi

Gesucht: Carpenter von draußen wünscht bei Carpenter zu arbeiten. 3644 Marshfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutsch-ungarischer Färber, 19 Jahre alt, versteht Wollkleider- und Sauferei, sucht Stelle. Bitte wenn möglich persönlich vorzusprechen. 2907 Wallace Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schneider, 26 Jahre, sucht Stelle als Bügler. 1011 West 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Schneider oder Presser. 562 West 21. Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine anständige Arbeit. F. P. Mejchik, 54 Vine Str.

Gesucht: Junger deutscher Tischler sucht Arbeit. 218 Vine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, kann gut fahren. Gut bekant auf der Nordseite. 294 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Mann mit Frau und Kind (4 Jahre alt) sucht irgend eine Beschäftigung. — 31 Alaska Str., unten.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit als Bau- oder Möbel-Tischler. 147 Burling Str. dimi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender junger Painter, Union-Mann, Holz- und Marmor-Maler, sucht beständige Arbeit. Adr. 577 Orleans Str., nahe North Ave.

Gesucht: Repräsentationsfähiger Deutscher, versteht etwas englisch, Schüler von Berea College, sucht zum 7. Juni Stellung, um sich in der englischen Sprache weiter auszubilden. K. Schmidt, Berea, Ky. modi

Gesucht: Gut ausgelernter Maschinenschlosser, frisch eingewandert, starker Mann, 23 Jahre alt, sucht Arbeit. 975 Le Moyne Str. modi

Gesucht: Sehr guter Brot- und Weißbäcker sucht stetigen Platz an Brot als zweite oder dritte Hand. George Knezevich, 2080 E. Ravenswood Park. 10mailwX

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 20 Jahre alt, ausgelernter Spediteur, sucht Stelle auf irgend einem Bureau. Karl Kocan, 2117 47. Str. modimi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot, Rolls, Pies und Cakes sucht Stelle in kleiner Bäckerei, Tagarbeit. Adr.: D. 370 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene Verkäuferinnen, dauernde Stellung und guter Lohn für solche, die sich als tüchtig erweisen.
Waists und Gloves,
Putzwaaren,
Hausausstattungswaaren,
Porzellan und Glaswaare,
Herren-Ausstattungswaaren,
Muslin-Unterzeug,
Schuhe und Groceries,
Linnen und Waschstoffe,
Spitzen und Stickereien.
Sofort anzufragen auf dem 4. Floor, südlich.
Siegel Cooper & Co. dimidofr

Verlangt: Mädchen, Inspektors, Kassirerinnen und Einwicklerinnen, dauernde Stellung. Sofort anzufragen beim Superintendenten, 4. Floor, südlich.
Siegel, Cooper & Co.

Verlangt: Operators an Hosen. Dauernde Arbeit.
The Royal Tailors,
419 Fifth Avenue. modimi

Verlangt: Fünfzig Mädchen in Candy-Fabrik, 16 und mehr Jahre alt. Leichte, saubere und angenehme Arbeit. Guter Lohn. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Straße. 9mai*X

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Laundry. Active Laundry, 1544 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Weberinnen und Quastenmacherinnen. Lehrmädchen angenommen. — E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. —sa

Verlangt: Ein nettes erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. H. Piper Co., 615 Wells Str.

Verlangt: 25 Mädchen für fancy Millinery-Federn. Bezahlung während der Lehrzeit. 69 31. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerstore. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, in Fabrik zu arbeiten. Stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 14mailw

Verlangt: Mädchen, in unserem Stuhl Finishing Dept. zu arbeiten. J. L. Metz Furniture Co., 756 S. Sangamon Str.

Verlangt: Lehrmädchen in Laundry; Stunden von Montag Mittag bis Samstag Mittag; keine Ueberzeit; saubere und angenehme Arbeit; guter Lohn. Munger's Westside Laundry, 518—520 W. Madison Straße. 14mailwX

Verlangt: Einwicklerinnen und Inspectors, müssen etwas Erfahrung haben. Lohn $4.00 zu Beginn, gute Gelegenheit zum Emporkommen.
Wieboldts',
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge Damen, um das Ausmalen von Postkarten zu erlernen, leichte Arbeit, guter Verdienst. Curt Teich & Co., 174 Ost Ohio Str., 3. Floor.

Verlangt: Damen zum Kleidermachen erlernen. Mrs. Madsak, 734 Clybourn Ave. mai14—jn1,eod

Verlangt: Frauen zum Finishen an Hosen. 23 Hinsche Str. dimi

Verlangt: Gutes Bügel-Mädchen für Färberei. Schuettauff, 5048 Ashland Ave. modimi

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Ave. modi

Verlangt: Mädchen in der Schuhfabrik zu arbeiten. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Str. modimi

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Kunden-Hosen. 399 Southport Ave. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, ebenso Mädchen zum Lernen mit Erfahrung an Maschinen, guter Lohn. 862 N. Winchester Ave., 3. Floor. 11mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Kindermädchen für Baby. Gutes Heim. 253 Roscoe Blvd.

Verlangt: Kindermädchen, zuhause schlafen. 95 Evanston Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 858 Roscoe, Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein polnisches Mädchen für Geschirr zu waschen. $5.00 die Woche. 1428½ Humboldt Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 460 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, keine Wäsche, kleine Familie, Nordseite, 869 N. Hamilton Court, nahe Fullerton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Kindermädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder. 104 LeMoyne Str., Top Flat.

Verlangt: Zweite Mädchen, $6—$7; nettes Schweizermädchen findet guten Platz in herrschaftlichem Hause, Familie geht ins Sommerheim. Viele Köchinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Haushälterinnen, kostenlos. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, um den Haushalt zu führen bei alleinstehendem Mann; selbiger hat gutes Heim. Peter Denker, 4051 S. Francisco Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches oder polnisches vorgezogen. 1211 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Gouvernante bei 2 Kindern. Lohn $7. Muß mit nach Europa fahren. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5, $6, $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 1728 Kenmore Ave. —sa

Verlangt: Mädchen für zweit Arbeit in Familie von fünf Personen. 4415 Ellis Ave., zwei Block östlich von Cottage Grove Ave. und 44. Str.

Verlangt: Eine Köchin in Privatfamilie für 5 erwachsene Personen. Muß englisch sprechen können. Vorzusprechen 153 E. 42. Place, nahe Drexel Blvd., Südseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche, muß englisch sprechen. Nachzufragen: 1474 Roscoe Str., 1. Floor. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Bäckerladen zu helfen. 889 W. 22. Str.

Verlangt: Zimmermädchen. Northern Pacific Hotel, 62 Sherman Straße.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 3217 Rhodes Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. $6. 2283 Evanston Ave., Ecke Winona Str., Nordseite. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 177 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 276 Ost North Ave., Flat D.

Verlangt: Wittwer mit 2 Kindern sucht Haushälterin, sofort. Empfehlungen verlangt. Adr.: U. 766 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 930 West 12. Str., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 263 Seminary Ave. dimido

Verlangt: Ein starkes Mädchen für die Küche im Restaurant. 242 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eines als Köchin, eines für allgemeine Hausarbeit. 435 Evanston Ave., nahe Roscoe. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen. Guter Lohn. 4833 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 711 W. Taylor Str., Dr. Drosdowitz.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat. Kleine Familie. Block, 534 E. 50. Str.

Verlangt: Jüdisches Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. Kann zu Hause schlafen. Druler, 410 E. 43. Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. 567 Ost 43. Straße. dimi

Verlangt: Aeltere Haushälterin, kann auch ein Kind haben. 48 Main Str., (vorne, oben), Blue Island, Illinois.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn, angenehmes Zimmer. Guter Platz. 4327 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen. Mrs. H. M. Marx, 3434 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für kleine Familie. Vorort Chicagos, gutes Heim und Lohn. Adr.: D. 364 Abendpost. dimidofr

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und bei drei Kindern mitzuhelfen, muß prima Empfehlungen haben. Lohn $6.00. 1938 Arlington Place. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, stetige Beschäftigung. 4220 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Pastry-Köchin und eine zweite Köchin, guter Lohn für die rechten Leute; etwas Kenntniß der englischen Sprache erwünscht. Zu erfragen 297 Ost 43. Str., Flat D.

Verlangt: Saubere deutsche Frau als Köchin für Store. Keine Sonntagarbeit. Grocery, 236 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Frau, um Bäckerladen helfen reinzuhalten, stetiger Platz. 890 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4837 Grand Blvd. Freund.

Verlangt: Kinderfräulein, das etwas englisch spricht. Abt, 4837 Grand Blvd.

Verlangt: Gute Köchin, keine Sonntagarbeit. Für zwei Tage vorzusprechen, 28 Sherman Straße. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 473 Ost 22. Str., Ecke Süd Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eigenes Zimmer, guter Lohn. 1734 Humboldt Blvd. 14mailwX

Verlangt: Eine perfekte Köchin. $14 die Woche. 2045 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, gutes Heim. Heute nachzufragen, 862 Ost 48. Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen verlangt. 5019 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für das richtige Mädchen. 445 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen im Saloon. Guter Lohn. — Becker, 553 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 743 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen. Leichte Arbeit. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 106 E. North Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, im Restaurant zu helfen. 292 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen für Kind und leichte Hausarbeit. 43 Pine Grove Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Eine gute ungarische Köchin. 446 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 440 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 857 Otto Str., Bergst.

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 661 Sedgwick Str.

Verlangt: Sofort, gute Köchin. 118 E. Randolph Str.

Verlangt: Waschfrau. 1847 Humbold Boulevard.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 5223 Laflin Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5131 Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 238 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. Kein Kochen. Lohn $5. 597 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, bei 2 Leuten, für Nachmittags oder den ganzen Tag. 400—402 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 733 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau, eine Wöchnerin zu pflegen und etwas leichte Hausarbeit zu thun. Gute Bezahlung. 386 Chestnut Str., nahe N. State Str., Flat 1.

Verlangt: Frau für Kochen und Geschirrwaschen. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Reinliche Haushälterin, muß Pflege der Kinder verstehen, kann auch ältere Frau sein. Vorzusprechen Abend, 220 Ost Belmont Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. J. Roß, 823 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Eine gute Köchin, die das Restaurantkochen versteht. 225 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. Kleine's Saloon, Ecke Lincoln und Southport Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 88 Willow Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 362 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Waschfrau, sofort. 660 N. Oakley Ave., Ecke Potomac, eine Treppe. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, keine Wäsche, Empfehlungen erforderlich. Anzufragen 4743 Forrestville Ave., 1. Apartment. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen 1515 Wolfram Str., 1. Flat. mdimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1828 Nord Troy Straße. somodi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreicherin wünscht Tage für Waschen und Bügeln. Geht auch in Privathäuser kochen. Besitzt Referenzen. Rasche, 406 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Frauen- und Männerstrümpfe bei Hand zu stricken. 887 S. Ashland Ave., 1. Flat. dimi

Gesucht: Deutsche Waschfrau wünscht Waschplätze für Donnerstag und Freitag. 221 W. Division Str.

Gesucht: Alleinstehende anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin, geht auch zu Kranken. — 519 93. Str., South Chicago.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Restaurantköchin sucht Stellung. M. H., 418 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. M. T., 138 Sigel Str.

Gesucht: Intelligentes, anständiges, nettes Mädchen sucht Stelle für Zimmerarbeit oder Damen-Bedienung, geht auch auf Reisen. M. T., 138 Sigel Straße.

Gesucht: Mitteljährige Deutsche, welche gut kochen kann, sucht Stelle. privat, keine Wäsche, $6.00. Bitte vorzusprechen 12 Eldridge Court.

Gesucht: Nettes starkes Hausmädchen sucht Stelle. 122 LaSalle Str., Strelow.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. Guter Lohn. 300 Larrabee Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 298 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Bitte vorzusprechen. 156 Burling Str.

Gesucht: Ein deutsches starkes Mädchen sucht Stelle. Scheut keine Arbeit. 319 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Wird auch aufs Land gehen. 4439 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause, auch Plätze zum reinmachen. 33 Hein Place, unten.

Gesucht: Aeltere Wittwe sucht Stelle in kleinem Haushalt. 2801 Butler Str., hinten, oben.

Gesucht: Katholisches Mädchen sucht Stelle für waschen und Hausarbeit. 313 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten. Fritz.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 15 Jahre alt. Bitte vorzusprechen 90 E. Fullerton Ave. Fuchs.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, nicht unter $4. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1271 N. Marshfield Ave. Hufnuß.

Gesucht: Junge Frau sucht stetigen Platz, Damen-Schneiderei, Lindner, 317 Sedgwick Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 5 020 Loomis Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. Möchte zu Hause schlafen. 5012 Throop Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle bei ungarischen Leuten für Hausarbeit. 26 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 49 Rees Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 88 Orchard Str., Front, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 9 Town Court.

Gesucht: 4 frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stellen für allgemeine Hausarbeit. Sarah Petri, 39 Caß Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 41 Burling Str.

Gesucht: Eine romanische Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon. 88 Orchard Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze außer dem Haus. 116 Burling Str., hinten, unten.

Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Hoffman, 181 Dayton Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 147 Burling Str., unten.

Gesucht: Nettes Mädchen sucht in besserem Hause Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nordseite vorgezogen. Näheres 1430 50. Str.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchköchin sucht Stelle. 1211 Wrightwood Ave., Top Flat. Nahe „L" Station. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. Sap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10bj*X

Chas Bender, 127—129—131 Wells Str.
Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf an Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondidoßm

—Bekanntmachung!—
Zu verkaufen: Sehr gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, zu enorm billigen Preisen. Als Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jackets, Ueberzieher in großer Auswahl.
Gute, feine wollene getragene Herren-Garderoben werden angekauft. Schacht,
7maidibosalm 289 N. Noble Str., nahe Erie.

Zu verkaufen: Cottrell Stop Cylinder Presse; Front Delivery; Bed 28x36; 6 Rollers; sehr gut für Fine Cut oder Dreifarben-Arbeit; nur einige Monate gebraucht, $1000 baar, kostete $2400. 85 Market Straße. sobido

Zu verkaufen: Gänsefedern, Pfund 50c. 381 Southport Avenue.

Zu verkaufen: 2 Teigmixer, ein Bäckerwagen und ein 30 Gallonen Steam-Kupferkessel im guten Zustand für ein Drittel ihrer Kostenpreise. 433 Milwaukee Ave.. mill—21

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, Anfangs der vierziger Jahre, mit zwei Kindern, sucht auf diesem Weg die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder jungen Wittwe, zwecks Heirath. Adr. D. 383 Abendp.

Heirathsgesuch: Ein gut situirter Mann, alleinstehend, mit schönem Heim, sucht eine gute Hausfrau, mit etwas Vermögen, ohne Anhang, nicht unter 45 Jahren, zwecks Heirath. Sollte Jemand geneigt sein, diese Annonce zu beantworten, so bitte ich bis nächsten Donnerstag Abend, da es ein ernst gemeinter Antrag ist, unter voller Adresse Nachricht einzusenden an N. N., Drug Store, 31. und Halsted Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geldzuverleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mj*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rabt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Weißer Perlmutter-Rosenkranz. Gegen Belohnung abzugeben: 810 N. Halsted Str., Hinterhaus, eine Treppe.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 8mj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter,
2010—12 Wabash Avenue.
Der einzige Original-Laden seiner Art.
$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.
Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.
Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:
485 Rugs, 9x12, $1.69. 807 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 780 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.
Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:
$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.
Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.
Alexander, der Wohnungs-Ausstatter,
2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

Feine Möbel einer hochfein eingerichteten Residenz (14 Zimmer) müssen sofort wegen Veränderung im Geschäft zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolles Bibliothek-Set, Mahagoni und Leder, kostete $250. Elegantes Parlor-Set, prachtvolle Rugs, türkische Lederrouch und Schaukelstühle, Parlor-, Bibliothek- und Speisetisch, Buffet, Marmorpedestal und Statue, Gemälde in Oel und Pastelle, Portieren, Gardinen, Uhren, Divan, römische und japanische kunstgeschnitzte Stühle in Mahagoni und Eichen, Messingbetten mit Boxspring und Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Birdseye-Maple, Mahagoni und Oak, Upright Mahagoni Piano, Nähmaschine, viele andere Sachen, manche absolut noch nicht gebraucht, genau wie neu und hochfein. Kommt Tag oder Abends bis 9 Uhr, sofort. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark u. Halsted. 19ma:1w

Zu verkaufen: Chiffonier, Parlorofen, Eisschrank. 518 W. Madison Str., oberer Floor.

Zu verkaufen: Bett-Set, Ofen, Stühle. 576 Wieland St., Flat 7.

Zu verkaufen: Möbel. Desgleichen Flat zu vermiethen. 227 Wabansia Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Piano, kostete $350, für $125; 6 Monate gebraucht. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere prächtiges Piano, billig. 785 Robey Str., nahe Milwaukee und North Ave.

Elegante neue und gebrauchte Pianos von $50.00 aufwärts; leichte Abzahlungen, bei Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 7maidibosajonlm

$50 kaufen elegantes $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center. modi

$100 kaufen gebrauchtes Steinway und $110—$200 für Cable, sogut wie neu. 13mai*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Verlasse die Stadt, $400 Upright Piano zu $70, wenn gleich genommen. 391 Lincoln Ave. 10mailw

Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, fast neu, muß verschleudern, macht Offerte. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark und Halsted Str. 10mailw

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni, nur für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mailmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Gespann schwere Pferde. 602 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Wagen und Geschäfts-Buggy. 626 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Billig, Great Dane, Bluthund. 754 W. 22. Str.

Nur $100 für leichten Rubbertire Stationswagen und $90 für feines Kimball zweisitziges offenes Surrey, und $85 für Ledertop und Spring-Top Buggy. Habe ein Auto und keinen Gebrauch für dieselben. Residenz, 3636 Prairie Avenue. sodi

Zu verkaufen: 5 Scheiben Stationswagen, fein gepolstert, mit Deichsel und Scheere, $150, kostete $800. 304 West Monroe Straße. sodido

Verlangt: Team. Chicago Ave. und Halsted Str. Karthauser. 13mailw

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, DrivingPferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit!—
—Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen—
Nur amerik. Lehrer, welche hier geboren u. erzogen sind. Damen und Herren, Tags u. Abends auch Sonntags $3 monatl, auch zu 50 Cents wöchentlich 10 Stunden! unter „voller" Garantieleistung der perfekten Erlernung. Vergleichen Sie unsere unübertroffenen „Lehrmethoden und Bedingungen" vor Ihrer Entscheidung! „Keine Ausbeutung Unerfahrener durch ungehörige bindende Vorausbezahlungen, Stellenvermittlungen, völlig nutzlosen Klassenunterricht, verläumderische Reklame etc. Völlig kostenfreier Zirkelunterricht (keine Klassen!) während des ganzen Jahres für unsf. Schüler u. speziell Eingewanderten u. allen, die sonstwo ohne Erfolg studirt haben empfohlen.—Wir eröffnen am 15. Mai unsere 3. Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: —Die Deutsch-amerikanischen Privatschulen— ältesten, größten, besten u. besuchtesten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str. dicht an North Ave. u. Hochbahnstat.
=Wir behaupten und liefern den Nachweis=
zu Jedermann unentgeltlich, daß die korrekte und schnelle Erlernung der engl. Sprache ohne Anwendung unserer Lehrmethoden eine Unmöglichkeit ist. Dieser Thatbestand wird durch die vielen zu uns wöchentlich übertretenden Damen u. Herren wohl am Besten bekräftigt.—Prof. John Siebe, Dr. Cambridge, Sachverständige der Toussaint-Langenscheidt u. Berlitz-Systeme. 373 Larrabee Str., „dicht" an North Ave. und Hochbahnstation. 7,11,14ma

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet.—Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder paralisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt — wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, zwei bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. P. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. 1X,31mai

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. A. Jenssen, Prinzipal. 2apjadibo*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c; Instrumente geliehen; Pianos frei zum Ueben; großer Erfolg. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 18apr,dosasondi,1m

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mtX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Zwei gute, zuverlässige Saloon-Partners suchen Platz zu kaufen oder zu miethen. Adr.: D. 361 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen, Saloon mit Boardinghaus. Witte, Ecke Blue Island und Oakley Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, erster Klasse 5c. Theater an Nordwestseite. Adr.: D. 360 Abendpost. dido

Muß verkaufen zu irgend einem Preis, Bäckerei, gutes Ladengeschäft, an Milwaukee Ave., alter Platz. Adr.: D. 374 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Meat-Market, gute 8x8 Box, zwei Counters mit Marmorplatten, eichene Einrichtung, 4 Wohnzimmer hinten; Stall, $25 Miethe, billig, wenn sofort genommen. 968 W. 13. Straße.

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant und Bäckerei, Nordseite. Adr.: D. 365 Abendpost. dimi

Jewelry und Floriststore billig zu verkaufen wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen 5422 Halsted Straße. dimido

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei. Kein Basement. 1569 West Harrison Straße. —sa

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Eiscream-, Confectionery-Store. 811 W. 21. Str.

Zu verkaufen: Guter Hosenshop. 306 Noble Str. dimido

Zu verkaufen: Billig, Karoussel und Schaukel, in gutem Zustande, sofort. Eigenthümer alt und kränklich. Nachzufragen während Wochentagen 711 N. Hamlin Ave. dsa

Zu verkaufen: Fancy Grocery- und Delikatessen-Store. Eigenthümer verläßt die Stadt, alt etablirter Platz. 407 Ost Melrose Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candystore, bei großer katholischer Kirche, 4 Zimmer Wohnung, Miethe $14, Goldgrube für Katholiken; zu verkaufen: Kafferoute, Pferd, Wagen, mit kleinem Delikatessenstore, Preis $450, werth das Doppelte; zu verkaufen Delikatessenstores von $250 bis $2500. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn.

Wegen triftiger Gründe zu verkaufen: Butcher-Store, beste Lage Nordseite, feine Einrichtung, tägliche Einnahme $50. Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland, Delikatessenstore, Ecke, beste Lage, Nordseite, 4 Zimmer Wohnung. Miethe $15. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Avenue.

$250 kaufen feinen Grocery-, Notion-, Zigarren-, Tabak-, Confectionery-Store. 4 nette Wohnzimmer. 838 W. 65. Str. Miethe $15.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei-, Confectionery-, Zigarren-Store, großes Waarenlager, $13 Miethe, 3 Wohnzimmer. Backwaarengeschäft bezahlt die Unkosten. Bin krank. Ueber 2 Jahre am Platze. Große Gelegenheit wenn sofort genommen. Schnell. 727 Clybourn Ave.

$450 kaufen sofort feinen Delikatessen, leicht. Grocery-, Candy-, Zigarren-Store, werth $800, gutes Auskommen gar., Eigenthümer hat Stadtanstellung, 2 Zim. m. Store, billige Miethe. 267 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, downtown, seit langen Jahren in bestem Gange, eigene Fixtures und Lease, billige Miethe, ungefähr $1500 Stock, neue Lizens bezahlt, muß wegen Krankheit und Country-Geschäft billig verkaufen. Nur Jemand, der mindestens $3000 hat, braucht zu antworten. Adr.: S. 812, Abendpost. modidosa

Zu verkaufen: Landbäckerei wegen Abreise, um irgend einen Preis, kommt sofort. Ed. Dier, South Wilmington, Ill. 8mai,1w

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer wegen Todesfall das Grocerygeschäft 269 E. 42 Str., ½ Block östlich von Cottage Grove Ave. für $325 und billige Miethe. 8mai,1w

Zu verkaufen: Eine Eck-Wirthschaft, unabhängig von der Brauerei, mit langer Lease und neuer Lizens. 59 South Desplaines Str. 11mai,1wX

$700 kaufen fein gelegenen Magazin-, Confectionery-, Spielsachen-, Notion-, Schulmaterialien-, Zigarren-Store; Laundry Office; keine Agenten. 1246 Ainslie Str. 9mai,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Unverheiratheter Mann mit $600 als Partner für sehr rentables Geschäft. Das Kapital kann in einem Jahr mehr wie verdoppelt werden. Reflektirende adressiren: S. 896, Abendpost. 11mai,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Für leichten Haushalt, 4 Zimmer mit Bad, $4 die Woche. 734 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Doppelter Store für Grocery und Fleischer-Geschäft oder Saloon und Grocery. Saloon-Einrichtung und Lizens ist vorhanden, oder Barbierstube, mit 10-Zimmer Wohnung oder ohne. 35 Thomas Str., Ecke Newton, oder Westside Brewg. Co., 405 N. Paulina Straße. dimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Bad. $8. Basement, 121 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 172 Emerson Ave., nahe Hoyne und Grand Ave. Gas, Toilet im Hause. Miethe $7. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Großer Store mit Wohnzimmer; passend für irgend ein Geschäft. 1142 N. Halsted Str. dimisa

Zu vermiethen: Grocery-Store. 20 Jahre ein gutes Geschäft darin betrieben. 111 Canalport Ave. 11mi,sasondidosamomi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständige Männer finden Kost und Logis. Privat. 386 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer an einen jungen Mann, $1.25 per Woche. 109 Bissel Str.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer für Herren oder Damen. Es ist gute Carverbindung. 721 Larrabee Straße, 2. Flat, Front.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes Zimmer, separater Eingang, modern, in respektablen Herrn, $2.00. 609 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer, geeignet für Office, mit Schlafzimmer, an gebildeten, anständigen Herrn. $2.50 die Woche. Empfehlungen verlangt. Mrs. Stoft (Wittwe). 135 Clybourn Ave. nahe Larrabee Str. Telephon 2927 White.

Board. 123 Ost Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, an ein oder zwei Herrn, bei alleinstehender Frau, nahe Webster Ave. Hochbahn-Station. 382 Dayton Str.

Gewünscht: Kinder in Kost zu nehmen. Privat. N. P. 18 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, passend für 2 Herren, nahe Lincoln Park. 300 E. North Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Feine Zimmer bei der Woche, $1 und aufwärts. 181 W. Lake Str. sasodi

Zu vermiethen: Gut eingerichtetes Frontzimmer, nahe Hochbahn. 99 Fremont Str., 3. Flat. mdi

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für 2 Herren. 134 N. Clark Str. modi

Zu vermiethen: Vollkommen eingerichtete Küche und großes schönes Schlafzimmer. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 10mailw

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2 per Woche. 87 Market Str., nahe Madison Str. 11mi. 1wX

Zu vermiethen: Erster Klasse Zimmer mit oder ohne Kost. 820—822 N. Park Ave., gegenüber Lincoln Park. 10mlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Nordseite, Wohnung von 3 bis 4 Zimmern. Adr.: Emil Kräußlich, 332 Ost North Avenue. dimido

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei unmöblirte Zimmer von anständigem Mann. Adr.: D. 375 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann wünscht schönes Zimmer und Board an der Westseite in anständiger Familie. Adr.: D. 362 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ruhiges, kinderloses Ehepaar sucht Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und Bad. Nordseite zwischen North Ave. und Garfield und Wells und Larrabee Str. Adr.: U. 771 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 13mai,1mtX

Mrs. Bing, Hebamme. 328 East North Ave. Ertheilt Rath und Hilfe. 1mai,1mX

Horta Faustmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21.aplmX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18aplmX

Hebamme Frau Zengler, 546 Washington Blvd. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 9aplmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker, Michigan, 35 unter Kultur, gutes 4-Zimmer Haus. Wasser und Barn. 4 Meilen von Pere Marquette und Boot. $1500, $800 Baar. Jacob Hoffert, 1090 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Farm, 160 Acres, nebst Wohnhaus, Stallung u. s. w., in Stern County, Minn., 240 Acres wildes Land in Caß County, Minn., für Store mit Wohnung oder Zweiflat, 10—12 Zimmer, nördlich vom Mittelpunkt der Stadt, nahe Lincoln Ave. Nachzufragen: Eugen Blatter, 2182 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Eine schöne Farm von 72 Acres, 30 Acres unter Pflug, der Rest Holz und Weideland, guter Boden und gute Gebäude, 10 Meilen von Grand Rapids, Wis. Preis nur $1500, Hälfte Baar. J. Dorger, Grand Central Hotel, Madison und Canal Str. dimi

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 8maimX

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 6-Zimmer Haus, 1052 Ward Str., nahe Grace Str.; Bad und Gas, Baar oder leichte Zahlungen; verpaßt diese günstige Gelegenheit nicht. Sprecht vor bei Frank Ded, 346 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave. 9mai,1wX

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen. Verkäufer zu meiner Office. Wer sein Eigenthum [illegible] verkaufen will, spreche bei uns vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str. 15apdidosalm

Zu verkaufen: 6 Zimmer, neue Cottage, mit allen Bequemlichkeiten, $2,650.—Ferner Cottage mit 4 Zimmern, Stallung für 4 Pferde, $2,350. Leichte Zahlungen. [illegible] William Weger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Nur $2350, nette 6-Zimmer Cottage; Bad, Gas, asphaltirte Straße; nur 3 Blocks von Nordwestern-Hochbahn; [illegible] Miethe. $100 baar und $10 monatlich. John Hahm, 1713 Nord Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Schönes, modernes 2½stöckiges Framehaus mit Brick-Basement, 4 und 6 Zimmer Flats, Miethe $50 monatlich. Ad. $3500. Melrose Str., nahe Lincoln. Baumann, 1066 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine Frontzimmer-Einrichtung, nebst Ofen, $12. 59 Flocimond Str., nahe Wells Str., 1. Floor.

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges 12-Zimmer Haus, Nordseite; habe $1000 baar und 2 gute Lotten an West Belmont Ave. Adr.: D. 378 Abendpost. bdosa

Nordwestseite.

— Lotten, 30x125, von $50 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
Schöne Schattenbäume.
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Kelms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosal

$2800 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, Gas und Bad, feine Geldanlage, nahe Humboldt Park. dimi

$3600 kaufen drei 5-Zimmer Flats, Brick, Gas und Bad, Oakley Ave., nahe LeMoyne Str. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Billig zu kaufen: Neues 2-stöckiges 4 Flat Eck-Brickhaus, Badezimmer in jeder Wohnung, hohes Basement, nahe Belmont und California, Preis $7900; $3500 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

—Zu verkaufen:—
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad u. s. w. [illegible] leichten Bedingungen verkaufen; kleine Baar-Anzahlung erforderlich. Anzufragen bei 26ap—15maiX
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, $3,600. 3-stöck. Frame $3,800. 3-stöckiges Brick, $5,650. 1-stöck. Frame $1,800. 5mai,1mX
— Otto Bod, 1670 Milwaukee Ave. —

Muß verkaufen: Lot an Maplewood Ave., nahe Potomac Ave. Nur $740. 442 Thomas Str.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, hohes Basement, Alley-Lot, Mäßiger Preis. Nachzufragen 67 Tell Place, 2. Floor.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brickhaus, Bad, Gas, Oakley nahe Milwaukee Ave., nahe „L" Station. Miethe $18. Preis $1950 Baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Bebautes Grundeigenthum in [illegible] Nordwestseite. Baarkäufer warten. M. Zentek, 566 Noble Str. dimido

Zu verkaufen: 3 Flats und Basement, Cottage hinten, Lincoln Ave., nahe Augusta Str., nur $7000. — M. Zentek. 566 Noble Str. dimi

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, 2-stöckiges Flat Brickhaus, Badezimmer etc., Straße und Seitenweg gemacht. R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 26ap*X

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Eck-Lots, von $250 aufwärts. Eigenthümer 2636 Wallace Str. 18mai,1mX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, $3,500, Antheil in 2 6-Zimmer Framehaus und 2 Lotten. J. W. 22 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder eintauschen, zu niedrigsten Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbesserten Grundeigenthum zu kaufen wünschen. Habt Ihr Eigenthum zu verkaufen, [illegible] zu niedrigen Zinsen, wir stets bereit. [illegible] Interessenten sprecht sofort vor bei 12ap*X
John F. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann will Geld verleihen auf 1. Hypothek, bebaute Grundeigenthum, $600 bis $1800. Adr.: M. 488, Abendpost. 1asonmodi

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum stets zu haben. Nordostecke Clark und Randolph Str.

Zu verleihen: In beliebigen Beträgen von $500 aufwärts Geld zu verleihen für Bauzwecke in Chicago zu den niedrigsten Zinsraten und günstigen Bedingungen. August Thorpe, 147 North Ave. dimi

Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. G. Eiler, 592 Sedgwick Str.

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai,X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6%, ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue.

Zu verleihen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ia*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen haben, wenden sich an Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 30ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt zu den regulären Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 304. 22a*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. 25jähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 14mailwX

Paperhanging, Painting, Calsomining, 1. Klasse Arbeit garantirt. Billige Preise. Adr.: D. 354 Abdpost. modimi

Window Shades auf Bestellung gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Fabrik, 566 Wells Str., nahe Division. Tel. Lincoln 1657.

Alexander Detective-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für Gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel aufgeklärt, auch in Farmen, Schulden in allen Welttheilen kollektirt in Trust, Kommen Sie zu uns. Rath frei. Sonntags [illegible]

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, sowie alle Rechtsangelegenheiten, prompt. Cartorius, Oeffentlicher Notar [illegible] Abends und Sonntags. 1[illegible] Roland Straße. 1mi*X

Männer! — Erfahrung spricht In der Behandlung von Männerkrankheiten wie in allen anderen.

Krampfaderbruch

Vitale Nervenschwäche, Absonderungen, Wasserbruch, Kraftverlust, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten werden mit unvergleichlichem Erfolg durch meine ausschließlichen Originalmethoden behandelt. Wenn Ihr ärztliche Behandlung braucht, so wendet Euch an einen Spezial-Arzt mit langjähriger Erfahrung. Meine 15jährige Praxis setzte mich in den Stand, spezielle und ausschließliche Methoden für die absolute Heilung von Männerkrankheiten zu entwickeln. Meine unvergleichliche Behandlung legt absolut alle Absonderungen bei und beseitigt alle Schwächen und macht schwache Männer stark und kräftig. Sie stellt die Gesundheit und volle Manneskraft wieder her.

Meine ausschließlichen Methoden, um Blutvergiftung aus dem Körper zu vertreiben, sind positiv und bestimmt in der Wirkung. Die Keime werden vernichtet, Wunden und Geschwüre heilen schnell, und jede Spur des Giftes wird gründlich aus dem Körper ausgeschieden.

Nieren- und Blasenleiden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Hinderungen und alle Harnkrankheiten durch spezielle Methoden geheilt, die jedem einzelnen Falle angepaßt werden. Meine Gebühren für Behandlung sind die niedrigsten und schließen alle Medizinen ein. Da ich ein regulärer lizensirter Arzt bin, ist dies eine Garantie, daß die richtigen wissenschaftlichen Methoden angewandt werden, um Euren Fall zu heilen.

Konsultation kostet nichts. Ich behandle jeden Fall persönlich.
Sprechstunden 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.
Der Wiener Spezial-Arzt vom

Central Medical Institute,

Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.

7mai,di*

Lokalbericht.

In Untersuchungshaft.

Versuchten angeblich unter falschen Vorspiegelungen Gelder zu erlangen.

Joseph Goldberg, der angeblich Verkäufer in Diensten einer hiesigen Kleiderfirma ist, befindet sich in der Bezirkswache an Hinman Str. in Untersuchungshaft. Er soll versucht haben, der Gerechtigkeit ein Schnippchen zu schlagen und unter falschen Vorspiegelungen Gelder zu erlangen. Soweit Staatsanwalt Healy, der die Sache untersucht, feststellen konnte, setzte Goldberg sich mit zwei, verbrecherischer Operationen angeklagten Hebammen, der Frau Julia Gibson, Nr. 1028 W. 21. Str., und der Frau Gertrude Plenz, Nr. 3155 Halsted Str., in Verbindung und erklärte ihnen, daß er einen Freund, einen einflußreichen Politiker, in Springfield habe, der dafür sorgen würde, daß die Anklagen gestrichen würden. Für diesen Liebesdienst verlangte er angeblich von Frau Gibbons $7000, ließ aber mit sich handeln und ging auf $3000 herunter; Frau Plenz sollte sich ihre Straflosigkeit mit $1500 erkaufen. Er wurde gestern Nachmittag in der Wohnung der Frau Gibbons verhaftet, nachdem Anwalt Rob. E. Cantwell, den die Hebammen in's Vertrauen gezogen, nebst dem Gerichtsstenographen W. J. Snyder, in einem Nebenzimmer versteckt, die Unterhaltung zwischen ihm und der Frau mitangehört hatten.

Der Häftling versichert, nur die Absicht gehabt zu haben, Frau Gibbons zu bewegen, sich der Dienste des ihm befreundeten Anwalts Charles Weinfeldt, Nr. 171 La Salle Str., als ihres Anwalts zu sichern. Herr Weinfeldt erklärt, daß ein Mann, Namens Goldberg, den er persönlich nicht kenne, in voriger Woche bei ihm telephonisch anfragte, ob er die Vertheidigung der Frau übernehmen würde. Er habe zugesagt.

Kunstschwärmer.

Wurden Einbrecher, um Mittel zum Besuch von 5 Cents-Theatern zu erlangen.

In der von Chris Lamprino & Brothers betriebenen Speisewirthschaft Nr. 356 Milwaukee Ave. wurden zu früher Morgenstunde von den Detektives Bergerau u. Howard der 14jähr. Leo Wroblewski, Nr. 214 Augusta Straße, und der gleichalterige Casimir Wasowicz, Nr. 159 Augusta Str., angetroffen. Chris Lamprino wurde zur Rede gestellt, weshalb er zu nachtschlafender Zeit Jungen in seinem Lokal dulde, die ins Bett gehörten. Er erklärte, daß die Schlingel eben gekommen seien und sich geweigert hätten, das Lokal zu verlassen. Die Knaben wurden nach der Bezirkswache an West Chicago Ave. abgeschoben. Dort gestanden sie, um ihrer Leidenschaft für 5 Cents-Theater fröhnen zu können, Einbrüche in C. J. Mattheis Apotheke, Nr. 626 W. Chicago Ave., in Kregiers Bäckerei an Augusta Str. und Ashland Ave., sowie in mehrere Fleisch- und Kolonial-Waarenhandlungen verübt und insgesammt $43 erbeutet zu haben. Die Polizei glaubt, daß die Burschen noch andere Diebereien auf dem Gewissen haben.

In Sack und Asche.

Ronald P. Cameron reuig zur rechtmäßigen Gattin zurückgekehrt.

Zu Ordnungsstrafen von je $50 verurtheilte gestern der Stadtrichter Fake den Nr. 6404 Champlain Ave. wohnhaften Ronald P. Cameron und Frau Wilson, die neulich auf Betreiben der Gattin des Erstgenannten im Great Western Hotel überrumpelt und verhaftet worden waren, wohin sie sich zu einem Schäferstündchen zurückgezogen hatten. Der Herr Cameron erzählte dem Kadi, daß er durch Uebertragung seiner ganzen Habe an sie und durch das Gelöbniß hinfortiger unwandelbarer Treue die Verzeihung seiner Gesponsin erlangt habe. Arm in Arm mit dieser ging er dann seiner Wege, während Frau Wilson allein dannen schlich, um über die Wankelmüthigkeit und Unverläßlichkeit der Männer nachzudenken.

* Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 18jährigen Frau Florence Porter, Nr. 2952 Wallace Str. Die junge Frau starb heute im St. Lukas-Hospital. Vor ihrem Tode bezichtigte sie einen Arzt, eine verbrecherische Operation an ihr vorgenommen zu haben. Sie befand sich seit dem 11. April im Hospital.

— Diagnose. — „Nun, Doktor, was fehlt eigentlich meiner Frau?" — „Nicht viel eigentlich, aber immerhin kann es Dich ein kleines Sümmchen kosten!" — „So, was fehlt ihr denn nun?" — „Chronische Seewassersucht!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Freundschaft-Loge Nr. 8 vom Orden der Hermanns-Schwestern feiert am kommenden Samstag Abend in der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller, ihr zehntes Stiftungsfest nebst Ball. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Mathilde Formann, Albertine Vatter, Lizzie Horst und Henriette Pletz, die sich die erdenklichste Mühe gegeben haben, den Besuchern des Festes angenehme Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das auf letzten Samstag angesetzt gewesene Maikränzchen des Kranken-Unterstützungsvereins Einigkeit ist auf kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, verschoben worden. Es findet in der Standard-Halle, Ecke Wisconsin und Larrabee Str., statt und ist von den Mitgliedern Max Wiertz, Präsident; Anna Gerts, Vorsitzende; Pauline Claussen, Schatzmeisterin; Henriette Kiederlen, Sekr.; Herman Serk und Mary Sieberer vorbereitet worden. Bereits gekaufte Eintrittskarten haben Giltigkeit, die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Die Damen-Sektion des Central-Turnvereins hält am kommenden Samstag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Maifest ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Mitglieder und Freunde des Vereins durch ein reichhaltiges Tanzprogramm aufs Angenehmste zu unterhalten, und da auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, stehen den Besuchern recht fidele und gemüthliche Stunden bevor. Tickets kosten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Maikränzchen gibt am kommenden Samstag die Germania Hebammen-Association in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Da ein tüchtiges Komite große Vorkehrungen getroffen hat, können die Besucher viel Vergnügen erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Vom Deutschen Freundschaftsbund Nr. 2 wird am kommenden Sonntag in der Sängerhalle, 1115—17 W. 12. Str., ein Maikränzchen veranstaltet. Die Vorarbeiten haben die Mitglieder August Markfam, Präsident; Henry Sauer, Peter Krohn und Marie Besserdich in der Hand, und dieser Ausschuß ist rastlos bemüht, das Fest zu einem glänzenden zu machen und den Besuchern ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten sind an der Kasse für 25 Cents zu haben.

Der Gesangverein „Harmonie" veranstaltet am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., ein Mai-Fest für seine Mitglieder nebst Familien, wozu auch Freunde und Bekannte von Mitgliedern bei freiem Eintritt eingeführt werden können. Von Seiten des Vereins wird Alles aufgeboten werden, diese Festlichkeit zu einer der gemüthlichsten der Saison zu gestalten, denn alle Komites arbeiten flott darauf hin, dieses Ziel zu erreichen, und der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben. Um jedem Theilnehmer Gelegenheit zu geben, sich zu amüsiren, werden komische Vorträge, Deklamationen, sowie Gesangvorträge geboten und ein Ball stattfinden. Es werden besonders die jüngeren Vereinsmitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Anwesenheit sehr erwünscht ist, denn die „Alten" wollen sich so recht wieder jung fühlen und brauchen dazu die Unterstützung des jüngeren Elements. Das Fest beginnt punkt 8 Uhr Abends.

Gründungsfest nebst öffentlicher Beamten-Installirung und Ball feiert am kommenden Sonntag in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., der am 5. Dez. 1906 gegründete Damenverein Amerika. Der Verein, von der beliebten, mehreren anderen Vereinen angehörenden Präsidentin, Frau Katharine Dunker, ins Leben gerufen, zählt bereits hundert Mitglieder und ist in schnellem Aufblühen begriffen. Bei dem bevorstehenden Fest werden die Besucher sicher sehr vergnügte Stunden verleben, denn der Ambrosius-Männerchor wird einige schöne Lieder vortragen, und auch viele andere Belustigungen stehen in Aussicht. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, da das rührige Komite schon seit Wochen in Thätigkeit ist, um Alles recht schön zu machen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin und Vorsitzende; Katharine Rheinhuber, Vizepräsidentin; Anna Dehmann, Sekretärin; Frau Kretschmer, Schatzmeisterin; Frau Wehrhahn, Frau Schreiner, Frau Hurtig und Frau Schulz. Anfang des Festes 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Das 30jährige Stiftungsfest der Sophia Rebekka-Loge Nr. 96, I. O. O. F., wird vom Sophiaklub nächsten Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., begangen. Die „Sophia" ist eine der besten deutschen Logen der Stadt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß den Mitgliedern und Gästen eine angenehme Unterhaltung bereitet werden wird. Die Arrangements liegen in den Händen der bewährten Mitglieder Katharine Höfer, Marie Bolzin, Frau Kotzebue, Emil Hannemann, Henry Jüngling und H. Büchner. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ihr fünfzehntes jährliches Piknik zeigt die North West Loge Nr. 3605 vom Orden der Ehrenritter für den kommenden Sonntag an. Das Fest, das um 1 Uhr beginnt, findet in Kolzes Park am Irving Park Blvd., nahe Dunning, statt und wird den Theilnehmern ohne Zweifel einen schönen Genuß im Freien gewähren, da der Festausschuß für Unterhaltung in mancherlei Form gesorgt hat. Eintrittskarten kosten 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Pfingstfest und Piknik feiert der Erste Deutsche Spiritualisten-Verein am kommenden Sonntag in Jestrams Grove, Hillside, bei Oak Ridge. Bei den Vorkehrungen ist seitens des Festausschusses nichts ungethan gelassen worden, und allen Festtheilnehmern ist ein schönes Vergnügen im Freien gesichert. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, im Grove 25 Cents. Man fahre mit der elektrischen Aurora-Elgin-Bahn bis Bellwood und steige dort auf die Oak Ridge-Linie um.

Der Ungarische National-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag sein zweites Konzert mit Ball, und zwar in der LaSalle-Turnhalle, 675 Larrabee Str. Der Festausschuß hat für ein schönes Programm, gute Musik und vorzügliche Erfrischungen in fester und flüssiger Form gesorgt, so daß die Besucher sich ohne Zweifel sehr gut amüsiren werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten sind für 25 Cents im Vorverkauf und für 35 Cents an der Kasse zu haben.

Der Humboldt Park-Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 25. Mai, in Schönhofens Halle ein großes Maikränzchen. Die Damen Margarethe Döscher, Präsidentin; Karoline Berden, Marie Reuschel, Emma Frankenhauser, Friederike Schütt und Margarethe Weisheit werden alles aufbieten, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Der Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M., veranstaltet am Samstag, dem 25. Mai, im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., ein großes Maikränzchen. Der Hive und sein umsichtiger Ausschuß haben durch sorgfältige Vorkehrungen dafür gesorgt, daß die Besucher sich vortrefflich unterhalten können. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Eine große Maifeier nebst Ball veranstaltet der Douglas-Frauenverein am Sonntag, dem 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—70 W. 12. Str. Der rastlos thätige Festausschuß sorgt für ein schönes Unterhaltungsprogramm, das den Besuchern angenehme Stunden bereiten wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Turnvereine Einigkeit und Vorwärts veranstalten am Sonntag, 2. Juni, eine Exkursion nach dem schönen Monon-Park, Cedar Lake, Ind. Ist schon die Fahrt und der Aufenthalt auf dem schönen Fleckchen der Betheiligung werth, so werden die Vereine durch Veranstaltung eines Fußballspiels, eines Preiskegelns für Damen und Herren und anderer Lustbarkeiten noch ein Uebriges thun, um die Ausflügler aufs Beste zu unterhalten. Der Ausschuß besteht aus folgenden Herren: John Gradt, August Winiger, J. W. Ruedel, J. Danziger, F. Jaeger, J. Vogl, Gus Klein, Chas. Diederich, Herm. Leefferth und Henry Hartwich. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt nur 50 Cents, für Kinder die Hälfte. Die Abfahrt erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof aus um 8:30, 9:30, 10:30 und 1 Uhr, die Züge halten an 47., 55. und 63. Str.

Der Dramatische Verein „Humor" veranstaltet, wie alljährlich, auch in diesem Sommer einen Ausflug nach Dubuque, Iowa, und zwar am Donnerstag und Freitag, dem 13. und 14. Juni. Fahrten mit der elektrischen Bahn nach dem Union-Park, dem romantischen Eagle Point und der Mississippi-Brücke, auf die Berge mit der Aussicht auf Stadt und Umgebung, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi, Piknik im Kimbel-Park und ein Besuch der Brauerei in Dubuque sind in Aussicht genommen. Der Fahrpreis beträgt $3, außerdem erhält man für $2.50 (Kinder unter zehn Jahren die Hälfte) eine Karte, die zu vier Mahlzeiten und einem Nachtlager in einem der besten Hotels in Dubuque berechtigt. Alle nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 1527 Lill Ave., und Louis W. H. Neebe, 1138 Southport Ave.

Personal-Nachrichten.

— J. E. Ingram gab gestern Abend im Sherman House dem heute nach Europa abreisenden Richter Theodor Brentano ein Abschiedsessen. Dem scheidenden Richter wurde seitens der Anwesenden durch Korporationsanwalt Brundage ein Handkoffer und ein Silberservice überreicht. Unter den Gästen befanden sich Mayor Busse, F. D. Meacham, Fred W. Upham, Polizeichef George M. Shippy, John C. Fetzer, Stadtrichter Harry Olson, P. J. Short, Fürst Engalitcheff, Dr. J. B. Murphy, Elton Lower, G. F. Sulzberger, Gesundheitskommissär A. Evans, Oscar Hebel, George Kersten, J. E. Keefe, A. L. Arundel und H. D. Fargo.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jacob Van Laaten, Frieda Leurella March, 25, 22.
Thomas Michael Curley, Lizzie Peitz, 21, 18.
George W. Gelling Jr., Lillian E. Rush, 21, 18.
Harry Bernhard Larson, Emma Ebora Beilstrom, 23, 23.
Fred F. Schultz, Edna E. Seymour, 30, 19.
William Schmid, Therese Geiger, 24, 21.
Johann Falkenberg, Carloine Bush, 26, 23.
David Devine, Lena Holmes, 41, 23.
Arthur Tuck, Bessie Desmond, 20, 18.
Charles Durkee, Effie Cullen, 27, 19.
Ludvik Naumowicz, Stella Faide, 36, 25.
Carlton M. Boswell, Anna Schultheiß, 28, 22.
Thomas Urban, Pauline Iapka, 35, 21.
Alvey Bell, Ella Berger, 26, 25.
Wicenty Las, Karolina Walowicz, 21, 20.
Biagio Bizzuto, Giovanina Chiopere, 29, 23.
Charles Thompson, Lena Werner, 56, 47.
Stefan Oswcimski, Alma Swanson, 21, 19.
Andrew Beierwalters, Mamie Hoff, 24, 22.
Frank Zbgadlo, Eva Regiecz, 23, 19.
Andrzy Pacnowski, Ewa Mozur, 26, 20.
Emil Guebile, Frieda Kaiser, 23, 19.
Joseph Rollan, Mary Grigal, 24, 22.
Richard C. Wagner, Emily A. Terry, 44, 37.
Mariano Delise, Annie Ballaglia, 22, 18.
Julius Paquet, Elizabeth Miller, 23, 20.
Martin F. Lowasney, Mollie Fluzen, 24, 22.
August Nelson, Helma Erickson, 28, 28.
George L. Cowan, Gertrude Wanfierski, 21, 17.
Stanislaw Cwiklinski, Zofia Salcinska, 24, 19.
George Wennerlund, Barbara Rothstein, 22, 19.
Andro Gorbl, Mary Bara, 23, 19.
John Tomic, Anna Gorencec, 28, 24.
Fabio G. Focardi, Jennie Curchi, 24, 20.
Frank Hartigan, Clara Abeart, 22, 20.
Ignac Kogut, Marhanna Stachowicz, 24, 20.
Stanley T. Burgeß, Rosetta Adcjock, 24, 21.
Michael Hribnak, Mary Hulla, 31, 20.
Lars Anderson, Marie Cautsen, 23, 22.
Otto Warkentien, Perde Mona, 23, 20.
Frank Friauf, Paulina Dinec, 32, 26.
Carl William Birch Nord, Marie Bertha Halversen, 25, 26.
Bernhard Weeman, Hanna Rock, 43, 40.
Josef Bukovsky, Zuzan Gafor, 26, 20.
Frank Kirberg, Lizzie Brown, 25, 22.
Simon Goldberg, Betty Horwitz, 26, 23.
Herman Billwock, Emma Bartels, 28, 25.
Clarence Greham, Fannie Field, 18, 17.
Walter Fleming, Gertrude A. Woodruff, 18, 17.
Dubley Fruesdell, Violet Murray, 21, 17.
Thomas Pagin, Mary J. Mingins, 27, 26.
Harry S. Button, Julia E. Smith, 23, 19.
Francis Sherman, Mahmie Kroner, 30, 22.
Charles Seymour, Glendora Williams, 34, 23.
Henry Kruckow, Agnes Franks, 28, 23.
David H. Watkins, Louise Watkins, 21, 26.
Tony Murr, Therese Raich, 48, 47.
Jonas Olson, Amalia Benatson, 29, 27.
Emil Gever, Elsie Melshow, 27, 20.
Augustine Costello, Agnes Mangan, 24, 20.
Rudolph Hirsch, Dorothy Burkhard, 26, 20.
Joel Frhrall, Ruth Swenson, 26, 22.
Arlington L. Bober, Helena Stark, 22, 25.
Ferdinand France, Marie Fikar, 22, 20.
Mathias Schobl, Elizabeth Maufen, 36, 29.
Meyer Benson, May Friedberg, 30, 26.
William Wiecerek, Mary Szafranska, 24, 19.
John Dugan, Katherine G. O'Donnell, 31, 21.
John D. D. Howes, Hattie M. Lange, 49, 38.
Jakut Mokrut, Jadwiga Macuga, 30, 28.
George Cripps, Ellen Wilson, 54, 30.
Alexander G. Berten, Grace A. Kieser, 26, 22.
Harry Kohler, Pearl Gilmore, 28, 19.
Michael Potsch, Ella Wright, 23, 19.
Gregory Starcevich, Annie Rezek, 36, 22.
Patrick Noonan, Nellie Ambrose, 22, 20.
Anton W. Nelson, Esther Sillestrom, 23, 26.
Merton Tyler, Bertha Studtmann, 25, 21.
Jesse Prime, Josephine Boyce, 38, 36.
Kaiser Charles Longert, Augusta Ramsauer, 54, 58.
Wilhelm Balder, Anna Johnson, 57, 34.
Wladyslaw Olfieski, Katarzyna Borska, 26, 20.
Frank Kocha, Marie Malina, 20, 29.
Franciszek Roman, Marhanna Tanska, 26, 18.
Edward S. Hertel, Emma S. Proesch, 26, 24.
Carl Trobell, Mathilda Wigreen, 33, 24.
John Olberman, Katherine Kunger, 29, 23.
John Petro, Mary Neff, 21, 20.
Michael Kamsik, Zuzanna Choma, 20, 23.
Merdyn Clemenger, Ruth Simmons, 29, 19.
John D. Fredette, Elva Anderson, 23, 22.
Robert T. Laughlin, Lulu M. Brown, 25, 23.
Wojciech Matrai, Mary Scot, 27, 25.
Ludwig Nachman, Elsie Löwenstein, 30, 23.
Joseph Kurzanski, Marie Brablec, 23, 24.
Heber Craft, Martha Goerg, 22, 19.
Charles H. Baker, Olive Gale, 24, 21.
Stefan Czaat, Katakin Kobut, 22, 18.
Joshua B. Barbee, Lucy Swope, 22, 21.
Edward Prindiville, Mary Wildon, 25, 22.
Charles Robinson, Annie Bernstein, 44, 39.
Andrew A. Anderson, Paulina Schultz, 38, 41.
Charles Schwabler, Mary Lisko, 22, 21.
William Zillmer, Lena E. Thime, 26, 21.
Richard Gehke, Margaret Simon, 22, 18.

— Die fehlende Villa. — „Wie? Sie hat Dich abgewiesen? Ja — was hatte sie denn aber an Dir auszusetzen?" — „Meine Villenlosigkeit!"

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Edward John, 6 J., 7345 Kimbark Ave.
Baach, Louis, 46 J., 48 W. Madison Str.
Baumann, Chas., 66 J., 823 W. 21. Place.
Cohn, Harry, 38 J., 600 Canal Str.
Folz, Charles, 49 J., 7357 Harvard Ave.
Großfeldt, Jeanette E., 1 J., 5 Waller Str.
Herrmann, Selma, 1 J., 57 Wabansia Ave.
Hoffenkamp, Harry, 38 J., 527 Iowa Str.
Jung, Anna, 61 J., 147 Wells Str.
Kenning, Wm., 68 J., 1341 N. Spaulding Ave.
Keßl, Ellenora, 7 J., 921 W. 19. Str.
Konthal, Louis, 74 J., 4837 Champlain Ave.
Kanich, Henrietta, 25 J., 358 W. Hastings Str.
Langer, Johanna, 67 J., 402 Taylor Str.
Licht, Fred, 65 J., 76 Lewis Str.
Nathan, Louis, 24 J., 171 W. 13. Str.
Rathke, Baby, ½ Stunde, 156 Burling Str.
Schmidt, Edna, 4 J., 1285 Spaulding Ave.
Sternheim, Mildred R., 8 J., 4728 Ashland Av.
Scherner, Peter, 25 J., 409 W. 42. Str.
Simons, Sarah, 59 J., 5011 Calumet Ave.
Quenzer, Anna M., 59 J., 291 Orchard Str.
Wussenburger, Michael, 63 J., 323 14. Place.
Wehrli, Christiana, 78 J., 174 37. Str.
Winkler, Charles, 53 J., 2005 N. Oakley Ave.
Wentzel, Magnus, 77 J., 854 N. Robey Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Maria gegen Creste Chiapette, Verlassen; Helen gegen Charles Mohr, Verlassen; John gegen Christina Kristum, grausame Behandlung; Hansine gegen Gustaf E. Foß, Verlassen; Ollie gegen Scott Archer, Verlassen; John gegen Bernice Legarty, Verlassen; Adeline gegen Chauncy B. Robinson, grausame Behandlung; Jessie gegen James Williams, Verlassen; Anna gegen Rudolph P. Wentworth, Trunksucht; Mary gegen Harry A. Everett, Verlassen; Amelia gegen Thomas C. Lee, Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Mai 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—95c; Nr. 3, roth, 91—93½c; Nr. 2, hart, 93—94¾c; Nr. 3, hart; 82—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 98c—$1.01; Nr. 2, 98c—$1.00; Nr. 3, 94—99c.

Mais, Nr. 2, 50½c; Nr. 3, 51¾—52¼c; Nr. 3, weiß, 53c; Nr. 3, gelb, 53½—53¾c; Nr. 4, 47½—48c.

Hafer, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 45¾c; Nr. 3, 41¼—41½c; Nr. 3, weiß, 43—45c; Nr. 4, weiß, 39—42¾c; Standard, 45½—45¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.65—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.50—3.65; besondere Marken, $5.35.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 93¼c; Juli, 95⅝—95¾c; September, 97⅝c; Dezember, 99⅛c.

Mais, Mai, 52⅜c; Juli, 52⅜—52½c; September, 52½—52⅝c; Dezember, 50⅝c.

Hafer, Mai, 45¾c; Juli, 44⅝—44¾c; September, 37¾c; Dezember, 38¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 35,600, von Mais auf 319,028, von Hafer auf 442,937 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,405 Bushels Weizen, 296,201 Bushels Mais und 272,837 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,328,000 Bushels, von Mais 2,064,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,560,000 Bushels, Mais 1,446,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 1,276,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.37½; Juli, $9.50; September, $9.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.82½; Juli, $16.95; September, $16.95.

Rippchen, Mai, $9.12½; Juli, $9.25; September, $9.37½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; Bullen, geringe, bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.47½—$6.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.52½—$6.60; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.15.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.15; geschorene Schafe, $5.25—$5.75; geschorene „Yearlings", $6.00—$6.70; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22½
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Coolevs", das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.15
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund		0.15
Schweizer, das Pfund	0.16	—0.17½

Geflügel, Fische, Kalbsleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Dutzend	2.50	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.08
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Makerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50—85 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
80—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.00	—5.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, Kalifornia, die Kiste		5.00
Kirschen, do., die Kiste		3.80
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00	—3.00
Kraut, die Kiste	2.50	—3.25
Kopfsalat, das Faß	2.00	—5.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—3.50
Champignons, das Pfund	0.25	—0.40
Rothe Rüben, der Sack	0.40	—0.50
Mohrrüben, der Sack	0.60	—0.75
Spargel, die Kiste	1.50	—5.00
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.35	—1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	5.00	—6.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—2.50
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.61
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.20
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50	—0.75
do., neue, das Faß	3.00	—3.50

Eine gute Empfehlung von den Aerzten J. B. und G. W. McFatrich
10. Floor, Masonic Temple.

„Chicago, 29. Dez. 1906. Roß & Walker, Unity Building, Chicago. Meine Herren: Ich habe einige Ihrer Dyspepsia-Kapseln in meiner Praxis mit gleichmäßig zufriedenstellenden Resultaten gebraucht. Achtungsvoll G. W. McFatrich, M. D." Wir garantiren, daß

Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure

alle Magen- und Darm-Beschwerden, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Aufstoßen von Gasen, Magen- und Darm-Katarrh, sowie Verstopfung kurirt. Es ist eine ausgezeichnete Frühjahrsmedizin und Blutreiniger. Preis 50 Cents. In allen Apotheken. Wenn Euer Apotheker es nicht an Hand hat, so kann er es Euch besorgen.

mai1—12,bis*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Byron Str., 1312—14, 56 bei 124; Ermine Rees an James H. Johnson u. And., $23,000.
Cuyler Ave., 122 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 115; August Anderson an William J. und Minnie Schield, $2900.
Evanston Ave., Nordostecke Crescent Place, Westfront, 64 bei 100; Augusta B. Heagstedt an James B. Waller, $21,450.
Hampden Court, 150 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 50 bei 149; George R. Rerje an Henry W. Schlueter, $29,000.
Larchmont Ave., 150 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 120; O. B. Conklin an George D. Holt, $4000.
Sheridan Road, 115 F. südl. von Buena Ave., Westfront, 50 bei 150; James B. Waller an Augusta B. Heagstert, $7500.
Sheridan Road, 150 F. südl. von Thorndale Ave., Ostfront, 50 bei 150; Nachlaß von M. E. McDowell an Charles und Martha S. Werno, $4500.
Wrightwood Ave., Nordwestecke Ward Str., Südfront, 32 bei 125; G. H. Gottfried an Frank Gaffte, $4200.
N. 41. Ave., 125 F. nördl. von Cortland Str., Westfront, 25 bei 125; G. G. Newbury an Abel Gent, $1500.
Whipple Str., 150 F. nördl. von Cornelia Ave., Westfront, 50 bei 126; R. F. Biderdike an Richard C. Moore, $1000.
Bellevue Place, 397 F. westl. von Lake Shore Drive, Nordfront, 17 bei 100; Laura B. Honore an Bertha Honore Palmer, $9000.
Bissell Str., Südwestecke Garfield Ave., Ostfront, 60 bei 75; John R. Malcomson an Augusta M. Ohlson, $10,000.
Clark Str., 200 F. nördl. von Burton Place, Westfront, 25 bei 149; Mechanics Savings Bank of Providence, R. J., an den Nachlaß von Frederick H. Winston, $11,000.
Erie Str., Südwestecke Franklin, Nordfront, 25 bei 100; Patrick Dawson an C. H. Hanson Corp., $7500.
Erie Str., 25 F. westl. von Franklin, Nordfront, 25 bei 100; Sadie J. Finerty und Gatte, John F., an C. H. Hanson Corp., $6000.
Gault Court, Nordostecke Hobbie Str., Westfront, 26 bei 100; Gustava A. Roth an Frank und Aesoria Lets, $9000.
140—146 Howe Str., Nordostecke Center, 96 bei 125, zwei 6 Flat-Gebäude; 143—145 Howe Str., 48 bei 125, 6 Flatgebäude; Sherman T. Cooper an Catherina Laurina Benson, $78,000.
Lewis Str., 374 F. südl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 125; Theo. M. Schillo an Friedrich und Johanna Gronau, $5100.
Sedgwick Str., 52 F. nördl. von Holland, Ostfront, 26 bei 130; Wm. H. Loehde jr. an Jessie E. Kindt, $16,500.
Calumet Ave., zwischen 36. und 37. Str., Westfront, 54 bei 52.9; Henry C. Hagemann an Albert P. Mracek, $10,000.
3714 und 3716 Indiana Ave., 50 bei 152, und 6 Flatgebäude; David Coey jr. an Louis Greilsheim, $25,000.
Vernon Ave., 254 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 125; N. W. L. and Bldg. Ass'n., durch Massenverwalter, an Thos. Everett, $2750.
Avenue H, 188 F. südl. von 106. Str., Ostfront, 25 bei 125; Andrew Ringman an Chas. und Brita Ostlund, $1200.
Coles Ave., 187 F. nördl. von 78. Str., Westfront, 50 bei 200; Kath. L. Marrs an Conrad Engelbrecht, $2800.
Erie Ave., 155 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 140; E. Enloy an Patrick F. Murphy, $1400.
Evans Ave., 100 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 125; F. L. Duplissis an John P. Byrnes, $4000.
42. Str., 116 F. östl. von Ellis Ave., Südfront, 14 bei 72; M. J. Brown an John K. Seifert, $4000.
Aberdeen Str., 51 F. nördl. von 52., Westfront, 25 bei 124.8; John McShea an Stephen Moran, $2800.
Honore Str., 266 F. südl. von 46., Westfront, 24 bei 124; Stan Marcinkiewicz an Anna Truszczynski, $1000.
71. Str., 342 F. westl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 124; A. Geck an Hermann Templin, $2250.
119. Str., 75 F. östl. von Perry Ave., Südfront, 55 bei 125; Herbert J. Heywood an Minnie J. Lundahl, $2600.
21 Ewing Place, 48 bei 162, und Residenz; Nachlaß von Paul J. Benson u. And. an Harry M. Keidel, $30,000.
Augusta Str., Nordostecke Waller Ave., Südfront, 24 bei 124; A. J. Liebman an Christian Thorne, $1650.
Augusta Str., 50 F. östl. von Center Ave., Nordfront, 25 bei 75; M. Kriho an Joseph Kalaja, $2800.
Campbell Ave., 318 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 124; T. Albrighton an Thomas Frainey, $3100.
Central Park Ave., 151 F. nördl. von 18. Str., Ostfront, 33⅓ bei 122; M. Stamm an John Komman, $1500.
Cornelia Str., 84 F. westl. von Pine Ave., Südfront, 50 bei 125; T. Underhill an Alma L. Fox, $926.
Dean Str., 24 F. nordwestl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 100; A. Derda an Marian Durski, $2800.
Dickson Str., 74 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 109; C. E. Rollins jr. an K. Rentojiak, $2250.
Elston Ave., 97 F. südöstl. von Campbell, Nordostfront, 25 Fuß bis Campbell Ave.; R. C. Moore an Reinhard Rammon, $1400.
Elston Ave., 283 F. südöstl. von Webster, Nordostfront, 25 bei 144; D. Donahue an Chicago Varnish Company, $2200.
Emerson Ave., Südostecke Robey Str., Nordfront, 24 bei 92; M. Gittelson an Casimo Di Giovanni, $3500.
14. Place, 189 F. östl. von Ashland Blvd., Nordfront, 25 bei 124; J. B. Swierenga an Harry Vander Wall, $1800.
15. Str., 125 F. östl. von Union, Südfront, 25 bei 83; Thomas Burke u. And. an Margaret Shortell, $1327.
Dasselbe Grundstück, M. C. Kochel an dieselbe, $522.
S. 49. Court, 191 F. südl. von 26. Str., Westfront, 37½ bei 124; F. L. Caulkins an Jeremiah F. und Herbert Lagetz, $3000.
S. 42. Ave., 100 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 124; C. L. Harris an Emma Bowden, $1900.
S. 44. Court, 133 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; Mrs. C. Rahn an Edward und Anna Brichta, $2025.
Harvard Str., 150 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 124; H. Scherer an Wilhelm Heitmann, $3400.
Harvard Str., 151 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 124; B. E. Southwell an Ida Belle Riegel, $1650.
Lake Str., 200 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125; Arthur J. Kelly an Chas. Nelson, $3800.
Leavitt Str., 216 F. südl. von Potomac Ave., Ostfront, 24 bei 124; Nachlaß von S. Cohn an Geo. W. Killelea, $1900.
Leavitt Str., 48 F. südl. von Homer, Ostfront, 24 bei 100; P. F. Stanton an Nellie Boysen, $1850.
Lincoln Str., 278 F. nördl. von Taylor, Ostfront, 25 bei 114; H. Eilenberger an Chas. Cohn u. And., $3100.
Millard Ave., zwischen 18. und 19. Str., Ostfront, 35 bei 133; L. E. Jelinek an Anna Gegenheimer, $2300.
Milwaukee Ave., 50 F. nordwestl. von Fullerton, Südwestfront, 25 bei 120; C. F. Wallbaum an Hugo C. Otto, $9200.
Ogden Blvd., 50 F. östl. von Talman Ave., Südfront, 25 bei 125; Nachlaß von P. Reilly an Mary Boyd, $2000.
463 W. Ohio Str., 24 bei 70; Carl Johnson an Guiseppe di Christofano, $2100.
Ontario Str., 125 F. westl. von N. 50. Ave., 25 bei 121; J. E. Cashion an Philias Morreau, $1742.
Ontario Str., 75 F. östl. von Poplar Ave., Südfront, 40 bei 125; R. Daniels an Thomas Bendelow, $1200.
Park Ave., 125 F. westl. von S. 50., Nordfront, 25 bei 180; M. M. Derby an John J. C. Mandioni, $1000.
Polk Str., Nordostecke Irving Ave., Südfront, 23½ bei 130; Cleveland Jewish Orphan Asylum an Joseph J. Fraser, $2800.
Poplar Ave., 150 F. südl. von Chicago, Ostfront, 50 bei 150; Geo. Schlidge an Anna Miller, $2000.
Prairie Ave., 33 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 37½ bei 124; Peter Miller an Fredk. und Emma Petersen, $3300.
Potomac Ave., 166 F. westl. von N. 52., Südfront, 25 bei 124; M. C. H. Mills an Fredk. W. Dreckmann, $1000.
Rice Str., 182 F. westl. von N. 45. Ave., Nordfront, 24 bei 123; Peter Kuby an Susan M. Bain, $1300.
Ridgeway Ave., 217 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 124; A. Spohn an Albert J. Ehlert, $2900.
Ridgeway Ave., 64 F. südl. von 18. Str., Westfront, 32 bei 125; F. C. Westfall an Charles Rees, $1210.
Rockwell Str., zwischen Fullerton Ave. und Rhine Str., Westfront, 40 bei 189; John Rome an Samuel R. Hansen und Theo. Sonnicksen, $1500.
Sophia Str., 250 F. westl. von Prairie Ave., Nordfront, 37½ bei 119; O. H. Dyden an Louise Mehmann, $3087.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Isaac E. Evans, Schulden $1040.29, Bestände $525.
R. D. Matteson u. A. um Bankerotterklärung von Charles Hillmer.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1142—44 Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Malm, $17,000.
941—943 West 51. Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Olsen, $11,000.
5700 Peoria Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Olson, $6000.
5426 Michigan Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Buchsbaum, $25,000.
1419 Lawndale Ave., 1stöck. Brick-Laden und Flat, Joseph Vloe, $2000.
2738 43. Ave., 1½stöck. Frame Cottage, Jacob Urba, $1200.
1582—84—86 W. Congreß Str., 3stöck. Brick-Apartment-Gebäude, D. A. Magee, $20,000.
1410 W. Harrison Str., 2stöck. Brick-Flat, S. Candles, $3500.
5087—39 Sophia Str., zwei 2stöck. Brick-Flats, Lawrence Redmond, $6000.

— Beim Tennis-Spiel. — Dame: „Das Spiel ist doch schwerer als ich dachte." — Herr: „Stellen Sie sich vor, die Bälle seien Männerherzen, dann wird es Ihnen gewiß nicht schwer fallen."

TAUSIG FURNITURE CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Liberale Kredit-Bedingungen.

Für einzelne Möbelstücke sowohl als vollständige Wohnungseinrichtungen. Unser System, kleine Zahlungen zu gelegener Zeit anzunehmen, hat viele Gründe, beliebt zu sein, besonders bei Demjenigen, dem es unmöglich ist, den ganzen Betrag auf einmal auszulegen, um seine Wohnung geschmackvoll einzurichten.

$2.00 Anzahlung und 50c per Woche für diese elegante, große Messing-Bettstelle mit Federn und Matratze. Die Bettstelle ist massiv aus schweren Verbindungsstangen gebaut, die Gußeisen niedlich angebracht u. können in jeder beliebigen Farbe geliefert werden. **$14.00**

7mai,bisofam

Ein Bruch

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, Bandagen für Herren und Damen — mit langjähriger Erfahrung und werthvollen Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchung und Anpassen ist frei.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5913 Superior Str., 3stöck. Frame-Flat, P. A. Helm, $4800.
949—51 W. 120. Str., 2stöck. Brick-Office, Osterman Manufacturing Co., $3000.
4822 Throop Str., 1stöck. Frame-Anbau, B. Kozlowski, $1200.
5101 Hermitage Ave., 2stöck. Frame-Laden und Flat, Frank Doubek, $5500.
814—16 73. Str., zwei 2stöck. Brick-Flats, Peter Wickstrom, $5000.
5321 Lexington Ave., 2stöck. Brick-Flat, J. H. McNamara, $1200.
3107 N. Western Ave., 2stöck. Brick-Flat, Nicholas Ranisch, $7500.
1439 42. Ave., 2stöck. Brick-Flat, A. F. Sobotka, $9000.
493 Augusta Str., 2stöck. Brick-Flat, William Heine, $5000.
4721 Union Ave., 2stöck. Frame-Anbau, P. Joyce, $1800.
3632 Throop Str., 2stöck. Brick-Flat, Gustav Keller, $4600.
6609—11 Halsted Str., 2stöck. Brick-Lagerhaus, Halsted Str. Mill Company, $3300.
6326 Winchester Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Tom Brown, $2000.
5540 Throop Str., 2stöck. Brick Flat, W. Clancy, $4500.
12115 Wallace Str., 2stöck. Frame-Flat, Albert Lann, $3900.
12237 Union Ave., 1stöck. Frame-Cottage, A. J. Smith, $1400.
11617 Perry Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Harry Dennington, $1000.
344 43. Str., 3stöck. Brick-Laden und Flat, H. Dewitz, $11,000.
228 66. Pl., 2stöck. Brick-Flat, H. J. Neill, $6500.
6944 Vincennes Ave., 2stöck. Brick-Flat, Malcolm McInnis, $3400.
358 45. Ave., 2stöck. Brick-Flat, F. G. Rahnor, $5000.
1510 Kedzie Ave., 2stöck. Brick-Flat und Laden, C. Gustev, $5000.
215—21 N. Curtis Str., 4stöck. Brick-Fabrik, Schulz Company, $45,000.
826 Oakdale Ave., 2stöck. Frame-Flat, M. Benson, $3100.
810 George Str., 2stöck. Frame-Flat, M. Benson, $3100.
2150 Southport Ave., 2stöck. Brick-Flat, O. F. Landby, $5000.
734—36—38—40 Olive Pl., vier 2stöck. Brick-Flats, Robert Christensen, $12,000.
3019—21—25 N. Oakley Ave., drei 1½stöckige Frame-Cottages, Peter Bartzen, $6000.
3119 N. Western Ave., 2stöck. Brick-Flats, Louis Mueller, $6500.
721 Olave Place, 1½stöck. Frame-Cottage, C. F. Edwards, $2400.
2178 N. Robey Str., 2stöck. Frame Flat, D. Schumacher, $4500.
1467 N. Ashland Ave., 2stöck. Brick-Flat, Wm. Schlacke, $12,000.
3030 W. Harrison Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Wm. Coy, $1400.
434 Paulina Str., 2- und 3stöck. Brick-Anbau, Jacobson & Son, $4000.
2734 43. Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Chas. Kadler, $1500.
874 Warren Ave., 1stöck. Brick-Anbau, Grace Baptistenkirche, $1500.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" ...

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Die Gesundheit des Arbeiters ist sein höchstes Gut.

Ch. Kohler, 915 North Halsted Str.

Heil-Bruchband.

DR. ROBERT WOLFERTZ

Wichtig für Männer.

Wassersuchtkur

Giebro Supreme Dropsy Medicine

GIESEN BROS., 388 N. Halsted Str., 3154 Fifth Ave., Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,

Heilt Euch selbst French Specific

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Kalteich's Bruchband. Otto Kalteich, 133 Clark Str.

DR. KLEENE,

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Oscar F. Mayer & Bro. 285—291 Sedgwick Straße. Telephon: North 725. Feine Pockwurst.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt.—Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10ma,tondibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 11ap,bosafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidofa*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 14. Mai, „Kaiser Wilhelm II.“ nach Bremen.
Mittwoch, 15. Mai, „Ryndam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 16. Mai, „LaTouraine“ nach Havre
Donnerstag, 16. Mai, „Rhein“ nach Bremen.
Donnerstag, 16. Mai, „Kaiserin Aug. Victoria“ nach Hamburg.
Samstag, 18. Mai, „Finnland“ nach Antwerpen
Samstag, 18. Mai, „Graf Waldersee“ nach Hamburg.
Dienstag, 21. Mai, „Kronprinz Wilhelm“ nach Bremen.
Mittwoch, 22. Mai, „Potsdam“ nach Rotterdam.
Donnerstag, 23. März, „Amerika“ n. Hamburg.
Samstag, 25. Mai, „Zeeland“ nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 B. 14ma,bosamodi*

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.

Billigste Preise!

Schiffskarten
nach u. von Europa mit den besten Linien.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich u. s. w. prompt und sicher.

Reise-Pässe
werden durch mich besorgt.

H. Wedesweiler

739 Stock Exchange Bldg.
108 LaSalle Str. Phone Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags Eingang 148 Washington Str. 21ap,fondibo,1m

Schiffskarten!

Extra billig für Monat Mai.

Umzug nach der neuen Office:

203 S. Clark Str.

Commercial National Bank Bldg.

ANTON BOENERT

Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871

El Compañero Schley.

Eine Erinnerung an das durch ein Erdbeben zerstörte Chilpancingo in Mexiko.

Die beiden mexikanischen Städte Chilpancingo und Chiapas sind durch ein Erdbeben vollständig zerstört worden.

So meldete der kurze Drahtbericht aus Mexiko. Eine ganze Fluth von goldenen, süßen und nun plötzlich so schmerzlich gewordenen Jugenderinnerungen haben diese wenigen Worte in meinem Herzen wachgerufen. Das liebe, traute, kleine Chilpancingo für immer zerstört, fortan nur Vergangenheit und Sage.

Ich hatte es durch den reinsten Zufall kennen gelernt, einen jener merkwürdigen Zufälle, die fatalistisch angelegte Menschen als Schicksalsbestimmung bezeichnen würden.

Es war im Jahre 1884, ich zählte damals vierundzwanzig Jahre und war in Begriff, meinem Vaterlande Mexiko, das mir in jener Sturm- und Drangperiode zu sanft, zu weichlich, oder, um mein damaliges Lieblingswort zu gebrauchen, „zu unenergisch“ vorkam, den Rücken zu kehren, um das mächtige, energievolle Land der Ver. Staaten aufzusuchen.

Zu jener Zeit studirte ich eifrig Deutsch, und so kam es, daß ich in dem Zuge, der mich zu meinem Dampfer im Hafen von Veracruz führen sollte, ein deutsches Uebungsbuch vor mir hatte, worin ich „wüthig büffelte“.

Auf einmal sagte eine weiche Stimme hinter mir in Deutsch, das stark von dem nasalen „Yankeetwäng“ angehaucht war: „Sind Sie ein Deutscher?“ Und sofort fügte der Sprecher hinzu: „Ach, verzeihen Sie, zunächst will ich mich Ihnen doch vorstellen: Mineningenieur Schley aus Chilpancingo!“

Nun wäre die Frage, ob er ein Deutscher sei, an mir gewesen, aber er überhob mich dessen, indem er schnell weiter sagte: „Meine Eltern waren natürlich Deutsche, wie Sie ja auch klar und deutlich aus dem Namen Schley ersehen können, aber wir, das heißt ich und meine sämmtlichen Geschwister — ich habe deren nur siebzehn — sind drüben in den Staaten geboren!“

Schon nach diesem knappen Zwiegespräch hatte ich Zuneigung gefaßt zu diesem Manne mit den seelensguten, fast vergißmeinnichtblauen Augen, dem vollen lebensfrohen Munde und dem keck-krausen, blonden Lockenhaar. Er hatte sich zu mir gesetzt, und nun plauderten wir heiter und immer wärmer und liebevoller werdend, wie harmlose Kinder.

Als ich ihm dann meine Absicht, Mexiko gänzlich zu verlassen, mittheilte, wurde er auf einmal sehr ernst, und mit einem Schlage wandelte sich der kindliche Plauderer in einen überlegenen interessirten Yankee um.

„Hören Sie“, hub er trocken an, „thun Sie das nicht! Wie Sie ja jetzt wissen, bin ich selber Nordamerikaner, und ich sollte Ihnen daher wohl eher zurathen, mein Heimathland aufzusuchen; dennoch wiederhole ich: thun Sie's nicht! Mexiko ist ein gutes, schönes Land, wo man, bei der Trägheit und Arbeitsscheu der Eingeborenen, sehr leicht vorwärts kommen kann. In den Staaten dagegen ist alles fleißig, alles arbeitsfroh, und Sie können daher leicht verstehen, daß es dort zehnmal so schwierig ist, sein Fortkommen zu finden.“ Als ich ihm hierauf erwiderte, daß mich gerade diese, von mir nur geahnten Eigenschaften Amerikas so magnetisch anzögen, überflog ein Freudenschein sein gutes Gesicht, und er rief lächelnd aus: „Ach so! Also Arbeit, viel Arbeit und Anstrengung suchen Sie! Nun, mein junger Freund, dazu kann ich Ihnen auch hier, in diesem „verweichlichten“ Lande, wie Sie es nennen, recht gut verhelfen!“ Und nun machte er mir den Vorschlag, mit ihm nach Chilpancingo, seiner augenblicklichen geliebten Heimath, zu gehen. „Ich bin nicht nur den ganzen geschlagenen Tag in meinem großen Silberbergwerke thätig,“ so führte er während seines Vorschlages aus, „sondern habe auch noch alle möglichen Besitzungen, wie Agavepflanzungen, Weinberge und Waldungen zu verwalten, und schon seit langer Zeit suche ich nach einem zuverlässigen Mann, der mir einen Theil meiner Arbeit abnehmen könnte!“

Ich sah ihn groß und erstaunt an. Dieser Mensch konnte kaum viel älter sein, als ich, und sprach doch schon mit der sicheren Ueberlegenheit eines alten routinirten Arbeitgebers. Nun, um die Sache kurz zu machen: ich nahm an!

Bis dahin hatte ich nur in der Landeshauptstadt gelebt, und es reizte mich, einmal eine Zeitlang in einem solchen weltverlorenen Nest zuzubringen. Und so kam ich nach Chilpancingo!

Schon auf dem Bahnhofe, wo stets, wie in allen kleinen mexikanischen Städten, dreiviertel der Bevölkerung auf die Ankunft des Zuges — das einzige Ereigniß in der unglaublichen Einförmigkeit ihres Daseins — lauerten, fiel es mir auf, daß mein Begleiter und künftiger Brotherr von aller Welt als „Compañero Schley“ angeredet wurde. Als ich ihn nach der Ursache der mir sonderbar vorkommenden Bezeichnung fragte, entgegnete er, wiederum sonnig lächelnd: „Ja, das glaube ich schon, daß Sie das komisch finden, aber die Sache verhält sich einfach so: Hier, in Chilpancingo ist alles, alt und jung, arm und reich, an meinem Silberbergwerk mit „Kapitalien“ betheiligt, oft nur mit einigen Groschen, aber immer hin fühlen sich selbst diese ganz Geringen stolz als Geschäftstheilhaber, als „Compañeros“, und so bin ich, der technische Leiter „ihres Unternehmens“, natürlich für sie nichts anderes als der „Compañero Schley“. Aufs neue verklärte ein allerliebstes Kindeslächeln seine Züge.

Es war Abend geworden, und wir gingen jetzt durch den öffentlichen Garten, wo eine Unzahl von Orangen- und Magnoliabäumen einen wahrhaft berauschenden Duft ausströmte. Der ganze heimliche, unfaßbare Zauber, den nur der tiefe Süden kennt, mit seinem tiefen, brünstigen Sehnen, seinen kosenden Flüsterstimmen, seiner stillen, goldenen Hoffnung, ruhte über diesem entzückenden kleinen Parke. Eine erbärmliche Musikkapelle aus sechs oder sieben Gevattern Schneider und Handschuhmacher, die sich mit schäbigem Pomp herausstaffirt hatten, spielte auf ganz unmöglichen Instrumenten noch unmöglichere Melodien; aber das störte den ganzen wonniglichen Eindruck nicht, den ich schon jetzt von diesem Städtchen erhalten hatte. Dazu kam wohl auch noch die Thatsache, daß blendend schöne Mädchen mit fast überschweren blauschwarzen Haarflechten, die oft den Boden berührten, und mit fragenden schwarzen Rehaugen mein damals so feuriges Herz mächtig und hold erregten. Kurz: ich war dem „Compañero Schley“ so tief dankbar, daß ich ihm in überwallendem Gefühle stürmisch die Hand drückte.

In seinem Heim, einem kleinen, hübschen Bretterhäuschen, war ich nicht schlecht erstaunt, eine Frau und drei Kinder anzutreffen, von denen das älteste schon ein halbwüchsiger Bursche war. Merkwürdig! Er hatte mir kein Sterbenswörtchen davon gesagt, daß er Ehemann und Vater sei, und ich hatte ihn auch, seiner ganzen Erscheinung und Jugend nach, für unverheirathet gehalten. Nun, ich nahm diese Thatsache als unabänderlich hin und richtete mich in dem Stübchen, das mir mein Wirth und Chef zur Verfügung gestellt hatte, so gut ich konnte, ein. An diesem Abend begaben wir uns, beide recht ermüdet von der Reise, zeitig zur Ruhe.

Aber ganz früh, mit den ersten Sonnenstrahlen, verließ ich das gastliche Haus und durchstreifte begierig das ganze, zwischen wunderschön geformten Hügeln wie eingekeilte Städtchen. Dann bestieg ich einen dieser Hügel und blickte auf den Ort hinab. Oh, wie verträumt, wie sanft und friedlich lag er da! Wo barg er denn nun all die Huld, den Liebreiz seiner schönen Töchter? Wo hielt sie sich versteckt, die verhaltene tiefe Liebesgluth, die gestern so sehnsüchtig in den schwarzen Gazellenaugen gezittert hatte? So stand ich selber träumend, als hinter mir der „Compañero Schley“ auftauchte.

„Ach, sieh da!“ rief er munter aus, „da sind Sie ja ganz unbewußt dicht bei meinem Silberbergwerk angekommen; sehen Sie dort drüben, da ist der Eingang zum Hauptschacht. Kommen Sie, wir wollen gleich einmal hinunterfahren; ich werde Sie dort in Ihre neue Thätigkeit einführen!“

Nur sechs Monate bin ich bei diesem guten Menschen und in diesem lieben, idyllischen Orte geblieben: Gehässigkeiten, Anfeindungen der Frau vertrieben mich von Haus und Städtchen. Aber dennoch, als ich gestern die kahle Notiz las: „Chilpancingo durch ein Erdbeben zerstört“, da stand es plötzlich wieder vor mir in aller Frische und Schönheit, das liebe Plätzchen, und mit ihm die trauten Erinnerungen, die ich nicht gegen Schätze und Reichthümer vertauschen möchte und, ich schäme mich nicht, eine Thräne fiel langsam auf das Zeitungsblatt nieder.

Fred. W. Primer.

Berlin, 17. April 1907.

Die Behandlung der Schlaflosigkeit.

In der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden hielt kürzlich Herr Stegmann einen Vortrag über die Behandlung der Schlaflosigkeit, in dem er, nach einem Bericht der Münchener Medizinischen Wochenschrift, folgendes ausführte: Schlaflosigkeit ist stets als Theil einer Allgemeinerkrankung, nicht als selbständiges Leiden aufzufassen; sie kann bei den verschiedensten Krankheiten vorkommen, am häufigsten findet sie sich bei funktionellen Neurosen und ihre gesonderte Besprechung erscheint deshalb gerechtfertigt, weil sie außerordentlich quälend empfunden wird. Häufig stehen die Klagen über Schlafstörungen im Vordergrund der Beschwerden, die den Kranken zum Arzt treiben, und meist handelt es sich dann um Erschwerung des Einschlafens, Unterbrechungen oder zu kurze Dauer der Nachtruhe. Es ist bekannt, daß hierbei manchmal Uebertreibungen unterlaufen, und daß dann weniger ein Mangel an Schlaf als vielmehr ungenügende Tiefe desselben vorliegt. Andererseits kann es auch geschehen, daß solche qualitative Veränderungen demKranken nicht zum Bewußtsein kommen und sich nur in Form von Kopfschmerz, Abgeschlagenheit und dergl. am Morgen bemerklich machen. Ueber Träume, die den Schlaf oft ernstlich stören, erhält man, auch von solchen Kranken, die sonst zuverlässige Mittheilungen machen, manchmal erst dann genauere Angaben, wenn man ihr Vertrauen gewonnen hat. Ist die Art der Störung bekannt, so handelt es sich darum, zu ermitteln, welches allgemeinere Leiden ihr zu Grunde liegt, denn nur wenn wir dieses bekämpfen, können wir einen dauernden Erfolg erwarten.

Die Verordnung chemischer Schlafmittel führt nur ausnahmsweise zum Ziel und nur das heftige Drängen der Patienten nach augenblicklicher Linderung erklärt ihre Beliebtheit; sie sollten nur dann angewandt werden, wenn es gilt, durch vorübergehende Hemmung oder Ausschaltung der Hirnrindenthätigkeit dem Organismus Zeit zur Sammlung neuer Kräfte zu geben. Die Grundlage jeder eigentlichen Behandlung muß die planvolle psychische Beeinflussung bilden und diesem Zweck muß alles angepaßt werden, was mit dem Kranken geschieht, so schon gleich zuerst die Form der anamnestischen Fragen (erbliche Belastung!), fernerhin die Art der Untersuchung und alle Aeußerungen über den Befund und die Prognose. Die Untersuchung muß so gründlich wie möglich vorgenommen werden und es empfiehlt sich, über etwa vorhandene organische Störungen nicht ganz zu schweigen, sondern dem Kranken die nöthige Aufklärung in ruhiger Form zu geben. Meist finden sich ja aber keine anatomischen Veränderungen der Organe und dann wirkt die Versicherung, daß kein körperliches Leiden vorliegt, um so beruhigender, je sorgfältiger die vorausgegangene Untersuchung war. Liegt keine körperliche Krankheit vor, die spezielle Vorschriften nöthig macht, so wird die Behandlung der Schlaflosigkeit nach den Grundsätzen zu regeln sein, die für die Behandlung der Nervosität überhaupt gelten. Es ist also in erster Linie die Lebensweise zu regeln und auf die Abstellung unzweckmäßiger Gewohnheiten hinzuweisen (übermäßige Spaziergänge, übertriebene Wasserkuren, Lektüre in der Nacht!)

Fast immer wird man von physikalischen Hilfsmitteln in irgend einer Form Gebrauch machen. Klimatische Einwirkungen sind nur selten von ausschlaggebender Bedeutung, doch ist es oft nothwendig, den Kranken aus seiner Umgebung zu entfernen, und dann eignet sich das waldige Mittelgebirge für ihn am besten. Wasser wird vortheilhaft in Form des verlängerten lauwarmen Bades oder auch der feuchten Einpackung in ihren verschiedenen Formen angewendet. Ganz hervorragend beruhigend und weit günstiger als Spaziergänge wirkt das Liegen in freier Luft. Die Elektrizität spielt heute nicht mehr die große Rolle wie früher, kann aber mit Nutzen verwendet werden; besonders der Büschelstrom der Influenzmaschine wirkt meist günstig, während der galvanische Strom manchmal unangenehme Empfindungen verursacht.

Chemische Mittel sollten, wie schon gesagt, nur ausnahmsweise verordnet werden, um Erschöpfungszustände zu verhüten, und zwar wird man hierbei diejenigen bevorzugen, die von unerwünschten Nebenwirkungen möglichst frei sind. Man wird, wenn man diese Gesichtspunkte festhält, mit einer geringen Zahl solcher Medikamente auskommen, obgleich ja die chemische Industrie fortgesetzt neue Präparate schafft, die hier unmöglich aufgezählt werden können. Morphium sollte nur zur Stillung von Schmerzen gegeben werden; Brom ist seiner geringen Wirksamkeit und seiner unangenehmen Nachwirkung wegen nur selten zu verwenden, dasselbe gilt vom Alkohol, der allerdings den eigentlichen Schlafmitteln insofern näher steht, als er die Auffassung stark hemmt. Chloral zeigt diese hemmende Wirkung besonders deutlich und ist ein zuverlässiges Schlafmittel, macht aber mitunter Herzbeschwerden. Sulfonal, Trional, Veronal und Proponal wirken im Prinzip gleichmäßig, sie erzeugen Herabsetzung der Auffassung und Erschwerung der motorischen Leistungen. Sulfonal ist allerdings von bedenklichen Nebenwirkungen nicht frei, Trional wirkt sehr langsam und auf allzu lange Zeit, Veronal und Proponal zeigen solche Nachtheile nicht.

Allen physikalischen und chemischen Mitteln weit überlegen ist die Hypnose, die ganz besonders in solchen Fällen zum Ziele führt, in denen es an der Fähigkeit mangelt, die Gedanken auf einen Punkt zu konzentriren. Hier empfiehlt es sich, die Kranken zunächst Ruheübungen machen zu lassen, derart, daß sie, bequem liegend, versuchen, sämmtliche Muskeln zu entspannen, der Uebergang zum hypnotischen und dann auch zum natürlichen Schlaf findet sich danach leicht. Eine solche Uebungstherapie fügt sich zwanglos der allgemeinen psychischen Behandlung ein, deren Ziel es ist, die inneren Ursachen seelischer Erregung aufzufinden und zu beseitigen und die Empfindlichkeit gegen äußere Störungen herabzusetzen. Der Arzt muß hierbei oft zum Erzieher werden, um dem Kranken die innere Selbstständigkeit und Festigkeit wiederzugeben, deren er bedarf, um seinen Platz im Leben auszufüllen.

DR. C. PUSHECK,

192 Washington Str.,
nahe 5 Avenue.

Behandelt alle Krankheiten nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration, und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Basement und 4. Floor

14 Dz. weiß emaillirte Geschirrschüsseln, Nordlands Preis 50c, zu ... 35c
Nordlands Preis 10c, zu ... 5c
Porzellan Salzbüchsen, Nordlands Preis 25c, zu ... 15c
Wasserkübel, Nordlands Preis 6c, zu ... 3c
Frucht-Teller, beschränkter Verkauf, Stück ... 1c
Suppen- oder Austernschüsseln, engl. Porzellan, Nordlands Preis 12c, zu ... 5c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Basement und 4. Floor

Base Ball Schläger, Nordlands Preis 35c, zu ... 18c
Base Balls, Regul. Größe, Nordlands Preis bis zu 50c, zu ... 10c
Nordlands Preis 15c, ½ Dtzd. ... 3c
Nordlands Preis ... 12c
Bilder, Blumen, Früchte, Landschaften ... 34c
Pharaohs Pferde, Eichen-Rahmen ... 23c

Bargains as never before during this sale of the entire stock of The Nordland

... dern. Sie zogen sich nur vom Geschäft in dieser Gegend zurück und wir hatten das gute Glück, ihr Lager zu einer riesigen Preis-Ermäßigung zu kaufen, was Euch jetzt den Vortheil der größten Werthe gibt, die jemals im Handel offerirt wurden. Es ist ein außerordentliches Ereigniß, und es wird sich für Euch bezahlen, auch aus weiter Entfernung zu uns zu kommen.

... die Beweise der großen Wichtigkeit dieses riesigen Verkaufs. Wir können nicht genug darüber sagen, denn es sollte Jedermann von selbst interessiren. Und wie viel wir auch darüber sagen, können wir den außerordentlichen Werthen doch nicht volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Genügend extra Verkäufer um Euch zu bedienen. Versäumt diesen Verkauf absolut nicht.

Nie zuvor und vielleicht nie wieder solche Offerten

1. Floor

- Fancy Spitzen und Einsätze, Nordlands Preis 10c, zu ... 4c
- Stickerei-Einfassung und Einsätze, Nordlands Preis 6c, zu ... 3c
- Damen-Halskrachten, Nordlands Preis 25c ... 5c
- Torchonspitzen und Einsätze, Nordlands Preis 5c, zu ... 2c
- Reinseidene Taffetabänder, Nordlands Preis 10c, zu ... 5c
- Taschentücher für Damen u. Männer, Nordlands Preis 10c, zu ... 5c
- Mittelschweres halbwollen. Männer-Unterzeug, zu ... 50c
- Französ. Balbriggan Männer-Unterzeug, Nordl. Pr. 50c, zu ... 35c
- Reinwoll. Männer-Unterzeug, Nordlands Preis $1, zu ... 68c
- Shap. Damenleibchen, Nordl. Preis 15c, zu ... 9c
- Damenleibchen mit tiefem Hals, Nordlands Preis 10c, zu ... 5c
- Shaped Kinderleibchen, — Nordlands Preis 15c, zu ... 8c
- Schwarze Sateen- u. Arbeitshemden für Männer — Nordlands Preis 50c, zu ... 39c
- Police Hosenträger für Männer, Nordlands Preis 25c, zu ... 15c

1. Floor

- 27-zöll. wendbare Waschstoffe, Nordlands Preis 8c, zu ... 4½c
- Fancy Kleider- und Schürzen-Gingham zu ... 5c
- 36-zöll. leichte Shirting-Percales zu ... 6½c
- 36-zöll. Bookfold Beige Suiting, zu ... 6c
- 1 Partie leicht beschmutzte gemusterte Lawns, Nordl. Pr. 10c, zu ... 3½c
- 36-zöll. Seiden Warp Pongee und Eolienne, alle Farb., Nordl. Pr. 58c ... 35c
- 36-zöll. Nuns' Veilings, alle Farben, sowie schwarz und weiß, Nordlands Preis 48c, zu ... 25c
- 1 Partie Kleiderstoffe, in hellen u. dunklen Farben — Nordlands Preis bis zu 50c, zu ... 19c
- 1 Partie 36-zöll. Baumwoll-Cashmeres in einfach und gemustert, Nordlands Preis 19c, zu ... 7½c
- 1 Partie Futtersateen in Restern, Nordlands Preis 25c, zu ... 8¾c
- Massiv goldene, steinbesetzte Ringe, Nordlands Preis $2.50, zu ... $1.00
- Broschen-Nadeln, goldgefüllt, fancy steinbes., Nordlands Pr. $1.00 ... 33c
- Ketten-Armbänder m. Schloß, fancy gravirt, Nordlands Pr. 25c, zu ... 10c
- Hinterkopf- und Seitenkämme, Nordlands Preis 15c, zu ... 5c

1. Floor

- Kloster-Seide, 100-Yd.-Spule zu ... 2c
- Seidenüberzog. Featherbone, die Yard zu ... 5c
- Schwarzer Lisle Strumpfband-Elastic, per Yard ... 3c
- Englische Stecknadeln, Papier ... 1½c
- Waschgürtel für Damen — Nordlands Preis 10c, zu ... 3c
- King's beste 200 Yd. Spulen Maschinenfaden, zu ... 1c
- Castile-Seife, 1-Pfund-Stück, zu ... 7c
- Mennens Talcum-Pulver, Büchse ... 10c
- Braun und grau gemischte nahtlose Damenstrümpfe — Nordlands Preis 10c — zu ... 5c
- Braun und blau gemischte Männersocken, Nordlands Preis 8c, zu ... 4c
- Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, Gr. 5 bis 6, Nordlands Pr. 10c, zu ... 4c
- Schwarze Damen-Handschuhe, Nordlands Preis 15c, zu ... 8c
- Schwarze Cashmere Damenstrümpfe, Nordlands Preis 19c, zu ... 10c
- Haar-Barrets — Nordlands Preis 15c — zu ... 5c

2. Floor

- Dongola Kid Damen-Schnürschuhe Nordlands Preis $2, zu ... 79c
- Männerschuhe in Patent Colt und Kalbleder, alle Größen, Nordlands Preis $3, zu ... $1.95
- Dongola Damen-Oxfords — alle Gr., Nordl. Pr. $2.00, zu ... 98c
- Mädchen- und Kinderschuhe, Gr. 8½ bis 2, Nordl. Pr. $1.25, zu ... 75c
- Dongola Kinderschuhe, Gr. 5 bis 8, Nordl. Pr. 79c, zu ... 39c
- Woll. Damen-Skirts, Nordlands Preis bis zu $10.00, zu $4.00, $3.00 und ... $2.00
- Woll. Damen-Suits, Nordl. Preis bis $25, zu $10, $6 und ... $4.00
- Mädchen-Coats, Nordlands Preis bis $7.50, zu $3.00 und ... $2.00
- Damen-Coats, — Nordlands Preis bis $7.50, zu $4.00, $3.00 u ... $2.00
- Dressing-Sacque für Damen, Nordlands Preis 98c, zu ... 58c
- Lawn Waists für Damen — Nordlands Preis $1.50, zu ... 75c
- Gestrickte Kinderwaists, Nordl. Pr. 25c ... 12c
- Männerhüte, Nordl. Pr. 1.50 u. $2.00 ... 89c
- Knaben-Kniehosen — Nordlands Preis 50c, u. 75c, solange Vorrath ... 29c
- Einz. Männer-Röcke, Nordlands Preis $4 bis $5, zu ... $1.29

3. Floor

- Spitzengardinen, alles Odds und Ends, Nordlands Preis $2.00 per Paar, per Stück ... 39c
- Brussels und Cable Net Gardinen, — Nordlands Preis $5.00 per Paar, per Paar ... $2.50
- Fancy gestreifte und getupfte Swiß-Gardinen — Nordlands Preis 10c zu ... 5½c
- Shelf Oeltuch, Nordl. Pr. 5c, Yd. zu ... 1½c
- Ingrain-Carpet, hardbreit — Nordlands Preis 30c, zu ... 19c
- Cretonne- und Silkaline-Rester, Nordlands Preis 12½c, zu ... 5½c
- Eisschränke, Nordlands Preis $12.50 — zu ... $7.50
- Gas-Plates, 2 Brenner — Nordlands Preis $1.50, zu ... 95c
- Rothes Feder-Ticking, Nordlands Preis 30c, Yard ... 19c
- Ungebleichter Muslin — L.L. — Nordlands reis 8c, uns. Preis, Yard ... 5¾c
- Federkissen, große Sorte — Nordlands Preis $1.50, Stück ... 89c
- Gebleichtes Crash Handtuchzeug, Nordlands Preis 6c, zu ... 3¾c
- Türkischrothe Tischdecken — 8-4 Gr., Nordlands Preis 85c, zu ... 59c
- Schwarzes spanisches Garn — Nordlands Preis 15c, Strang ... 11c
- Spachtel Shams, Nordlands Pr. 29c, zu ... 20c

Groceries

- 500 Pfd. fancy getrocknete Birnen, per Pfd. ... 15c
- 360 Pfd. feine getrocknete Pfirsiche, per Pfd. ... 12c
- 7000 Pfd. feine californische Zwetschen, zu ... 3½c
- 216 ½-Bbl. Säcke Washburns Mehl zu ... $2.47
- 300 25c Büchsen Nordlands oder Crown Backpulver ... 16c
- 160 Packete Richelieu Buchweizenmehl ... 7c
- 1400 10-Pfund-Säcke Tafelsalz, zu ... 5½c
- 2350 Pfund Laundry-Stärke ... 3½c
- 5000 Pfd. Ginger-Snaps, Pfd. ... 4½c
- 2700 Büchs. Zuckerkorn od. Tomatoes, zu ... 7½c
- 115 Dtd. rother Alaska Lachs — ½ Pfd. Büchsen ... 8½c
- 1800 Büchs. „King Oscar“ Sardinen, Büchse zu ... 9c
- 700 Büchsen import. norwegische Fisch-Balls, Büchse ... 10c
- Nordlands 35c gemischter Thee, — per Pfund ... 19c
- Nordlands 18c Kaffee, Pfd. ... 12½c
- Franks Zichorien, per Schachtel ... 6c

Die Völker und der Humor.

Auf keine Weise zeigt sich vielleicht die Verschiedenheit der Völker deutlicher als in der Art ihres Humors, in dem, was ihnen als komisch erscheint. Eine Definition für diese verschiedenen Arten des Humors mag sich freilich kaum finden lassen; wohl aber gibt es typische Beispiele, die für den Humor der einzelnen Völker charakteristisch sind. Marvin Dana stellt in Lippincott's Magazine eine Blütenlese von solchen Scherzen zusammen.

Die größte Heiterkeit lösen oft Dinge aus, die über den Bannkreis eigener Anschauung und eigenen Fühlens und Wissens hinausgehen. Eine ganz alltägliche Aeußerung eines Europäers kann bei Völkern, die unter anderen Bedingungen leben, andere Sitten und andere Meinungen haben, als der denkbar komischste Witz erscheinen. Eine Schar Neger in Afrika wollte vor Lachen bersten, als ein Missionar ihnen erzählte, daß die Erde rund sei. Und man berichtet von einem Mikado, der vor Lachen erstickte, als ihm gesagt wurde, daß die Amerikaner sich selbst regierten. Die Chinesen dagegen haben eine Menge humoristischer kleiner Geschichten, die von Mund zu Munde gehen und auch bei anderen Völkern ihre Wirkung haben würden. So erzählt man eine uralte Geschichte von einem Mann, der verurtheilt war, die Diebesfesseln zu tragen. „Aber wie in aller Welt bist Du denn zu dieser Verzierung gekommen?“ fragte ihn ein Freund. „Ach das kam so: Ich ging auf der Straße, da sah ich ein Stück alter Bastschnur. Ich wußte, daß sie für Niemand Werth hatte, und da Niemand sie beanspruchte, so nahm ich sie mit nach Hause.“ „Und deswegen hat man Dich so schwer bestraft?“ meinte der Freund erstaunt. „Ich weiß es auch nicht,“ sagte der Bedauernswerthe, „es könnte höchstens sein, weil an der Schnur ein Ochse hing.“ Die Deutschen gelten Marvin Dana als ein Volk von besonders glücklichen Anlagen für Witz und Humor. Als ein Charakteristikum vieler Scherze will er häufig ein Forschen nach den Ursachen aller Erscheinungen beobachtet haben. Oft handelt es sich da um rein physische Wahrnehmungen, die schon in der Fragestellung den Keim zur Komik bergen. So wird die Geschichte von einem kleinen Jungen angeführt, der mit seiner Mutter in Berlin Unter denLinden spazieren geht. Ein Mädchenpensionat kommt des Weges, zwei und zwei marschiren die Zöglinge, voran die Kleinen in kurzen Röckchen, dann die größeren in halblangen Kleidern, und zuletzt die großen mit langen Röcken. „Mama“, fragt der kleine Junge nach sorglichem Nachdenken, „warum kriegen die Mädchen immer kürzere Beine, je älter sie werden?“ Ein französischer Witz ist die Anekdote vom Marquis de Favieres. Dieser, durch seine schlechten Geldverhältnisse berüchtigt, besucht eines Tages einen wohlhabenden Herrn Barnard und beginnt: „Mein Herr, ich werde Sie in Erstaunen setzen. Ich bin der Marquis de Favières. Ich kenne Sie nicht und komme, um von Ihnen 500 Louis zu borgen.“ „Mein Herr,“ erwidert Barnard gelassen, „ich werde Sie noch mehr in Erstaunen setzen. Ich kenne Sie und werde Ihnen das Geld leihen.“ Die typischen französischen Scherze haben alle einen Stachel, wie z. B. die Geschichte von der todten Frau, die in tausend Variationen durch die Welt gegangen ist. In dem Dorfe Poitu verfiel eine Frau in Starrkrampf. Man hielt sie für todt. Der Landessitte gemäß legte man sie auf eine Bahre, um sie zum Kirchhof zu bringen. Als der Leichenzug eine enge, winklige Gasse passirte stießen die Träger an eine Mauerecke, die Bahre barst, der Körper erlitt Verletzungen, blutete, und die Todtgeglaubte wachte auf. Vierzehn Jahre später stirbt die Frau wirklich. Als der Leichenzug die bewußte Gasse passirte, rief der Gatte besorgt: „Vorsicht, Freunde Vorsicht! Nicht so nahe an die Mauerecke!“ Der englische Witz gilt als einer der knappsten und schlagendsten, und die Amerikaner und alle englischsprechenden britischen Kolonien zeigen die gleichen Anlagen. In Kanada erzählt man die Geschichte von einem irischen Mädchen, das zum Pfarrer ging und sich erkundigte, was er für Heirathen anrechnen würde.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Der Geistliche verlangte 1½ Dollar. Nach wenigen Wochen erschien das Mädchen, überreichte die vereinbarte Summe und bat den Pfarrer, mit der Trauung gleich anzufangen. „Ja, wo ist denn der Bräutigam?“ fragte der geistliche Herr. „Was? rief das irische Mädchen, „für 1½ Dollar wollen Sie nicht einmal den Mann dazu liefern?“ Eine Probe schottischen Humors ist die Geschichte des Schotten, der von drei Wegelagerern angefallen wird. Er wehrt sich wie ein Wilder und ehe er nach hartem Kampf überwältigt wird, verletzt er zwei der Räuber nicht unerheblich. Als man ihn nun untersucht, findet man weiter nichts als ein verbogenes Sixpencestück. „Hm“, meinte der Räuberhauptmann, „ein Glück, daß er nicht mehr hatte; um 18 Pence würde er uns alle drei todtgeschlagen haben.“ Die Iren erzählen gern die sprachlichen Entgleisungen von Sir Boyle Roche. Einst schrieb er einen Brief: „In diesem Augenblick, mein Lieber—schreibe ich mit einem Schwert in der Rechten und einer Pistole in der Linken.“ Ein anderer Ire wollte sehr höflich sein und sagte zu einem anderen Herrn: „Wenn sie einmal meinem Haus auf eine Meile nahe kommen, hoffe ich, daß Sie dort Halt machen werden.“ Die Amerikaner erzählen Anekdoten aller Art. Die kleine Nellie war unartig. Sie soll nun Gott um Besserung bitten. „Und bitte, lieber Gott, sagte sie, „mache Nellie zu einem guten Kinde.“ Aber mit demüthiger Resignation fügt sie hinzu: „aber Dein und nicht mein Wille geschehe.“ Die Amerikaner können freilich auch bissig werden. So erzählt ein Gatte, daß er kurz nach der Heirath seine Frau so anbetete, daß er sie aus lauter Liebe hätte auffressen können. Später bereute er bitter, das nicht gethan zu haben.

knickerig hinten und vorn, und da brauchen s' unsere Vögel auch net umsonst zu hören!“